Ruedi Krebs
Berner
Troubadour

Es het einisch eine gseit.

Noten & Texte

vatter&vatter.

© 2026 Verlag vatter&vatter AG Bern | Berlin

www.vatterundvatter.ch
www.ruedikrebs.ch

Liedtexte, Musik
Ruedi Krebs, www.ruedikrebs.ch

Noten
Christian T. Schneider, Bruno Leuschner

Grafische Gestaltung und Layout
Rebecca Gugger

Verlag & Vertrieb
vatter&vatter AG, Matthias Vatter

Ruedi Krebs
Berner
Troubadour

Es het einisch eine gseit.

Noten & Texte

vatter&vatter.

Ein neues Lied ist für mich immer ein kleines Wunder.

Und da ich bei meinen Liedern fast immer zuerst die Melodie gehabt und dann einen Text dazu gesucht habe, ist jedes Lied eigentlich ein kleines Doppel-Wunder: das Wunder der Melodie und das Wunder des Textes.

Und wenn das Ganze dann fertig ist, ist das der Geburtstag des Liedes, den ich mir bei jedem Lied gemerkt habe.

Lieder entstehen bei mir nicht einfach von heute auf morgen. Viele meiner Melodien habe ich monate-, ja jahre-lang mit mir herumgetragen, bis sie mit einem Text zu einem Lied geworden sind.



inhaltsverzeichnis

alphabetisch

a

1 + 1 = 2 **56**
abc-lied **88**
agamemnon **16**
am ne egge **144**
a-sing-lied **124**
auschwitz **64**
nach jedem satz da chunnt **258**

b

bi eifach nümme sibezgi **222**
bis a ds meer **28**

c

chanson **168**
chumm no chly necher zu mir **108**

d

d chüe schtöh im schtau **126**
d lüt hei gseit **96**
d schätte vo de loubeböge **242**
dä oder das oder die **262**
dängk nid a das **50**
die kuh – la vache **194**
die wo so sicher tüe **120**
dr adam **256**
dr aut spycher **26**
dr dings **260**
dr gäng-meh-blues **166**
dr hans im glück **134**
dr hätti u dr wääri **246**

d

dr housi het e suhn **118**
dr housi im konsum **14**
dr housi isch id wäut **110**
dr housi u si frou si **84**
dr lämpe dänu **182**
dr summer isch verby **132**
dr untergang vo bärn **22**
dr zopf **136**
ds 1-ströphige **70**
ds a-moll-lied **72**
ds ätsch-lied **228**
ds ei-lied **148**
ds housi-kater-lied **94**
ds lied vo de chemischen elemänt **146**
ds lied vom nei-säge **176**
ds lied vom plange **160**
ds lied vom schutte **254**
ds lied vom warte **162**
ds minute-lied **106**
ds müggeli-lied **196**
ds o housi-lied **62**
ds pharao-lied **104**
ds ross **60**
ds theater-lied **142**
ds uf-zäh-zelli-lied **158**
du bist mîn **178**
du weisch nid wär de bisch **140**

e

e chlyne riis 232
e flöige flügt 230
e pumpi blybt e pumpi 244
e schtei 186
e tag isch e tag 252
einisch am ne schönen aabe 12
em teddu sys lied 214
erna 34
ersch no 226
es chunnt e bär 122
es chunnt emau e ma zum ene pop 128
es het einisch eine gseit 52
es schneit 90
es tropfet 216
exgüsee, dass es mi git 130

f

fäghudu u schtoublumpe 236

g

geisch de über d schtrass 82
geschter hesch dr vorgnoh 188
gseit het dr eint 212

h

ha mau e lehrer gha 250
herbschtlied 48
hüngli-lied 36
hüt het mi es güegi gschtoche 32

i

i bi uf dr suechi 100
i bin e velofahrer 218
i dr schuel ir gschicht 68
i hocken ir beiz 92
i weis nid wohär dass is ha 86
ich saz ûf eime steine 184
im huus won i wohne 240
in ere schublade 248

k

kaisers nöji chleider 150
karawane 164
kennet dir scho ds NPM 208
kilo-choral 202

l

längizyti-lied 38
loset, finget dir das nid o dumm 74

m

mänge chef 170
mängisch düngkts mi fasch 102
mängisch erwachisch 80
marroni song 30
mir ändere 190
mir hei bekannti 98
muus 1 und muus 2 20

n

nach jedem satz da chunnt 258
syt dass i vo dir furt bi 76

o

o entschuldigung-exgüsee 44
oberblöde siech 200
öpfu u bire 172
oberblödi chue 234
ou us bärge 54

p

pronto-bar 24

s

's tuet scho langsam nachte 116
scho ir schuel 42
schtägeschtige 238
sexy syg sy 224
sisyphus 152
steuet öich vor wi das wäri 112
sunne chumm no chly 206
syt dass i vo dir furt bi 76

t

tango 198
tanzlied 180
thema mit variationen 156

u

u wen i di 220

w

was chönnt das sy 58
was macht ma da 204
was me doch alls nid darf 18
we me mit ihm vom goethe redt 66
weis nid wohär 174
weisch no denn 192
wen i mi no so ma bsinne 78
wen i tue singe 114
wenn’s am aabe na de nüüne 264
wes chirschi git isch summer 210
wi vögu wo chönnte flüge 138

z

zmitts ir nacht dervo 40
zwee zwo zwöi 154
zyt vergeit 46

inhaltsverzeichnis

entstehungsjahr

1964

einisch am ne schönen aabe 12
dr housi im konsum 14
agamemnon 16
was me doch alls nid darf 18
muus 1 und muus 2 20

1965

dr untergang vo bärn 22
pronto bar 24
dr aut spycher 26
bis a ds meer 28
marroni song 30
hüt het mi es güegi gschtoche 32
erna 34
hüngli-lied 36
längizyti-lied 38

1966

zmitts ir nacht dervo 40
scho ir schuel 42
o entschuldigung-exgüsee 44

1967

zyt vergeit 46
herbschtlied 48

1968

dängk nid a das 50
es het einisch eine gseit 52
ou us bärge 54
1 + 1 = 2 56
was chönnt das sy 58

1970

ds ross 60
ds o housi-lied 62
auschwitz 64
we me mit ihm vom goethe redt 66
i dr schuel ir gschicht 68

1971

ds 1-ströphige 70

1972

ds a-moll-lied 72
loset, finget dir das nid o dumm 74
syt dass i vo dir furt bi 76
wen i mi no so ma bsinne 78
mängisch erwachisch 80
geisch de über d schtrass 82
dr housi u si frou si 84
i weis nid wohär dass is ha 86
abc-lied 88
es schneit 90

1975

i hocken ir beiz 92
ds housi-kater-lied 94
d lüt hei gseit 96
mir hei bekannti 98
i bi uf dr suechi 100
mängisch düngkts mi fasch 102

1978

ds pharao-lied 104
ds minute-lied 106
chumm no chly necher zu mir 108
dr housi isch id wäut 110
steuet öich vor wi das wäri 112
wen i tue singe 114
's tuet scho langsam nachte 116

1980

dr housi het e suhn 118

1981

die wo so sicher tüe 120
es chunnt e bär 122
a-sing-lied 124
d chüe schtöh im schtau 126
es chunnt emau e ma zum ene pop 128
exgüsee, dass es mi git 130

1982

dr summer isch verby 132
dr hans im glück 134

1983

dr zopf 136
wi vögu wo chönnte flüge 138
du weisch nid wär de bisch 140
ds theater-lied 142

1984

am ne egge 144
ds lied vo de chemischen elemänt 146

1985

ds ei-lied 148
kaisers nöji chleider 150
sisyphus 152
zwee zwo zwöi 154

1986

thema mit variationen 156
ds uf-zäh-zelli-lied 158

1990

ds lied vom plange 160
ds lied vom warte 162
karawane 164

1991

dr gäng-meh-blues 166
chanson 168
mänge chef 170
öpfu u bire 172

1993

weis nid wohär 174

1994

ds lied vom nei-säge 176
du bist mîn 178
tanzlied 180
dr lämpe dänu 182
ich saz ûf eime steine 184

1996

e schtei 186
geschter hesch dr vorgnoh 188

1998

mir ändere 190
weisch no denn 192
die kuh - la vache 194
ds müggeli-lied 196

1999

tango 198

2000

oberblöde siech 200

2001

kilo-choral 202
was macht ma da 204
sunne chumm no chly 206
kennet dir scho ds NPM 208
wes chirschi git isch summer 210
gseit het dr eint 212
em teddu sys lied 214
es tropfet 216
i bin e velofahrer 218

2002

u wen i di 220
bi eifach nümme sibezgi 222
sexy syg sy 224

2003

ersch no 226
ds ätsch-lied 228
e flöige flügt 230

2004

e chlyne riis 232
oberblödi chue 234

2005

fäghudu u schtoublumpe 236
schtägeschtige 238
im huus won i wohne 240
d schätte vo de loubeböge 242
e pumpi blybt e pumpi 244
dr hätti u dr wääri 246

2006

in ere schublade 248
ha mau e lehrer gha 250
e tag isch e tag 252
ds lied vom schutte 254
dr adam 256

2007

nach jedem satz da chunnt 258
dr dings 260
dä oder das oder die 262

2008

wenn’s am aabe na de nüüne 264

einisch am ne schönen aabe

Ruedi Krebs | 21. März 1964



einisch am ne schönen aabe

einisch am ne schönen aabe
seit sech housi: nei!
hüt chum i mau zimli sicher
gar nid so früe hei!
früsch rasiert u gschniglet
und i de schönschte schueh
zfride hüpft und widlet
är jetz em schtedtli zue

i dr lingge hang treit är e
grosse bluemeschtruss
vo wysse margeryten us em
garte vor em huus
dr housi isch ja no nid z aut,
wott ds härz i beid häng näh,
u jedem meitschi won ihm gfaut
e margeryte gä

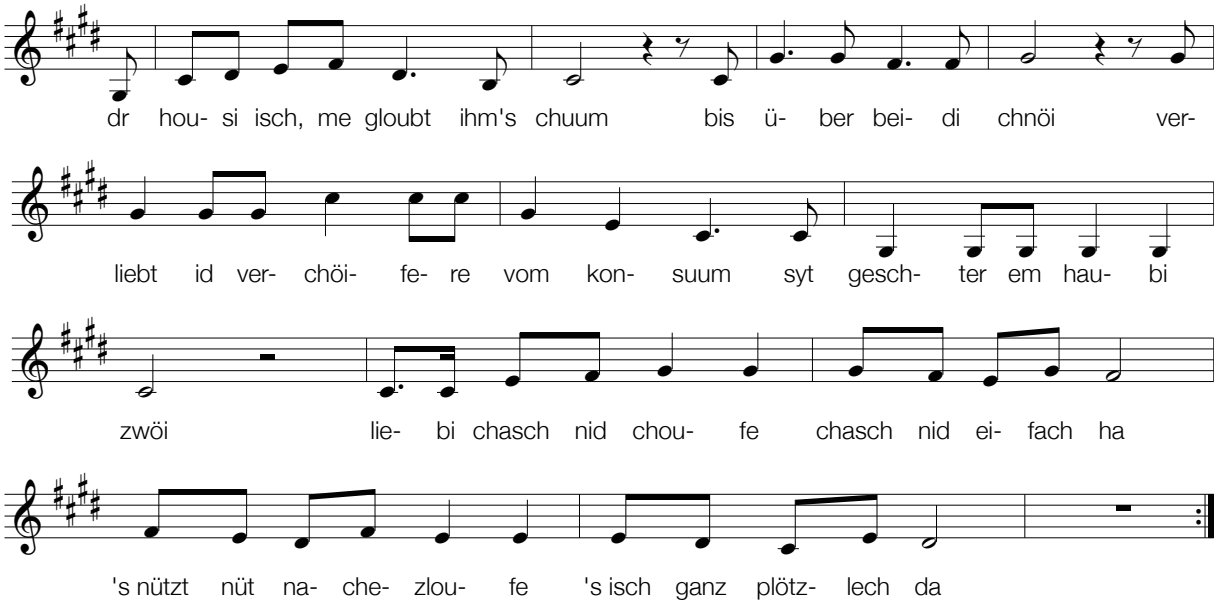
am loeb-egge blybt är schtah u
luegt die meitschi a
doch gly gseht är, dass die aui
ja scho hei e ma
wo syt dir ou, dir schöne?
wo chönntet dir ou sy?
so fat er afa chlöne
u luegt ganz trurig dry.

so geit är mit syne blueme
gmüetlech ds rohr z dürab
d margeryte wärde langsam
aber sicher schlapp
söll är's ächt jetz waage
bi däm, wo dert blybt schtah?
doch won ärs grad wott fraage,
da luegt's ne nümmen a

und so schteit är ungereinisch
am zytgloggeplatz
het trotz cravatte, schöne blueme
immer no ke schatz
seit sech housi: lue me,
's längt no zur wucheschou!
schängkt alli syni blueme
dr nächschte zytigsfrou

dr housi im konsum

Ruedi Krebs | 04. Oktober 1964



dr housi im konsum

dr housi isch,
me gloubt ihm's chuum,
bis über beidi chnöi,
verliebt id verchöifere
vom konsuum,
syt geschter em haubi zwöi

liebi chasch nid choufe
chasch nid eifach ha
's nützt nüt nachezloufe
's isch ganz plötzlech da

u syt denn dräit är
au paar schtunde
mit emn e chorb am arm
i däm lädeli syni runde
wagt's nid z frage, dä arm

dr housi weis sy name scho
voletscht, won är ykouft het,
da seit du dr chef,
wo's isch zur kasse cho:
pressier e chly, elisabeth

wär schteit am haubi sibeni
ganz numen eifach so
dert uf em trottoir vis-à-vis
u dängkt, e dir wüsset's scho

doch wo's du gäg di zwänzgvor geit,
da chunnt's derhär, o lue,
im ene sydige blaue chleid
u höche schtögelischueh

dr housi laat ds mu off vor chlupf,
dr aate blybt ihm schtah,
u mit emne zümpftige hopserhupf
so geit är ihm hingerna

doch gly druf wird är schtiu u chly,
eh gsehn i nümme guet?
e frömde nimmt d elisabeth obeny
u lüpft nid emau dr huet

agamemnon

Ruedi Krebs | 26. Oktober 1964



agamemnon

my schatz, dä het vier scheiche
my schatz, dä het e schnouz
my schatz, dä isch nie bleiche
my schatz isch nid us houz

vo name heisst er agamemnon
är schtinkt zwar, doch i säge:
wenn schon
derfür han i e schatz

my schatz, dä het zwöi ohre
my schatz, dä het e schwanz
my schatz, geit nie ga rohre
my schatz ,dä geit nit z tanz

my schatz, dä het zwöi ouge
my schatz, dä het es fäu
mym schatz, däm cha-n-i gloube
my schatz, das isch kei läu

my schatz, ja dä het chraue
my schatz, ja dä het zäng
a mym schatz, da han i gfaue
i tragene uf de häng

vo name heisst er agamemnon
är schtinkt zwar doch i säge:
wenn schon
derfür han i e schatz
my chatz

was me doch alls nid darf

Ruedi Krebs | 15. November 1964



was me doch alls nid darf

was me doch alls nid darf
was me doch alls nid sötti tue
was me doch alls nid darf

scho won i no e chlyne fäger bi gsi
hei - o nei - au lüt zeigt uf mi
won i zmitts i dr predig a mir toufi
ha plötzlech afa chräje
dr rock vor gotte verbyslet
u gsugget am grosse zäje

was me doch alls nid darf
was me doch alls nid sötti tue
was me doch alls nid darf

und won i du es bitzeli grösser bi gsy
hei dehei au lüt klagt über mi
won i am aabe im huus näbedra
überall ha gschäuelet
u anstatt id schuel zgahn e ganze
namitsch im wau d ha bäuelet

und won i du es bitzeli grösser bi gsy
hei - gopf - dr chopf d lüt gschüttlet
über mi
won i zoberscht vom münsterturm
papyrigi flugzüg ha usepängglet
u mit emn en alte velo i de loube
ha slalom gschlängglet

und won i du es bitzeli grösser bi gsy
hei bau au zäme glachet über mi
won i stundelang u dür au quartier
bi de meitschi nachegschliche
buechstabe, härz u pfylen i aune grössine
a d wäng ha gschtriche

und won i du es bitzeli grösser bi gsy
hei - o nei - wieder au lüt zeigt uf mi
won i breitegradmässig unüeblech
en unpatriotische bart ha la spriesse
im klubhuuskonzärt a dr schönste stell
im adagio ha müesse niesse

was me doch alls nid darf
was me doch alls nid sötti tue
was me doch alls nid darf

muus 1 u
muus 2

Ruedi Krebs | 10. Dezember 1964



muus 1 u muus 2

es syn emau zwöi müüsli gsy
eis grau u ds angeren o
mir wei nen eifach säge:
muus eis u muus zwo,
die sy wi wiud umenangergrennt
u hei nid gwüsst wiso,
vor wäut, da hei si nid viu gkennt,
si hei nüt gwüsst...

si hei nüt gwüsst vom grüene gift,
wo me ne het gschtröit,
si hei nüt vo de faue gwüsst.
wo me ne het gleit,
si sy wi wiud umenangergrennt
u hei nid gwüsst wiso,
hei glachet, keiner träne gkennt,
si hei nüt gwüsst...

doch einisch hei si beidi gmerkt:
jetz isch öppis gscheh,
u d muus eis seit zur angere:
i gseh di nümme meh!
my buuch wird plötzlech dick u rot
u aues tuet mir weh!
si schnuufet nümm, ligt ab, isch tot,
das chunnt vom gift ...

das chunnt vom gift, vom grüene gift,
wo me ne het gschtröit
u gly druuf isch muus zwo vor chummer
in e faue gheit,
het beidi vorderpfote broche,
ds lingge ghör verheit,
chly schpeter isch si zämebroche,
ja so geit...

ja so geit's im muuseläbe
u i angeren o,
doch me singt ja nie vergäbe,
drum d moral dervo:
göht ruumet aues gift u aui
fauen usem huus,
denn ou mir sy nid viel meh,
aus e muus...

es syn emau zwöi müüsli gsy
eis grau u ds angeren o
mir wei nen eifach säge
muus eis u muus zwo
die sy wi wiud umenangergrennt
u hei nid gwüsst wiso,
vor wäut, da hei si nid viu gkennt,
wi mir o ...

dr untergang vo bärn

Ruedi Krebs | 24. Januar 1965



dr untergang vo bärn

zmitts ir nacht und ohni z lärme
sy si plötzlech cho,
niemer het se gseh u niemer
het se ghört gha, wo
si mit em ne schwarze fahne
sy dür d schtadt u so,
ohni öpper vorhär z mahne,
aus i bsitz hei gno

nid viu schpeter hei si aune
outo, wo so schtöh,
i de schtrasse mit de mässer
schlitze gmacht i d pnö,
syder es paar anger i d
schoufänschter löcher schlö,
heisses blei i d schine schütte,
dass d tram nümme göh

plötzlech git's e risechlapf u
ds gaswärk isch nümm da,
ds liecht geit aunen orten uus u
d müüs tüe d schtadt verla,
d wasserhäne wärde glüeiig,
lö vor druck la ga,
use chunnt e gäubi brüeii
wo vor dräck tuet schtah

gäge ds münschter fahrt e bagger,
ohni ma am schtüür
zmitts i ds houptportau mit gratter
u win es unghüür
ds jüngschte gricht gheit zämen u
d aposchtle, ds höuefüür,
jetz isch er scho bim chor, dert äne,
fahrt düre, wi dür ne schüür

punkt am haubi sächsi git es
keini brügge meh
d aare schtout sech langsam uuf u
wird fasch zum ne see
d hüser gheie zämen u
vor schtoub chasch nümme gseh
u plötzlech wird es toteschtiu,
aus läbti niemer meh

pronto-bar

Ruedi Krebs | 08. März 1965



pronto-bar

dr housi isch, syt weis nid wenn,
fasch jede zwöite tag,
im «cafe pronto» a dr bar
u tringkt es gaffee hag,
dert gäb's dr bescht gaffee vo bärn,
das isch für ihn ke frag,
drum hocket är ou dert ar bar,
fasch jede zwöite tag

doch niemer kennt dr tiefer grund
und weis, wiso är ou,
sogar, wenn är kei gäut me het,
dert ine geit u «tschou»
zu aune seit, chly gaffee schmöckt
u plötzlech isch's ihm wou
u tschuld da drannen isch allei,
e troum von ere frou

und immer wen er bi dr pronto-
bar ir nöchi isch
geit är zu syre schtiue liebi,
hocket ane tisch
u luegt sen a u seit kes wort,
weis nümme won är isch
vergisst sech ganz, isch wyt vor wält
und wird melancholisch

es nützt ihm alles nüt, wi viu
är ou i ds pronto gang,
es isch u blybt e mesaliance,
das seit ihm dr verschtang
si hei no gar nie zäme gredt,
sech nie gnoh bi dr hang,
keis wunder, denn sy liebschti isch
es biud an ere wang

dir dängket sicher aui
dr housi schpinnt e chly,
was isch ou das für nen idee,
es biud u verliebt sy dry,
so öppis cha me nid verschtah
u niemer gseht das y,
dr housi fragt au däm nüt nah,
möcht geng im pronto sy

drum isch dr housi, wi dir wüsst,
fasch jede zwöite tag
im «cafe pronto» a dr bar
u tringkt es gaffee hag,
dert gäb's dr bescht gaffee vo bärn,
das isch für ihn ke frag,
drum hocket är ou dert ar bar
fasch jede zwöite tag

dr aut spycher

Ruedi Krebs | 20. Mai 1965



dr aut spycher

früecher scho, i bsinne mi,
isch är für üs dr aut spycher gsi,
hüt no louft er umenang,
är het zwar fang e lahme gang

u jede sundi gseht me,
win är zum friedhof geit,
und me weis, dass är
dert lang alleini schteit,
dert kennt er jede schtei,
dert isch er scho fasch dehei

vo sym ganze fründeskreis
isch är dr letscht, wo no öppis weis,
vo den aute zyte, wo
dr zeppelin isch dürecho

nanana..

jetze sys scho drü jahr här,
dass är zum letschte mau dr schär
troffe het und gfragt: wie geit's?
u chumm, das fyre mir ir beiz

nanana...

ou dr schär isch nümme da,
är heigi schynts schtiu chönne gah,
doch, warum geit aus verby?
scho lang lat spycher ds frage sy

u jede sundi gseht me..

sy suhn, dä gseht ne nie gärn cho
u tochter, die isch scho lang vercho,
uf dr ganze wäut kei mönsch,
es sig, wie wed dür d wüeschti göngsch

nanana..

früecher scho, i bsinne mi,
isch är für üs dr aut spycher gsi,
hüt no louft er umenang,
är het zwar fang e lahme gang

bis a ds meer

Ruedi Krebs | 08. Juli 1965



bis a ds meer

dert ung uf der brügg, da schteit er,
luegt dr dungklen aare na,
u so schteit er da,
ds wasser luegt er a,
grad win äs,
so möcht er immer wyter ga
bis a ds meer
bis a ds meer

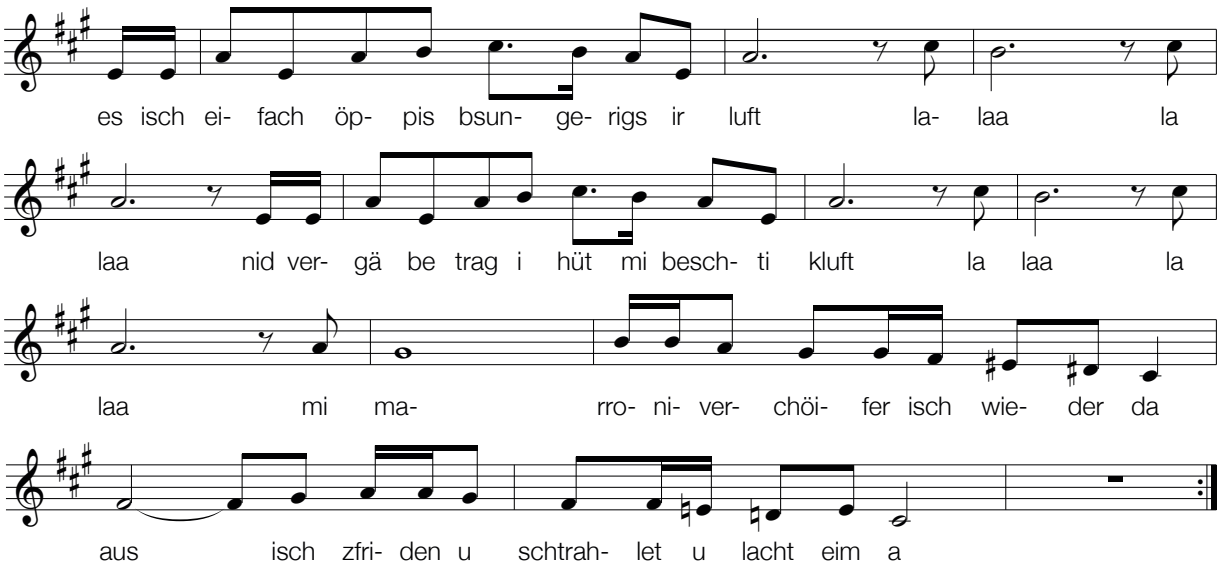
äs leit sech e chlyne räge
über d schtadt und d aaren o,
är gseht nüt dervo,
wyt wäg isch er scho,
ds wasser het sys härz
u syni tröim mitgnoh
bis i ds meer
bis i ds meer

geschter isch ihm d liebi gschtorbe,
lang het är se mit sech treit,
früecher het er gseit,
si blyb en ewigkeit,
hüt schteit är allei ir nacht
und isch im leid
tief, wi ds meer
tief, wi ds meer

dert ung uf dr brügg, da schteit er,
luegt dr dungklen aare na,
und so schteit er da,
ds wasser luegt er a,
grad win äs,
so möcht er immer wyter ga

marroni - song

Ruedi Krebs | 06. Oktober 1965



marroni - song

es isch eifach öppis bsungerigs ir luft,
lalaa lalaa
nid vergäbe trag i hüt mi beschti kluft
lalaa lalaa

mi ma-rroniverchöifer isch wieder da
aus isch zfriden u schtrahlet u lacht eim a

syt das hüsli wieder uf sym trottoir schteit,
lalaa lalaa
het sech uf di ganzi schtadt e zouber gleit
lalaa lalaa

aui hüser blinzle fründlech und 's isch eim,
lalaa lalaa
me syg eigetlech ersch jetze rächt deheim
lalaa lalaa

u de blyb i mängisch schtundelang so schta,
lalaa lalaa
luege wie dä rouch tuet schtigen und vergah
lalaa lalaa

wen i nächär dür e näbu heizue ga
lalaa lalaa
hani chegele im sack für hundert ma
lalaa lalaa

mi ma-rroniverchöifer isch wieder da
aus isch zfriden u schtrahlet u lacht eim a
mi marronima isch wieder da

hüt het mi es güegi gschtoche

Ruedi Krebs | 10. Oktober 1965



hüt het mi es güegi gschtoche

hüt het mi es güegi gschtoche
und i ha mir gseit, bisch doch e
löu, wed nid mau ds chaub machsch

o, di lüt gei gschtuunet,
won i ha posuunet
z mitts ir nacht, so gäg di zwöie
uf dr grosse schanz, dr nöje,
o, di lüt hei gschtuunet

o, das het du gluntschet,
won i bi drypluntschet,
i brunne vor gerächtigkeit
u nume i mym jockey-chleid,
o, das het du gluntschet

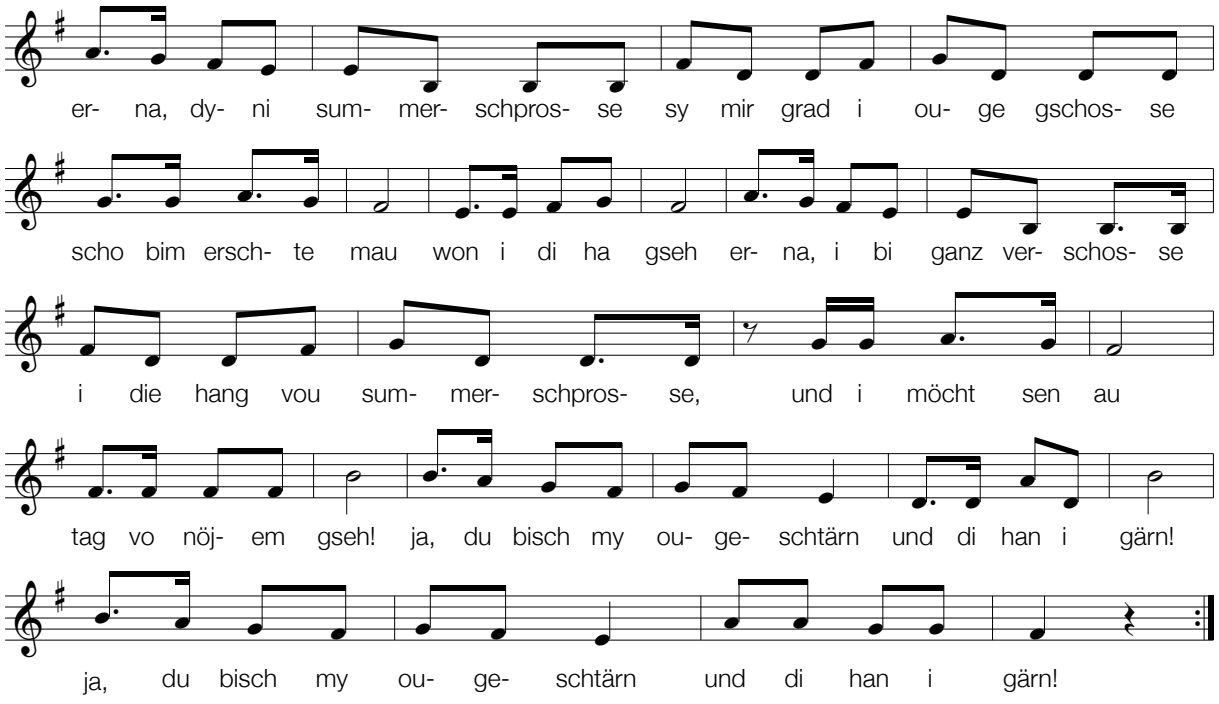
nume dr zytglogge
un en auti dogge
hei gseh, won i, u gar nid bsoffe,
uf de häng bi ds rohr abgloffe,
nume dr zytglogge

viu tüe mi jetz hasse,
wiu i aune gasse
i ha afa gäg di viere
mattenänglisch rezitiere,
viu tüe mi jetz hasse

o, wi han i gsunge
dert bir nydegg unge,
eine wo das nid het gnosse,
het e chübu wasser gschosse
o, wi han i gsunge

erna

Ruedi Krebs | 10. Dezember 1965



erna

erna, dyni summerschprosse
sy mir grad i d ouge gschosse,
scho bim erschte mau,
won i di ha gse e-eh
erna, i bi ganz verschosse
i die hang vou summerschprosse,
und i möcht sen au
tag vo nöjem gseh!
ja, du bisch my ougeschtärn
und di han i gärn!

erna, es isch chuum zum fasse,
doch bi jeder daam bim jasse
chunnt es über mi,
dass di grad möcht gse-e-eh
erna, es isch nümm zum gschpasse,
denn, du gsehsch, sogar bim jasse,
dängken i a di,
o, was isch ou gscheh!

erna, wo mir hei sy gschtisse
han i di i ds öhrli bisse
und du hesch mer gseit:
ou, das tuet mir we-e-eh
erna, du bisch eifach grisse,
gly druf hesch mi ou grad bisse,
und en ewigkeit
lies i mir das gscheh!

erna, äntlech han i's dusse
's git uf em ganze globus e
keini so wi di
niene, niene me e-eh
erna, drum, chumm gimer schuss es
müntschi, denn jetz han i's dusse,
mir zwöi, du un i,
jetz isch's um is gscheh!

hüngli-lied

Musik: Ruedi Krebs | 10. Dezember 1965
Text: Alexander Heimann 1937– 2003



hüngli-lied

Musik: Ruedi Krebs | 10. Dezember 1965
Text: Alexander Heimann 1937– 2003

ha geschter es jungs hüngli kouft
u's vor fröid grad tröimli touft
vor liebi hanis fasch verdrückt
das hüngli macht mi ganz verrückt

am aabe gan i mit mym troum
vo boum zu boum zu boum zu boum
mys tröimli geng paar schritt vorus
so gö mir zäme ds pärkli us

mal träffe mir en alte ma
sy mordshung man er chum ebha
das isch ja blöd, es settigs vieh
mys hüngli isch halt nätt u chly

doch loset jetz, was du passiert
das tröimli het mi doch agschmiert
u faht a wachse tag für tag
u wird bald meh zun ere plag

o je, o weh, o je, o weh
es wachst u wachst u wachst gäng meh
my troum bringt mi um e verstand
dä chunnt mysel vo nöifundland

der troum vom tröimli dä isch us
en alptroum han i jetz im hus
ha gmeint i heig es hüngli kouft
doch lue jetz, was da umelouft!

längizyti-lied

Musik: Ruedi Krebs | 11. Dezember 1965
Text: Alexander Heimann 1937– 2003



längizyti-lied

Musik: Ruedi Krebs | 10. Dezember 1965
Text: Alexander Heimann 1937– 2003

syt ungefähr scho zwöine jahr
bin i i dere stadt
u gloubet mir, 's isch würklech wahr
mi düngkt's hie eifach glatt
i weiss nid won i lieber wär
doch mänggisch
wird mys härz chly schwär

und i ha längizyti
nach der grosse wyti
nach em töife klare see
won i schon so lang nümm
scho so lang nümm ha gseh

i bisch fasch gar e bärnerfrou
my wortschatz isch scho rych
u röschti mache tuen i tou
der föhn, dä isch mir glych
i bi halt eifach z bärn dehei
doch mänggisch bin i chly allei
und i ha längizyti...

am frytig putzen i ds logi
u jodle lut derzue
am usverchouf bin i ou gsi
ha jetzten acht paar schueh
dir gseht, i ha mi z bärn fei gmacht
doch was mir öppe chummer macht
das isch di längizyti...

u mänggisch blyben i chli stah
mitts uf der chornhusbrügg
i stune ds grüene wasser a
dängk a mi heimat zrügg
und wen i so die wälle gseh
tuet's zinnerscht inne e chli weh

und i ha längizyti
nach der grosse wyti
nach em töife klare see
won i schon so lang nümm
scho so lang nümm ha gseh

z mitts ir nacht dervo

Ruedi Krebs | 24. Januar 1966



z mitts ir nacht dervo

scho mängisch het dr housi dängkt,
är möchti einisch o,
einisch eifach aus la sy
u z mitts ir nacht dervo,
z mitts ir nacht dervo und über
bärg u tau u so,
gäng wyter, bis dass är emau,
a ds änd vor wäut würd cho

auä wi jedem angere,
so geit's em housi o,
früeh scho tuet är ds fänschter uf,
schynt d sunnen, isch är froh.
d sunne, ja, die macht ne froh, doch
mängisch möcht er o,
mängisch möcht er aus la sy,
u z mitts ir nacht dervo

u het's dert äne hinger däne
bärge dert nid o
nätti lüt u grad so guet,
wi hie bi üs ja o,
hie bi üs, da düngkts ne mängisch,
är sött einisch no,
einisch eifach aus la sy,
u z mitts ir nacht dervo

u dert wyt hinger wuukehügle,
dert wo d sunne scho
langsam ihre glanz verlürt,
u d nacht gsehsch ou scho cho,
d nacht gsehsch ou scho cho, doch är,
am liebschte möcht är o,
gäng dert sy, wo d sunnen isch
u z mitts ir nacht dervo

scho mängisch het dr housi dängkt,
är möchti einisch o,
einisch eifach aus la sy,
u z mitts ir nacht dervo,
z mitts ir nacht dervo und über
bärg u tau u so,
gäng wyter, bis dass är emau
a ds änd vor wäut würd cho

scho ir schuel

Ruedi Krebs | 08. August 1966



scho ir schuel

scho ir schuel isch är geng dä gsi,
wo chly müeh het gha,
chlättere am tou isch schwär gsi
und ou d algebra,
und dr lehrer het ihm gseit:
us dir git's einisch nüt
wi mängisch schteit är vor dr tür
u cha nüt derfür

u deheim, da het dr vater
und het d mueter gseit,
ja, du bisch em tüfu sicher
ab em chare gheit,
und si hei sich gschämt u gseit
us dir git's einisch nüt
und wieder schteit är vor dr tür
und cha nüt derfür

und wi's chunnt u geit u gar nid
angers chönnti ga
einisch het är sich verliebt u
lacht es meitschi a
doch won är ihns gfragt het gha
lachet's lut und lat ihn schtah
und wieder schteit är vor dr tür
u cha nüt derfür

är isch äbe
gäng chly näbe
ds läbe cho

o entschuldigung - exgüsee

Ruedi Krebs | 27. Dezember 1966



o entschuldigung - exgüsee

geng, wenn i e guete luun ha
und zum huus us über e zuun ga,
gump i über jede ghüderchübu
won i gseh
und wenn's öppe no grad rägnet
und e glungge mir begägnet,
tschaup i dry, wi wyt es schprüzt,
das gseht me de

o entschuldigung - exgüsee
syt mir nid bös

chürzlech bin i einisch gange
d schtadt z düruf u z dürab mit plange
und ha vor mi gsinnet
und ha niemmer gseh,
bis du ungereinisch eine
mir eis hout u seit, me chönnt meine,
i syg z nobu worden u kenn niemer meh

o entschuldigung - exgüsee
syt mir nid bös

doch, de han i mängisch zyte
und das chan i nid beschtryte,
ja, da red i würklech fasch gar
wie ne ruech
lise jedem löu d levite,
säge mängere: du gritte,
nime nume nämen us em vycherbuech

o entschuldigung - exgüsee
syt mir nid bös

wo isch da dr tiefer sinn,
dr geischtig ghaut u dr inner gwinn,
wo mir vo däm lied wei mit is heizue näh
doch, i mues öich leider säge,
und i weis, es isch verwäge,
da druf chan i säuber gar kei antwort gä

o entschuldigung - exgüsee
syt mir nid bös

zyt vergeit

Ruedi Krebs | 30. April 1967



zyt vergeit

zyt vergeit u mängs verheit u was de
früecher einisch gloubt hesch gha, gsehsch, dass de
gar nümm e so sicher bisch u nümme richtig weisch,
wie und wo und was und wenn und wele wäg de geisch

denn, was hüt e so isch, cha vilicht ja
übermorn scho ganz es angers gsicht ha
und de schteisch de da und weisch de nümme rächt wora
du di jetz söusch haut und uf was di chasch verla

eigetlech isch's truurig u de meischte
weisch de, geit es ou e so, doch seisch de
niemerem u kem verratisch, wi's dir würklech isch,
dass de nümmen aus versteisch u nümme weisch wo d bisch

ärde, sunne, mond u schtärnewäute
kreise, niemer weiss warum, u säute
machsch du dir gedangke drüber, aber und derby
chönnti aues angers oder überhoupt nid sy

zyt vergeit u mängs verheit u was de
früecher einisch gloubt hesch gha, gsehsch, dass de
gar nümm e so sicher bisch u nümme richtig weisch,
wie und wo und was und wenn und wele wäg de geisch

herbschtlied

Ruedi Krebs | 30. Oktober 1967



herbschtlied

langsam wärde d tage chürzer
und es nachtet früeh,
d sunne schteit nümm höch am himu
und het mängisch scho müeh,
und es chöme dungkli wuuke
gross und schwär derhär,
wär weis, was si wei cho bringe
und wär weis ou wohär

wo flüge si hi?
in es land, wo niemer kennt,
wo no niemer isch gsi

und au aabe wird's chly chüeler
d chemi rouchne scho
und i graue fahne wäiht dr
rouch i himu dervo
und scho wärde d bletter wieder
gäub u bruun u düür
und me gseht se langsam gheie
und es luftet derdüür

wo flüge si hi?
in es land, wo niemer kennt,
wo no niemer isch gsi

und am morge ligt dr näbu
lang no uf em land
und ir wyti ghört me chräje
und si rüefen enand
und am himu het es vögu
wyt här sy si cho
und i grosse schaare kreise
si u flüge dervo

wo flüge si hi?
in es land, wo niemer kennt,
wo no niemer isch gsi

dängk nid a das

Ruedi Krebs | 07. Juni 1968



dängk nid a das

dängk nid a das, wo vor lange
zyten isch gsi u vergange,
für immer vergangen u nie meh wird sy,
dängk nid geng dra u vergiss, was isch gsi,
vergiss, was d einisch hesch gha
u was nie meh wird sy

denn, we de geng so tuesch plange
u am vergangene hange,
de wirsch, ohni z wöuen, e gfangene sy,
vo däm, wo vergange u lang scho isch gsi,
vergiss, was d einisch hesch gha
u was nie meh wird sy

es het einisch eine gseit

Ruedi Krebs | 04. September 1968



es het einisch eine gseit

es het einisch eine gseit,
är syg nümme da, wenn's schneit
und sy schpur, die fing me nümm im schnee

aber dlüt hei über das
nume gschpottet und gseit: was
redt de dä im summer scho vo schnee

und me het nen immer meh
schpät ir nacht no chönne gseh,
ganz allei dür aui gasse ga

und de hie und da, da het
är lut mit sich säuber gredt,
d lüt hei glachet und sy blybe schtah

's sich no gar nid e so lang,
dass mir einisch mitenang
am nen eggen öppis prichtet hei

und gly druuf han i's verno,
är syg nümme da und scho
louft me z mornderisch im erschte schnee

es het einisch eine gseit,
är syg nümme da, wenn's schneit
und sy schpur, die fing me nümm im schnee

ou us bärge

Ruedi Krebs | 13. Oktober 1968



ou us bärge

mängisch chunnt chly viu uf ds mau
u z viu uf ds mau isch z viu
und me möcht am liebschte bau,
me wäri us däm schpiu,
drus und dänne und vo auem
wüsst men eifach nüüt,
so redt me mängisch,
nütze tuet's eim nüüt

doch us bärge git's einisch sang
u dr auerwyssischt schnee
vergeit dir i dr hang

früecher heig's mau eine gä
mit achsle schtarch und breit
und me seit, är sygi dä,
wo ds himusgwöub heig treit,
zwar so schwär win är
wird's sicher säuten öpper ha
u trotzdäm möcht me mängisch aus la ga

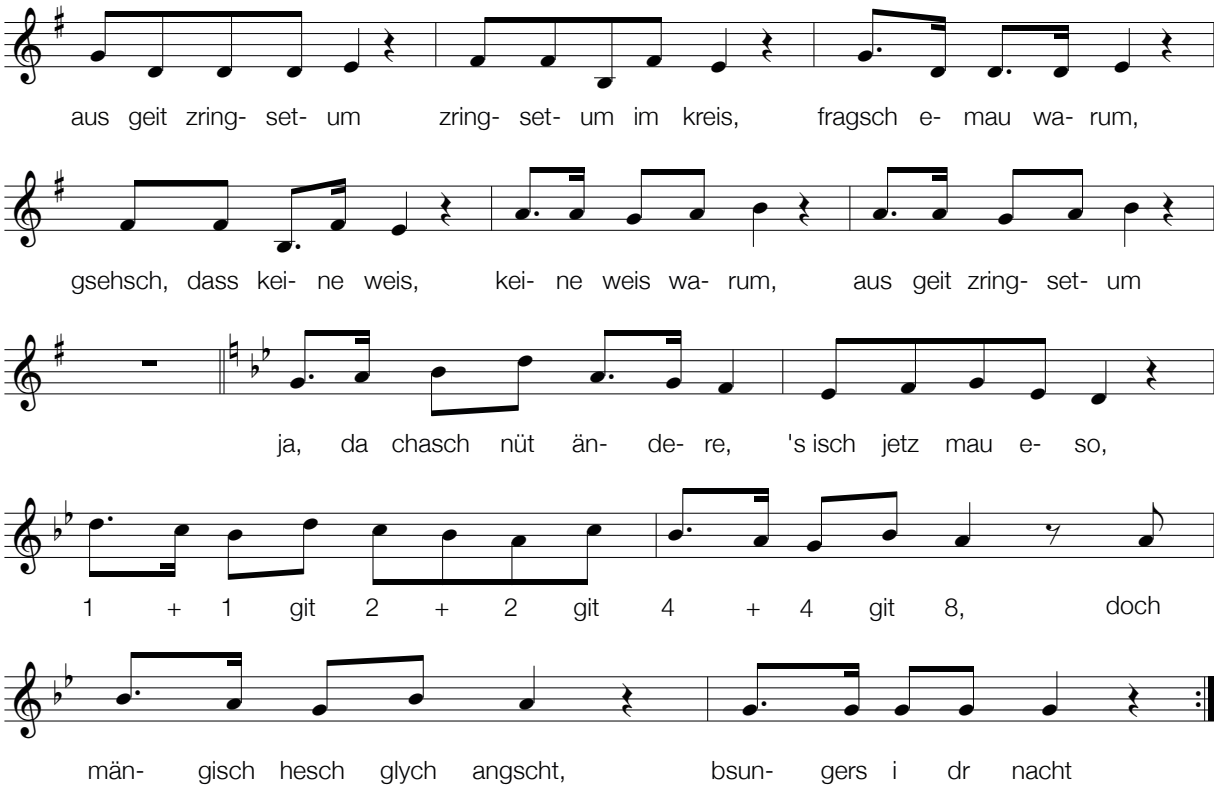
doch us bärge git's einisch sang
u dr auerwyssischt schnee
vergeit dir i dr hang

und im zirkus han i chürzlech
mau e pajass gseh
dä het öppe sibe pürzuböim
gmacht, oder meh
aber won er wieder ufrächt
i dr mitti schteit,
da het er glachet und zu aune gseit

ou us bärge git's einisch sang
u dr auerwyssischt schnee
vergeit dir i dr hang

1 + 1 = 2

Ruedi Krebs | 03. Dezember 1968



1 + 1 = 2

aus geit zringsetum
zringsetum im kreis,
fragsch emau warum,
gsehsch, dass keine weis,
keine weis warum,
aus geit zringsetum

ja, da chasch nüt ändere,
's isch jetz mau eso,
1 + 1 git 2 + 2 git 4 + 4 git 8,
doch mängisch hesch glych angscht,
bsungers i dr nacht

tag für tag vergeit
vom hüt i ds morn und geschter,
und es geit wi's geit,
doch scho mängisch hesch dr,
mängisch hesch dr gseit,
's isch nümme guet, wi's geit

da mues öppis ändere,
so cha's nümm lang ga,
1 + 1 git 2 + 2 git 4 + 4 git 8,
doch mängisch hesch glych angscht,
bsungers i dr nacht

und es chunnt e zyt,
e zyt wird einisch cho,
wo me nie meh schtryt
u krach wird übercho,
doch es isch no wyt,
bis zu dere zyt

da mues mängs no ändere,
bis die zyt wird cho,
1 + 1 git 2 + 2 git 4 + 4 git 8,
doch einisch hesch nümm angscht,
einisch geit ou d nacht

was chönnt das sy

Ruedi Krebs | 26. Dezember 1968



was chönnt das sy

neuerdings gäb's schynts im tierpark
dert chly links vom änteteich
hinger armglängkdicke schtange
öppis, und wär's gsei, wärd' bleich
was chönnt das sy,
was chönnt das sy,
ja, was chönnti das ächt sy

und ir zytig het me chönne
läse unger em ne biud,
wo nüt angers zeigt aus schtange:
passet uf, das tier isch wiud

wüu das tier so schampar gfährlech
sygi, heig es äbe drum,
für dass niemer göng zum gitter,
non e zwöite zuun drumum

isch es ächtert e hyäne
oder e orang-utang,
's chönnt es rieseschuppetier sy,
e gorilla mit eim zang

und geng meh het mi dr gwunger
gheukt u gschtichlet, bis dass i
geschter namittag am vieri
säuber du i tierpark bi

doch so zwöi-drühundert meter
vor däm gitter han i's scho
gfürchig ghöre brüele und i
bi, was gisch was hesch dervo

drum weis i nid,
drum weis i nid,
was das für nes tier chönnt sy

ds ross

Ruedi Krebs | 02. Oktober 1970



ds ross

schteuet öich mau vor,
da vorne uf dr bühni schtung
es grosses ross,
es risigs ross,
es risegrosses ross

ds ross, das wär so gross,
so risegross, dass i da vor
chuum chönnti schtah,
chuum chönnti schtah,
chuum meh chönnti schtah

das ross isch eifach z gross,
drum dängk i: besser wär's, es schtung
uf z churze bei,
uf z churze bei,
es schtung uf z churze bei

ir höchi hätt's jetz besser platz,
doch wär es gäng no z läng,
's sött chürzer sy,
's sött chürzer sy,
's sött aus viu chürzer sy

ja, schteuet öich mau vor,
das ross, wo doch so gross isch gsi,
würd jetz vor üsnen
ouge chly,
's würd aues an ihm chly

das ross, das würd so chly,
so winzig chly, dass i's da vor,
chuum chönnti gseh,
chuum chönnti gseh,
gar nümm chönnti gseh

we me vo däm ross
gar nümme, würklech nümme gsuuch,
ja, de wär,
wenn i no gieng,
d bühni wieder läär

ds o-housi-lied

Ruedi Krebs | 14. November 1970



ds o-housi-lied

chürzlech het's grägnet und wo
dr housi voruse geit, scho
nach churzem, so öppe nach zwo
minute, da sy syni soke
scho nass

är gryft sich a chopf, seit: wiso
isch wasser jetz i myne soke,
nei, das darf nid sy, doch wohär,
chunnt es am änd vom ne loch
i de schueh

für z luege, öb's würklech eso
syg, hocket är eifach ufs trotoir,
natürlech dert wo's no trochen
isch und gseht i jeder solen
es loch

är dängkt sich: he nu, syg's eso,
da chöme pär zuefau zwe kolege
wo meinen är proteschtieri
hie so, und scho hoke
si o

är seit ne: loset öii solidarität
ehrt mi, doch hoken
i hie nümm lang, denn my hoseboden
isch dünn und d schuehsole
sy futsch

auschwitz

Ruedi Krebs | 10. Dezember 1970



auschwitz

wenn's bi üs es auschwitz gub
wo hätt me's häre ta
sicher nöime näbenus
vilicht nid wyt vo da
wo mir grad sy

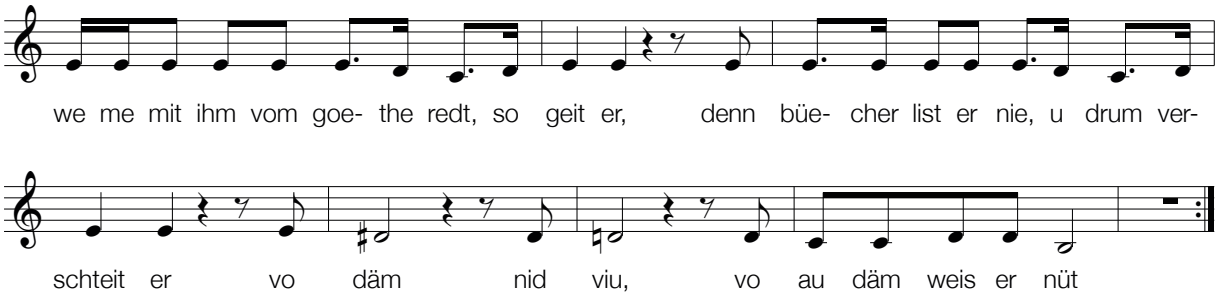
sicher hätt me's hinger em
ne waud versteckt und so
hätt's haut wieder niemer gseh
dass ja die öfe no
ir nacht hei brönnt

und was gsuuch me hüt dervo
vilicht hätt's nume paar
schitteri baraggen und
e fyr gub's jedes jahr
ar schwarze wang

und 's chönnt sy, dass doch so eine
wo dert ghulfe hätt
ornig und no schlimmers z mache
di scho lang ganz nätt
und fründlech grüesst

we me mit ihm vom goethe redt

Ruedi Krebs | 26. Dezember 1970



we me mit ihm vom goethe redt

we me mit ihm vom goethe redt, so geit er,
denn büecher list er nie, u drum verschteit er
vo däm nid viu,
vo au däm weis är nüt

und wäge däm hei ihn du vo de gschyde
und viubeläsene teu afa myde
si gseh ne nümm
är isch ne zweeni gsi

denn si sy überzügt und gloube we sy
chly gläse heige, si wäg däm scho meh sy
aus dä, wo nie,
wo nie zum läse chunnt

die, wo so dängke, sy am änd die glyche,
die giengte, we's müesst sy, no über lyche,
ihn tschuderet's,
bi dene het är chaut

we me mit ihm vom goethe redt, so geit er,
denn büecher list er nie, u drum verschteit er
nid viu, doch viu
viu lüt sy so win är

i dr schuel ir gschicht

Ruedi Krebs | 30. Dezember 1970



i dr schuel ir gschicht

i dr schuel ir gschicht bim aute herr meier
hei mir aube, ja, i weis es no guet
glost u gluegt u gluegt u gleert
wie sich d schwyzer tapfer hei gwehrt
loset jetz, loset, wie's wyter geit

und ganz ehrlech hei mir aube
de gangschtet
we's ir schlacht nid ganz wi's hätt söuen isch gsi
doch bim meier chunnt's gäng guet
mir hei putzt, dr find ligt im bluet
loset jetz, loset, wie's wyter geit

so hei mir verno, dass immer dr besser
gwunne heig, und ewig wärd's ou so sy
denn dr herrgott häuf üs gäng
mit den angere syg er schträng
loset jetz, loset, wie's wyter geit

und mit füechten ouge hei mir de g schtuunet
jede zyschti, donschti morgen ir gschicht
doch, herr meier, hüt weis i
das sy aues lugine gsi
loset jetz, loset, wie's wyter geit

was dir jahrelang mit yfer verzeut heit
au dä schwindu vo de heuden ir schlacht
z viu hei viu z lang gloubt da dra
nei, herr meier, so cha's nümm ga
we mir wei, dass es no wyter geit
we mir wei, dass es no wyter geit
we mir wei, dass es no wyter geit

ds 1-ströphige

Ruedi Krebs | 08. Januar 1971



ds 1-ströphige

wen i so chönnt, win i wett,
ja, de wär,
ja, de wär mängs nümme glych
und e ke tag
wär verloren und läär,
d sunne, die miech mi scho rych
aber, warum isch o das e so schwär,
z sy, wie me wett, dass me wär

ds a-moll-lied

Ruedi Krebs | 07. September 1972



ds a-moll-lied

das lied won ig öich jetze da
tue singen isch in moll vom a
dir dängket vilecht scho: aha,
das mues es truurigs thema ha

was dir da ghöret
isch numen es zwüschespieu

's chönnt sy, dass vilecht öpper da
im publikum grad jetzen a
der schteu sech dängkt:
's wär schön, wenn da
näb mir nid dä wär da, wo da

was dir da ghöret
isch numen es zwüschespieu

und wen ig da so vor nech schtah
und singe, dängk i vilecht a
dä tag, 's het gloubi grägnet gha,
won i das lied da gschribe ha

und jetz zum dritte mau
wieder das zwüschespieu

der eint, dä dängkt vilicht jetz a
gar nüt und lost, der anger cha
mit au däm eifach nüt afa
u wünscht sich, är wär gar nid da

jetz chunnt, dir wüsset,
's isch wieder das zwüschespieu

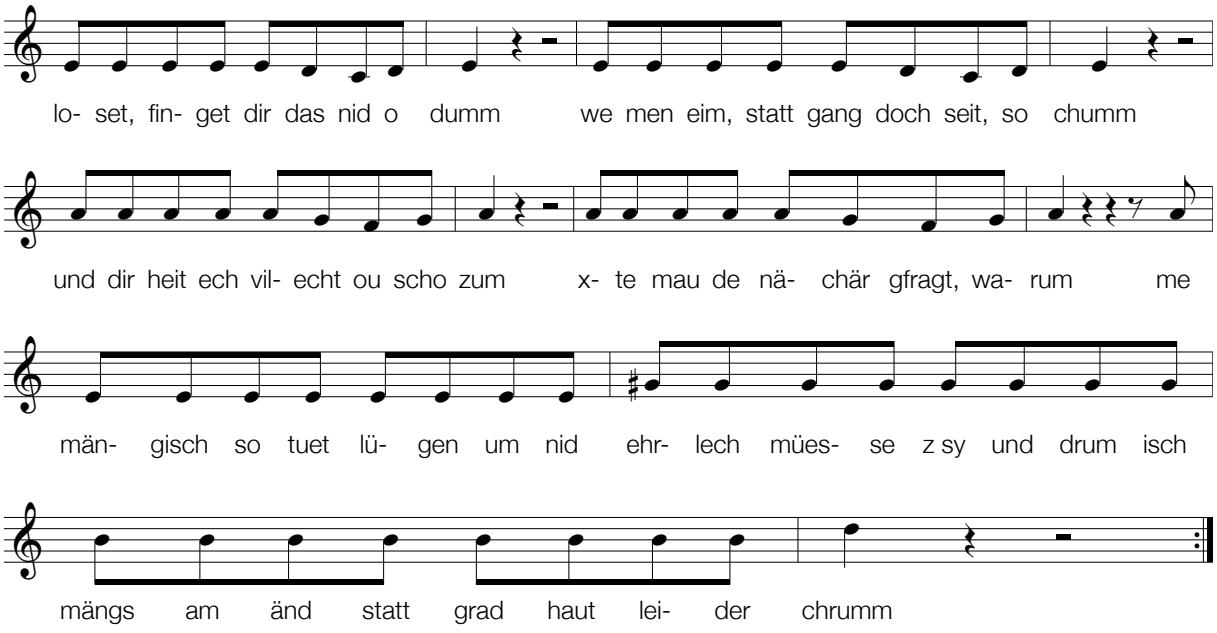
und währedäm i singe, da
dängk i vilicht scho lengschtens a
die nächschti schtrophen und i cha
chuum warte, bis se gsunge ha

das lied, won ig öich gsunge ha
das isch, wi gseit, in moll vom a
dir dängket vilecht jetz: aha,
dä het is für e narre gha

und jetz zum abschluss
no einisch das zwüschespieu

loset, finget dir das nid o dumm

Ruedi Krebs | 17. September 1972



loset, finget dir das nid o dumm

loset, finget dir das nid o dumm
we men eim, statt gang doch seit,
so chumm
und dir heit ech vilecht ou scho zum
x-te mau de nächär gfragt, warum
me mängisch so tuet lügen um
nid ehrlech müesse z sy und drum
isch mängs am änd statt grad
haut leider chrumm

und wi mängisch seit me tschou, wi geit's
und möcht wyter und dr anger seit: 's
geit mer guet, und dir, me überschteit's
seit me du, doch dängkt me scho bereits
a abschid und me überleit's
wi chum i furt, und me verschteit's
gar nümm, dass me mau gfragt het gha,
wi geit's

und wi mängisch seit me: auso guet
mach i's, doch me wett me hätt dr muet
aues härezgheie und dr huet
z näh und z gah, doch nei,
me blybt und tuet
und wet gar nid und het e wuet
uf sich und aues, was me tuet,
drum schlaft scho mänge lang
scho nümm so guet

finget dir nid o, das göngi zwyt
die wo gäng verdienet hei am schtryt
rüefe plötzlech lut: 's isch höchschti zyt
ds vaterland, das isch i gfahr! doch syt
no gar nid au zu langer zyt
da weis me, dass die, und wi wyt
verwächsle ds vaterland mit em profit

loset, finget dir das nid o dumm
loset, finget dir das nid o dumm
loset, finget dir das nid o dumm

syt, dass i vo dir furt bi

Ruedi Krebs | 24. Oktober 1972



syt, dass i vo dir furt bi

syt, dass i vo dir furt bi
i weis nid
i weis nid
i weis nid warum
syt i di nümm gseh

gsehn i, wi weeni mir üs hei gseh
jetz, won i wyt ewäg bi
i weis nid
i weis nid
i weis nid warum
syt i wyt vo dir
bin i dir necher, als naach bi dir

und, wen i wieder zrugg bi
i weis jetz
i weis jetz
i weis jetz warum
wen di wieder ha
chan i u lan i di nümm la ga

wen i mi no so ma bsinne

Ruedi Krebs | 26. Oktober 1972



wen i mi no so ma bsinne

won i, wen i mi no so ma bsinne,
d grössi gha ha vo däm schtueu da inne,
han i, das verschtahn i nümm, bim ässe
gschwige und ha gkouet und bi gsässe,
geng wen i wett prichte,
ou bi schönschte gschichte,
heisst es: pscht d nachrichte

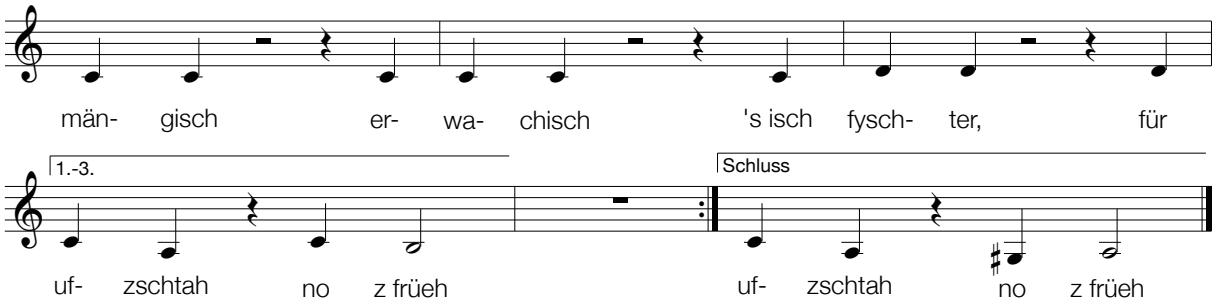
und so bin i bi mir chlyni vor de
grosse lüt e grosse schwyger worde,
ha ghört, was sich so ghört, vernoh, wi wichtig,
dass im läbe d politik und d richtig
und was einzig wahr
seit üs klipp und klar
vaters kommentar

und i ha i ds täuer gluegt und gschwige
und de hie und da, 's isch wahr, han ig e
fläcke gmacht und ghoffet, dass das längi
und üs d wäutgschicht chly vom tisch verdrängi
nid für lang und gly
frag i: mues das sy
heisst's, i syg no z chly
trotz däm: z chly, das sygsch u blybsch
u bischte

zwyfli chly, öb au die realischte
rächt hei, nei, si dörfe's nümme bhaute
süsch wird's schlimmer,
oder blybt bim aute
drum: löt d ching la prichte
de chunnt de vilicht e
zyt vo guete gschichte
e zyt vo guete gschichte

mängisch erwachisch

Ruedi Krebs | 28. Oktober 1972



mängisch erwachisch

mängisch
erwachisch
's isch fyschter,
für ufzschtah
no z früeh

wartisch
und atmisch
's isch schtiu u
was ghörsch, isch
dy schnuuf

und du
gschpürsch ds härz u
hesch angscht u
du weisch, 's blybt
mau schtah

mängisch
erwachisch
's isch fyschter,
für ufzschtah
no z früeh

geisch de über d schtrass

Ruedi Krebs | 01. November 1972



geisch de über d schtrass

dr housi isch emau nach viune jahre
wieder dür di schtrasse gange
dert, won är aus bueb het glert:
geisch de über d schtrass,
de luegsch nach links,
ir mitti blybsch de schtah
u luegsch nach rächts,
de passiert dir nüt!

nid wyt ewäg vom huus, dert won är
gwohnt het,
schteit e längi ladewang, der-
hinger e fabrigg und blybsch
de schtah de schmöckt's
genau wi früecher komisch nach metau
wär das yse chouft, dä wott,
dr housi weis genau:
friede wott dä nid!

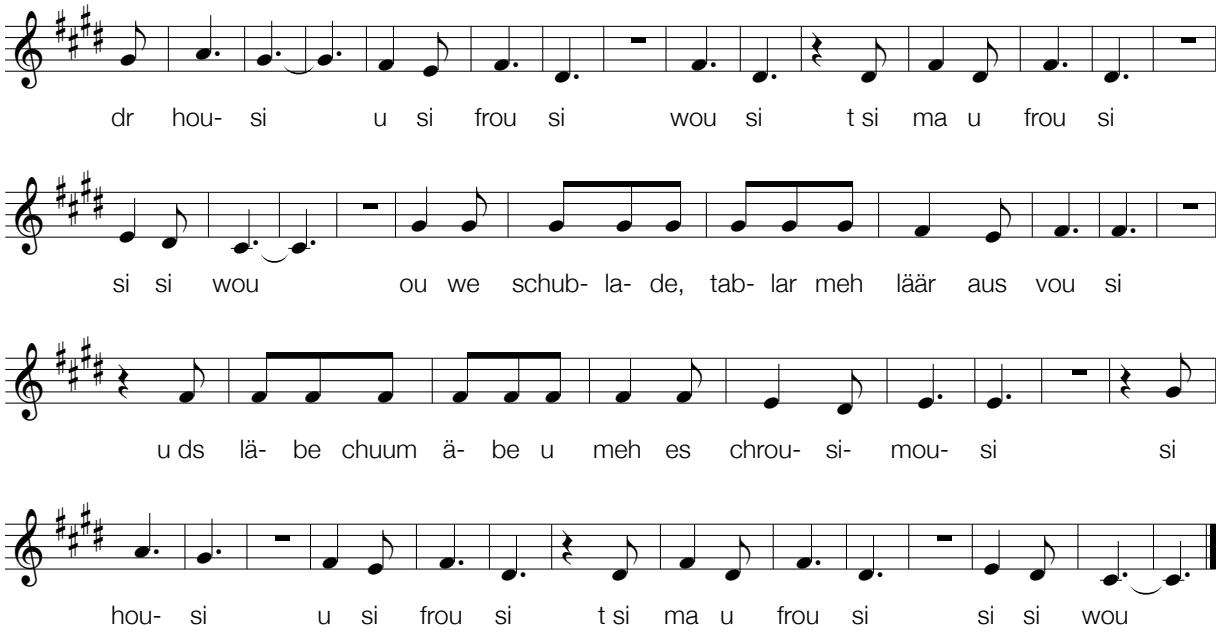
u hundert meter näbedra, dert het me
eim, wo scho sys läbelang dert
läbt und wo im schtägehuus
e jede chratzer kennt und geng no weiss,
wär ne het gmacht,
däm het me kündet und het gseit,
är heig da gar kei macht,
und es tüeg ne leid

und lüt won är vo früecher här no kennt het
und, 's isch wahr, sogar scho settig
won är i dr schueu no mit
ne tschigglet het und wele ender,
hüt säge si: lue
tschingge si haut angers weder mir,
das gisch doch zue
und es het viu z viu!

dr housi isch emau nach viune jahre
wieder dür di schtrasse gange
dert, won är aus bueb het glert:
geisch de über d schtrass,
de luegsch nach links,
dängksch den a di schtrass
dängksch den a di schtrass
dängksch den a di schtrass,
de schteisch de links

dr housi u si frou si

Ruedi Krebs | 06. November 1972



dr housi u si frou si

dr
housi
u si
frou si
wou sit
si
ma u frou si
si si
wou
ou
we schublade, tablar
meh läär
aus vou si
u
ds läbe
chuum äbe
u meh es
chrousimousi
si
housi
u si
frou si
t si
ma u frou si
si si
wou

i weis nid, wohär dass i's ha

Ruedi Krebs | 23. November 1972



i weis nid, wohär dass i's ha

i weis nid, wohär dass i's ha
wen i schtoupere, da
gahn i no einisch zrügg
u luegen, öb's besser göng
u luegen, öb's besser göng
wen i no mau chönnt oder müesst
wen i no mau chönnt oder müesst
ja, was miech i angers
ja, miech i's de angers
mängs miech i scho angers
oder nümm
i weis nid, wohär dass i's ha
trotz schönschte bärgen i cha
hie nie jutze u gieng's
näht d bärgen u gät mer ds meer
näht d bärgen u gät mer ds meer
wen i no mau chönnt oder müesst
wen i no mau chönnt oder müesst
vilecht wär i fischer
nöimen im ne boot
ds lied won i würd singe
ghört em meer
i weis nid, wohär dass i's ha
bi fahnen u marschmusig, da
wächslen i nümm dr schritt
u d fahnen isch farbigs tuech
u d fahnen isch farbigs tuech
wen i no mau chönnt oder müesst
wen i no mau chönnt oder müesst
würd mi wehre z leere
mi z wehre mit em gwehr
denn würd wieder gschosse
preicht's is au
i weis nid wohär dass is ha
vor all myne vorbiuder da
chnöilen i lang scho z lang
schtang uf u bis ändlech di
schtang uf u bis ändlech di
wen i no mau chönnt oder müesst
wen i no mau chönnt oder müesst
sicher isch uf au fäu
vor nüütem hätt i angscht
hätt ou gar kei angscht me
vor dr angscht
i weis nid, wohär dass i's ha
wen i schtoupere, da
gahn i no einisch zrügg
u luegen öb's besser göng
u luegen öb's besser göng

abc-lied

Ruedi Krebs | 06. Dezember 1972



abc-lied

a a agno i chönnt zoubere
wär hüt i grosser form
aui tricke gsuuchet dir
vo mir, das wär enorm
das wär di gröschti zou-
berschou
wo öji ou-
ge je
hei gseh

b b bevor i vor e vorhang chiem
wär aues scho parat
chüngle, schachtle, hüet u tüecher
und no separat
und schön verschteckt hätt's nöi-
me tröi-
m und wei mir chöi
mir by
ne sy

c c ds erschte won i miech, das wär,
doch haut mir lös la sy
söu wär wöu cho zoubere
so tricke kennt me gly
was ig öich jetze zei-
ge nei,
das isch, was kei-
ne cha
verschtah

d d dert hinge, wo grad vori no
es frölein gsässen isch
nei, das darf nid wahr sy, doch
i gseh's, es isch, wi's isch,
dert hocket dr napo-
leo-
n es mues ne o-
ni zwy-
fu sy

e e e lueget einisch da dä herr,
es gloubt's nid, wär's nid gseht, a
syr schteu, da hocket kü-
nigin elisabeth
und dert, isch das dr ma-
o, 's ma
o süsch e ma
us chi-
na sy

f f vilecht finget dir no meh
mit öjer fantasie
dert, zum byschpiu, mou, das isch,
das mues dr chruschtschow sy,
und da, das isch dr a-
ga kah-
n und hie, wän cha
n i gseh,
o je

g g geng a dere schteu weiss i
nümm wyter u ga hei

es schneit

Ruedi Krebs | 26. Dezember 1972



es schneit

i weis no, wi my
muetter zue mer seit:
chumm schnäu zum fänschter
bueb, chumm lue, es schneit,
es schneit

am sims han i mi
gha und chönne gseh:
e wysse schleyer
und däm seit me schnee,
dr schnee

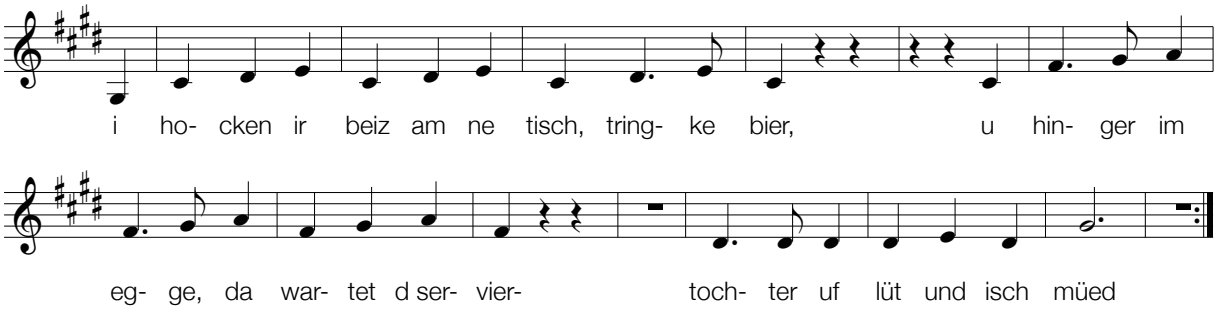
wohär dr schnee chunnt
und wiso so wyss,
doch aus, was lut isch gsi,
wird jetze lys,
wird lys

und hüt no chan i's
mängisch vor mer gseh:
e fänschterrahme
und derhinger schnee,
viu schnee

i weis no, wi my
mueter zue mer seit:
chumm schnäu zum fänschter,
bueb, chumm lue, es schneit,
es schneit

i hocken ir beiz

Ruedi Krebs | 26. Juli 1975



i hocken ir beiz

i hocken ir beiz am ne tisch, tringke bier,
u hinger im egge, da wartet d serviertochter
uf lüt und isch müed

am tisch näbedra hocket eine, wo list,
was geschter passiert isch u tringkt und vergisst
sy zygarette, wo brönnt

u lang scho luegt eine ganz läng i sys glas
u schänkt sech sy wy säuber y, u wäg was
schüttlet är jetze dr chopf

bim tisch a dr wang cha me zwöi zäme gseh
är schpiut mit de finger, si rüert ihre tee
schtiu sy si nang vis-à-vis

u süsch het's da niemer, dr väntilator
isch abgschteut,'s isch füfi, u d uhr geit chly vor
duss nachtet's, hie het es liecht

i hocken ir beiz am ne tisch, tringke bier,
u hinger im egge, da wartet d serviertochter
uf lüt und isch müed

ds housi-kater-lied

Ruedi Krebs | 04. August 1975



ds housi-kater-lied

geschter chunnt housi ganz chryde-
wyss
und ou sy schtimm
isch zimli
bleich

duuch seit er: weisch i verlyde'
s nümm
aus tuet mir weh
ja jedes
gleich

los, i bi jetze chly i de
chnöi
und myni beide
bei
sy weich

aues das wäri z vermyde
gsi
housi nid vou
und ou
nid bleich

i bin e löu u ke gschyde
ga
z blybe u wett
i ds bett
dasch seich

d lüt hei gseit

Ruedi Krebs | 07. August 1975



d lüt hei gseit

d lüt hei gseit
's gäb wyt und breit
gar keine so win är
so win är
gäng chömm derhär
är tüeg eim fasch gar leid
ja, wenn är
chly angers wär
doch wär weis, öb das geit
d lüt hei gseit
's gäb wyt und breit
gar keine so win är

är het drum trunke
är het drum trunke
us durscht
nach emene
ewige summer

und de luege
d lüt ihm zue
wenn är chly schwankend geit
und är seit
dass mes verschteit
lut, löt mi doch i rueh
und är treit
ou wenn es schneit
nie socken i de schueh
und de lue
ge d lüt ihm zue
wenn är chly schwankend geit
hin und här
dür d nacht geit är
und weis nümm won är schteit,
wenn dir weit
ga häufe, seit
är: dass portmonee isch läär
und är treit
ou wenn är seit
's syg nüt, glych zimmli schwär
hin und här
dür d nacht geit är
und weis nümm, won är schteit

wär ihm seit
i ha dir's gseit
dys suufe bringt di um
seit är: chumm mi bringt's nid um
u zeigt, was är vertreit
weisch warum
i suufe drum
wüu aues ungergeit
wär ihm seit
i ha dir’s gseit
schteit da u schwigt u geit

mir hei bekannti

Ruedi Krebs | 14. August 1975



mir hei bekannti

es rüeft my frou
gang nümme z wyt
es git de gly z mittag
da lüttet's und
wär chunnt
e grüessech wou
mir gö gly wy-
ter, syter aui gsund
da hei mer's
’s sy meiers

mir hei bekannti
’s sy nid verwandti
wo bekannt sy
wäg ihrem gyz

wüu aues da
viu z tüür für si
syg sy si scho syt lang
em nümm ir schwyz
us gyz
u sy si da
verglyche si
wi d pryse sy, gö wyt
z visite
für z gytte

’s sy millionäre
wo nüt aus chäre
für's z erkläre
ihrem gyz

my frou seit lei-
,der han i zwe-
ni, weni das hätt gwüsst,
u git ne chüeu
zwe schtüeu
u seit mer: wei
mer usga mei-
ers hei süsch
gwüss no ds gfüeu
üs röii's

die chöi is
mir hei bekannti...

i lüten a
u reserwier
e vierertisch im chrütz
mi frou seit: z nacht
wär gmacht
ir beiz chuum a-
cho, wy probiert
u vier mau
ds mönü bracht
isch ds ässe
scho gässe

lalalalalala

chuum bringt dr chäu-
ner ds gaffee crèm
u kem e schnaps, da seit
d frou meier: hüür
sig's tüür
im gheime schnäu
chan i ds problem
bequem und ganz
natüür-
lech löse
i böse

lalalalala
denn won i uf
en aabee ga
da fragen i dr wirt
so wägem prys
ganz lys
für meiers uf
e huet z näh au
so aus zum haube prys
är blinzlet
u schmunzlet

mir hei bekannti

dr chäuner chunnt
isch's rächt eso
u scho isch d rächnig da
u meiers we-
tt se gse
si schtuunen und
’s syg günschtig o
eso göng si no meh
i zahle
si schtrahle’s

sy millionäre...

am glychen aa-
be won i ga
ga zahle hocke si
scho bim ne li-
ter wy
u ds lache cha-
ni chuum verha-
i ga u la se sy
dir chöit's gseh
die röit's de
mir hei bekannti
’s sy nid verwandti
wo bekannt sy
wäg ihrem gyz

i bi uf dr suechi

Ruedi Krebs | 23. August 1975



i bi uf dr suechi

i bi uf dr suechi
nach em ne lied
nach em ne nöje lied
u chumen u chume nid furt
vo dr angscht

bliben isch mir d erinnerig
a d angscht, won i ha gha
am heiterhäue tag allei
i fyschter chäuer z ga

und i dr schueu fasch gäng die angscht
wenn's lütet git's e prob
u d angscht me chöm im mündlech dra
dr nachbar preicht's gottlob

u de bim erschte rendez-vous
di angscht, me schwyg de gäng
im tanzkurs isch di gröschti angscht
me heigi füechti häng

i bi uf dr suechi
nach em ne lied
nach em ne nöje lied
u chumen u chume nid furt
vo dr angscht

und überhoupt, di vile ängscht
bis dass me's äntlech wagt
u trotz dr angscht, wo gäng chly isch,
e frou für z grächtem fragt

u de git's no en angscht i eim
wo ungereinisch chunnt
gäng grösser wird und aues lähmt
u niemer kennt dr grund

u ,s macht mer angscht,
wi schnäu sech d wäut
gäng dräit u wyter geit
scho lang u lang no tag für tag
dür d nacht vor ewigkeit

i bi uf dr suechi
nach em ne lied
nach em ne nöje lied
u chumen u chume nid furt
vo dr angscht

mängisch düngkt's mi fasch

Ruedi Krebs | 26. Dezember 1975



mängisch düngkt's mi fasch

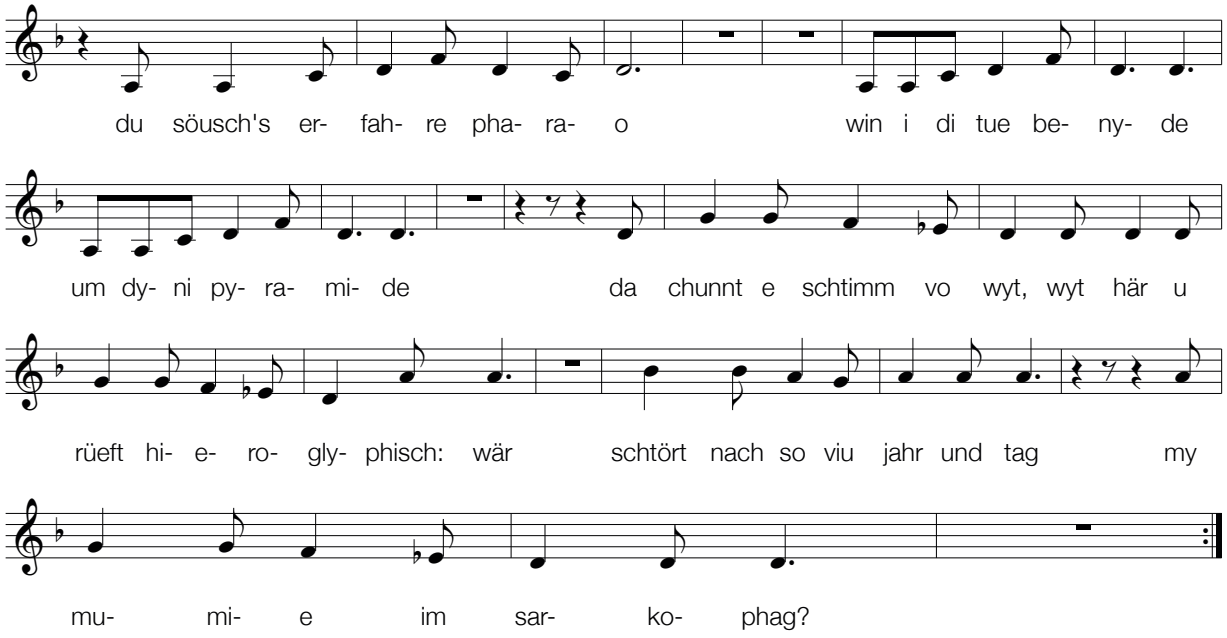
mängisch düngkt's mi fasch
i schwäby
mängisch düngkt's mi fasch
i flüg

,s düngkt mi, dass's nüt schöners
gar nüt schöners gäby
under dr sunne
als ds wunder
under dr sunne z sy
under dr sunne z sy

mängisch düngkt's mi fasch
i schwäby
mängisch düngkt's mi fasch
i flüg

ds pharao-lied

Ruedi Krebs | 29. Juli 1978



ds pharao-lied

du söusch's erfahre pharao
win i di tue benyde
um dyni pyramide

da chunnt e schtimm vo wyt, wyt här
u rüeft hieroglyphisch: wär
schtört nach so viu jahr und tag
my mumie im sarkophag

du söusch’s erfahre pharao
win i di tue benyde
um dyni pyramide

und kennsch du de die gfahre wo
dir warte, fragt dr pharao
und übrigens wär's doch für d chatz
denn wunder hei ir schwyz kei platz
du söusch's erfahre phararo

mo mou, ganz guet gieng's im bäupmoos
de wär men ersch no d flüger loos
da seit dä aut ägypter:
dä huufe schtei, dä gib dr

du söllsch's erfahre pharao
das miech ar aare mänge froh

drufabe tönt's vo hinge links:
i däm fau schängk dir ou no d sphinx

ds minute-lied

Ruedi Krebs | 09. September 1978



ds minute-lied

das lied won ig hie
tue singe wird nie
es lied
win es lied
sötti sy
das lied
isch es lied
übern es lied
wo einen einisch het gsunge
und i däm lied
seit är, sys lied
sygi es lied
übern es lied
und i däm lied
übern es lied
won är het gsunge
und i däm lied
seit är sys lied
sygi es lied
übern es lied
wo einen einisch heig gsunge
genau son es lied
vom ene lied
im ene lied
wo einen einisch het gsunge
genau son es lied
son es lied
han ig öich jetze gsunge

chumm no chly necher zu mir

Ruedi Krebs | 09. September 1978



chumm no chly necher zu mir

won i di u du mi hesch gfunge
je, wi jung sy mer gsy
und wi säuten isch es is glunge
eifach z sy wi mer sy
chumm no, chumm no chly zue mer
chumm no chly necher zu mir

ganz im gheime hei mir is troffe
niemer gseh um is um
und hei gmeint, dr himu syg offe
und üs göng nümme chrumm

ohni wort hei mir is verschtange
gredt hei d ougen u d häng
schtiu sy mir so gschtangen u gange
und kei schtund isch is z läng

na di na da wird üses schwyge
zwüschen üs win e wang
bis mir gseh, wi dummi mir syge
denn me redt mitenang

syt mir zämen über is rede
sy mer necher binang
ohni das läbt jedi und jede
hand in hand usenang

won i di u du mi hesch gfunge
je, wi jung sy mer gsi
und wi säuten isch es is glunge
eifach z sy wi mer sy

dr housi isch id wäut

Ruedi Krebs | 19. November 1978



dr housi isch id wäut

dr housi isch id wäut, und är het dert
glost u gluegt u gluegt u glost u gleert,
wi jede da dr anger tschaupet wie und won är cha
und, we's gieng, fasch aus für sich alleini wetti ha
und är het gleert
wie me sech wehrt

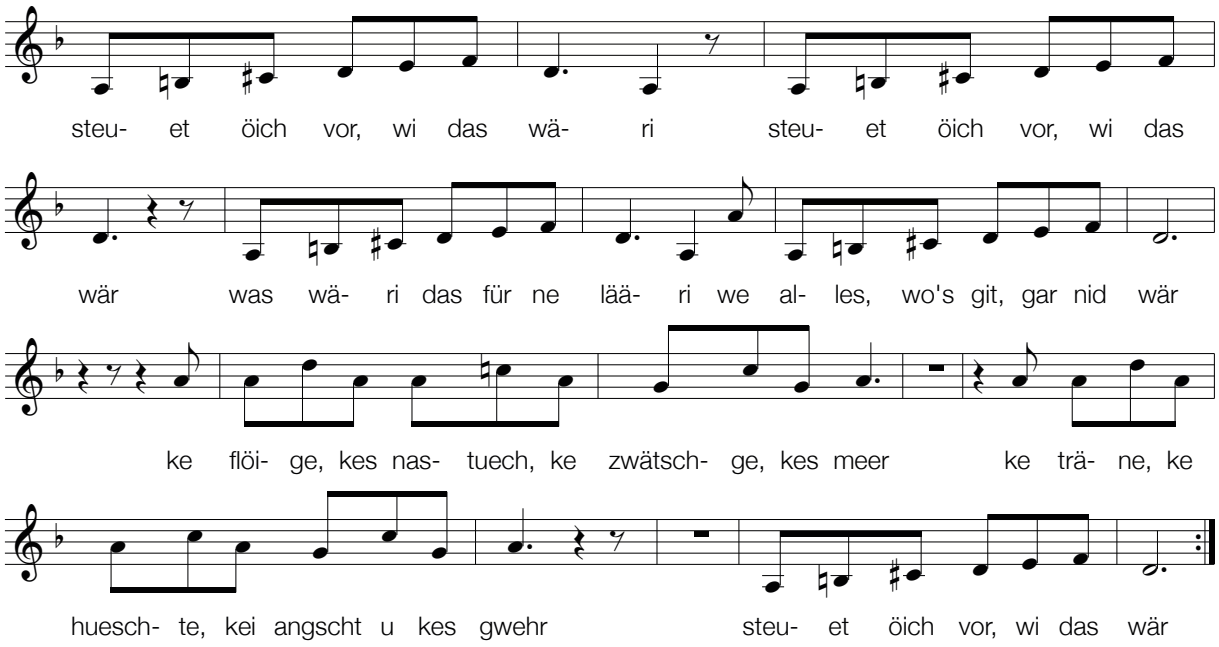
scho syt dr mönsch uf zwöine beine louf
syg dr mönsch em mönsch statt mönsch e wouf
und wyt ewäg und wi, we's nie hät gä, isch ds paradys
d hoffnig, dass es wieder chunnt, isch nume chly und lys
wirsch säuber woulf
us angscht vor em woulf

we ds gsetz vom oug um oug no heilig wär,
d wäut wär win e wäut wo wüescht und läär,
und um is um und in is inne fyschter wär's und chaut
gfroren aus vom gletscher vore gnadelose gwaut
we das aues wär
ds läbe wär schwär

es geit nid gäng wi's geit, denn wenn dir weit
ds häufe hoffe hiuft ou däm, wo seit
,s göng immer schlimmer und es gäb kes einzigs hoffnigsfüür
trotzdäm hoffet housi, dass är d hoffnig nie verlüür
und überschteit
zyt, glück und leid

steuet öich vor, wi das wäri

Ruedi Krebs | 02. Dezember 1978



steuet öich vor, wi das wäri

steuet öich vor, wi das wäri
steuet öich vor, wi das wär
was wäri das für ne lääri
we alles, wo's git, gar nid wär
ke flöige, kes nastuech,
ke zwätschge, kes meer
ke träne, ke hueschte,
kei angscht u kes gwehr
steuet öich vor, wi das wär

und wen es gar nümme hätti
ja, wen es gar nümme hätt
gub's weder bösi no nätti
ke bluemen u gar e kes gjätt
ke schnittlouch, ke tanne,
kes dampfschiff, ke zyt
ke waufisch, kes velo,
kes weggli, ke schtryt
ja, wen es gar nümme hätt

und we me sech's überleiti
ja, we me sech's überleit
gub's weder höchi no breiti
u niemer wo seit: lue wi's schneit
ke angke, kes gresli,
ke wulke, ke schtei
kes bleischtift, kes müntschi,
kes ja u kes nei

ja, we me sech's überleit
müglech isch meh, aus mir meine
müglech isch meh, aus mir wei
liebgott git's vilecht e keine
u git's ne, so wär er allei
kes lache, ke liebi,
ke sunne, ke schtärn
ke rühme, ke chummer,
kes hüür u kes färn
müglech isch meh, als mir wei

steuet öich vor, wi das wäri
steuet öich vor, wi das wär
was wäri das für ne lääri
we aues, wo's git, gar nid wär
ke urwald, ke wüeschti,
ke gränze, kei wang
ke schlaf u ke tod u
ke troum u ke gsang
steuet öich vor, wi das wär

wen i tue singe

Ruedi Krebs | 04. Dezember 1978



wen i tue singe

wen i tue singe
und's söu mir glinge
bruch i derzue
guet putzti schueh
e schtueu vo der höchi
u d lüt i dr nöchi
druf lüpf i dä fuess
dr lingg, so zum gruess,
u schteuen e jetze
wo d lüt süsch tüe sitze
z mittst uf das brätt
nei, dasch nid nätt
dä schtueu isch doch da
nid zum drufschtah
zwar isch's kes schtah, meh es schteue
doch, was ig öich wott verzeue
isch gschicht vo däm ma
wo einisch grad da
ar schteu won i schtah
vom drufschteue, drufschtah,
rüeft mir dä ma:
die problem möcht i ha,
drufschteue, drufschtah,
dasch nume zyt verschwändet,
und überhoupt:
d gitarre bländet
107

's tuet scho langsam nachte

Ruedi Krebs | 05. Dezember 1978



's tuet scho langsam nachte

's tuet scho langsam nachte
d lüt us de büro gö hei
gäng dr glych wäg und achte
chuum uf öppis und wei
ga ässe

ds schueuhuus isch ganz fyschter
d amplen am egge grad rot
d zytigsfrou het dr chyschter
öpper chouft non es brot
's isch ds letschte

's düngkt ds frölein ar kasse
d zyt wöu u wöu nid vergah
d outo verschtopfe scho d gasse
d tram uf dr brügg blybe schtah
und warte

d stadt isch vou vo lärme
d gschäfter bschliesse scho gly
aus wott hei und a schärme
d lüt gö anander verby
und schwyge

's tuet scho langsam nachte
d lüt us de büro gö hei
gäng dr glych wäg und achte
chuum uf öppis und wei
ga schlafe

dr housi het e suhn

Ruedi Krebs | 26. Dezember 1980



dr housi het e suhn

dr housi het e suhn
dr housi het e suhn
und sy hein en ou
und sy hein en ou
sy hein en ou grad housi touft
aber d lüt hei wyt und breit
däm housi housis-housi gseit

d zyt vergeit, vergeit
d zyt vergeit, vergeit
ou dä housi het e suhn
und sy hein en ou
und sy hein en ou
sy hein en ou grad housi touft
aber d lüt hei wyt und breit
däm housi housis-housis-housi gseit

d zyt vergeit, vergeit
d zyt vergeit, vergeit
ou dä housi het e suhn
und sy hein en ou
und sy hein en ou
sy hein en ou grad housi touft
aber d lüt hei wyt und breit
däm housi: housis-housis-housis-housi gseit

we das no lang so geit
we das no lang so geit
nimmt das lied ja nie es änd
und ig hoffe's ou
und ig hoffe's ou
denn mir mönsche
syn es
experimänt

die, wo so sicher tüe

Ruedi Krebs | 22. Juli 1981



die, wo so sicher tüe

die, wo so sicher tüe
und wo vo schpät bis früeh
hei kei sekunde müeh
schtöh feusefescht wi flüeh
die, wo so sicher tüe
mache mir müeh

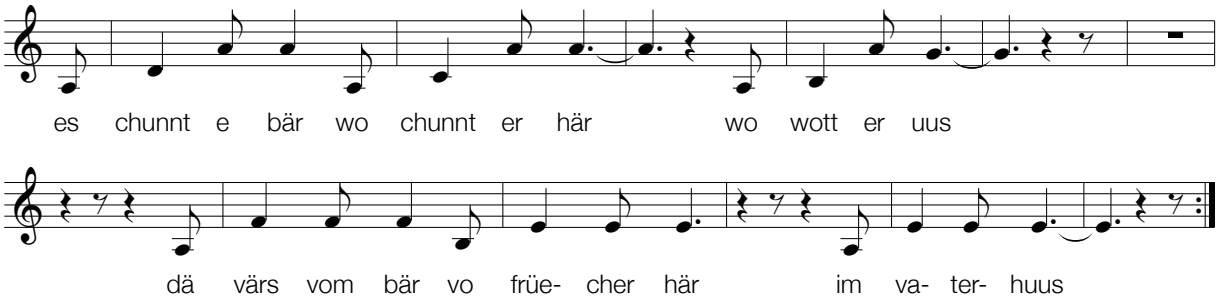
denn eis wo sicher isch
,s git nüt, wo sicher isch
sig sag sugg und du bisch
plötzlech allei am tisch
denn eis wo sicher isch
,s blybt nüt wi's isch

mir hocken umenang
gä nang viu zweeni d hang
hei chly müeh mitenang
und viu z früeh heisst es: gang
mir hocke hie nid lang
gly scho heisst's: gang

die, wo so sicher tüe
und wo vo schpät bis früeh
hei kei sekunde müeh
schtöh feusefescht wi flüeh
die, wo so sicher tüe
mache mir müeh

es chunnt e bär

Ruedi Krebs | 25. Juli 1981



es chunnt e bär

es chunnt e bär
wo chunnt er här
wo wott er uus
dä värs vom bär
vo früecher här
im vaterhuus

wi winzig i
u chly bi gsi
u d wäut so gross
es zimmer, tisch
u schtüeu und i
uf vaters schoss

i dere zyt
isch d neechi wyt
und d wyti wäg
und öppe syt
dr glyche zyt
geit d zyt ewäg

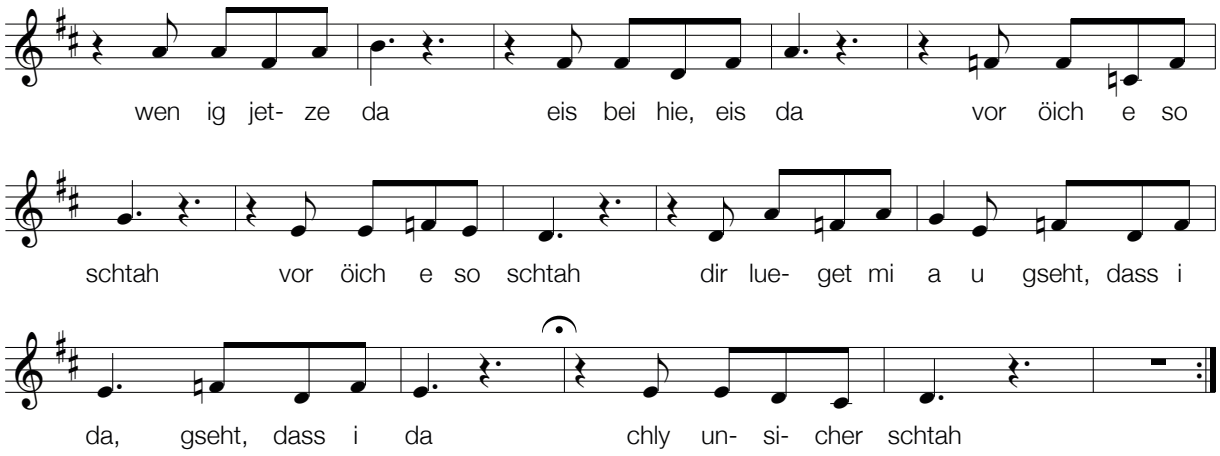
zersch langsam no
de schneuer scho
de gäng wi meh
ganz chly und so
vo wytem scho
chasch ds huus no gseh

jahri, jahruus
isch a däm huus
gäng meh verheit
,s isch aues druus
und läär isch ds huus
wi d zyt vergeit

es chunnt e bär
wo chunnt er här
wo wott er uus
dä värs vom bär
vo früecher här
im vaterhuus

a-sing-lied

Ruedi Krebs | 12. August 1981



a-sing-lied

wen ig jetze da
eis bei hie, eis da
vor öich e so schtah
vor öich e so schtah
dir lueget mi a
u gseht, dass i da
gseht, dass i da
chly unsicher schtah

chöit dir das verschtah
ja, dass me das cha
vor d lüt häreschtah
vor d lüt häreschtah
allei schtahn i da
u d angscht won i ha
d angscht won i ha
wott mi nid verlah

u glych schtahn i da
wüu i mi da cha
a öppisem ha
a öppisem ha
i cha mi drum da
mit eire hang ha
eire hang ha
ar gitarre ha

drum chan i ou da
eis bei hie, eis da
vor öich e so schtah
vor öich e so schtah
dir gseht ou da dra
,s geit scho, we me da
sech nöime cha ha
we me sech nöime cha ha

d chüe schtöh im schtau

Ruedi Krebs | 15. August 1981



d chüe schtöh im schtau

d chüe schtöh im schtau u chöie höi
d chüe schtöh im schtau u chöie höi
dasch das, wo si am beschte chöi
dasch das, wo si am beschte chöi
si chöien u chöien u chöie das höi
u chöie's gäng wieder u chöie's gäng nöi

mit ihrer wiederchöierei
mit ihrer wiederchöierei
sy aber d chüe de nid allei
sy aber d chüe de nid allei
gäng wieder u wieder, o we mir's nid wei
so chöien ou mir a problem, wo mir hei

d chüe schtöh im schtau u chöie höi
d chüe schtöh im schtau u chöie höi
dasch das, wo si am beschte chöi
dasch das, wo si am beschte chöi
si chöien u chöien u chöie das höi
u chöie's gäng wieder u chöie's gäng nöi

d chüe schtöh im schtau u chöie höi

es chunnt emau e ma zum ene pop

Ruedi Krebs | 29. September 1981



es chunnt emau e ma zum ene pop

es chunnt emau e ma zum ene pop
es chunnt zum ene pop emau e ma
u seit ihm: dir, i möcht öich fragen ob
ig vo öich e rat chönnt ha
i halte's eifach nümmen us
bi üs deheim isch d höu im huus
mi frou, di chääret tagelang
u d ching tüe blööd u plage nang
das gmögg, dä lärm i üsem huus
i halte's eifach nümmen us

druf seit dr pop: momou, i wüssti scho
i wüssti scho es mittu gäge das
bim dokter cha me's nienen übercho
,s wüssti sicher keine was
gang jetz i ds nächschte dorf u frag
nümm lang u gang, so lang no tag
dert lis e schöne geissbock us
u nimm ne zue dir i dys huus
mach ihm im zimmer inn e schlag
dasch ds beschte mittu gäg dy plag

genau eso het das dä ma du gmacht
u scho nach eme tag und ere nacht
da chunnt dä guet vou wuet zum pop u seit
pop, dä trick isch abverheit
i halte's eifach nümmen us
dä geissbock schtinkt, es isch e gruus
är schtinkt u bysst u schtüpft u müpft
mir chöi nümm schlafe, wüu dä hüpft
i halte's eifach nümmen us
dä geissbock, dä isch d'höu im huus

druf seit dr pop däm ma:
he nu, chumm hock
was du da hesch,
das isch e geissbockschock
jetz geisch
u gisch dä bock em nächschte buur
seisch, du gäbsch ne in e kuur
u chuum e wuche druuf, da schteit
dä ma ganz schüüch bim pop u seit
herr pop, es isch es wunder gscheh
mi wuet isch plötzlech niene meh
,s isch zwar deheim no geng es gschys
doch ohni geissbock: ds paradys

exgüsee, dass es mi git

Ruedi Krebs | 30. September 1981



exgüsee, dass es mi git

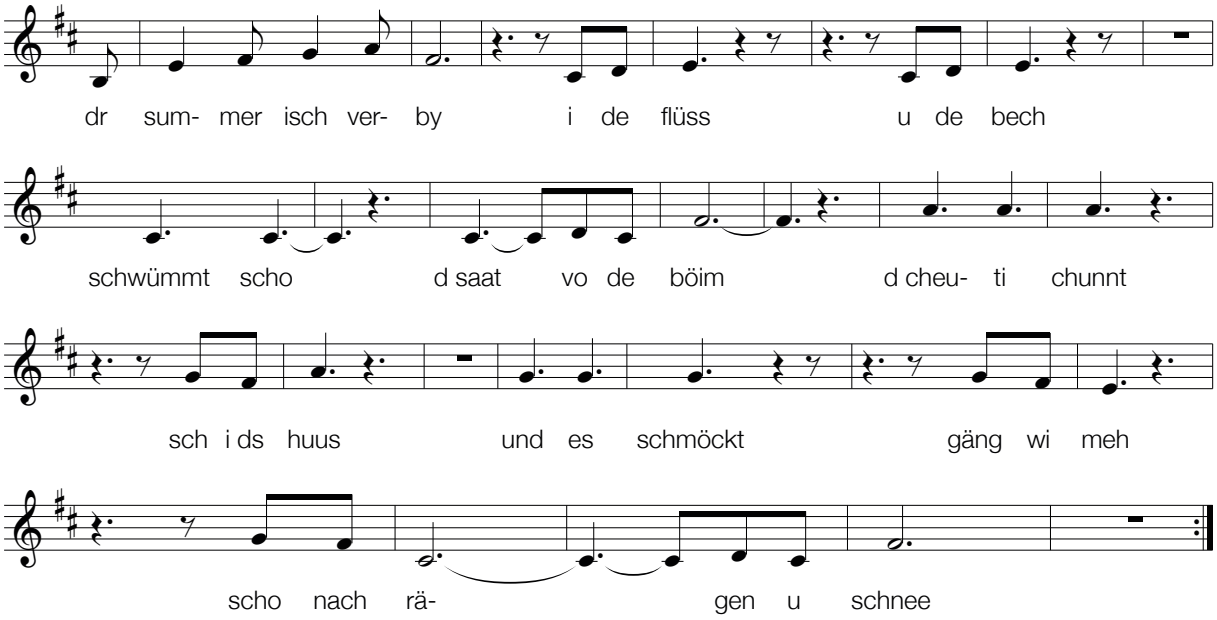
won är no niene gschnuufet het
hei d lüt im dorf scho von ihm gredt
u d muetter seit: liebgott, i wett,
das ching chäm nie zu mir i ds bett
won är du isch gebore gsi
het niemer gseit: ,s isch guet git's di
me het ne viu allei la sy
mit gränne geit ihm d zyt verby
win er wett säge dermit
exgüsee, dass es mi git

zwar het är gäng es täuer gha
u z ässen ou, so viu er ma
u mängisch het er's haut la schtah
da het men e du afa schlah
ir schuel, da leert är hass u nyd
me luegt, wi viu dass är verlyd
und aues meint, är syg nid gschyd
wüu är fasch gäng ja nume schwyg
win er wett säge dermit
exgüsee, dass es mi git

u nach dr schueu, me gseht's scho cho
het's ihm dr ermu ynegno
me het nen usgnützt und eso
isch är scho gly zu schulde cho
mit häng u füess het är sech gwehrt
bruucht hiuf mau hie u hiuf mau dert
wär gäng dr tschaupet isch, dä leert
,s haut eifach nie, macht's gäng verchert
win er wett säge dermit
exgüsee, dass es mi git

dr summer isch verby

Ruedi Krebs | 02. Dezember 1982



dr summer isch verby

dr summer isch verby
i de flüss
u de bech
schwümmt scho
d saat vo de böim
d cheuti chunnt
scho i ds huus
und es schmöckt
gäng wi meh
scho nach rägen u schnee

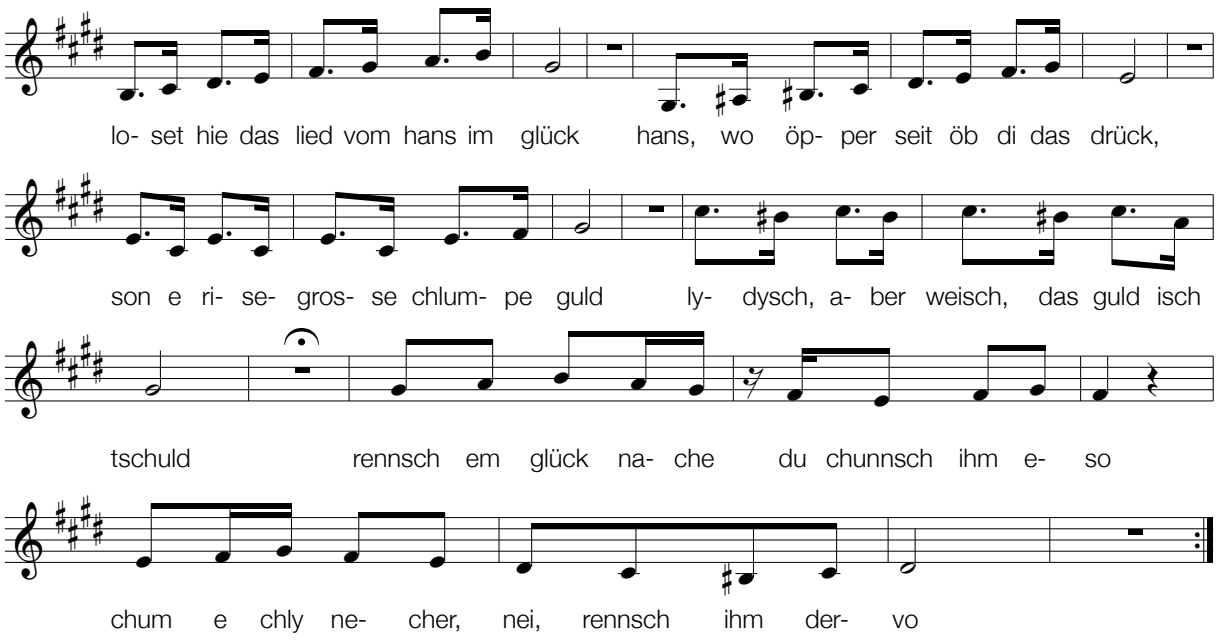
u d schätte wärde läng
i de pärk
uf de bänka
gseht me
niemer, ,s isch z chaut
d wulke zieh
über ds land
d bletter wäiht's
hin und här
aui gärte sy läär

dr näbu hocket grau
tag für tag
uf dr stadt
d sunne
chunnt chuum derdür
d vögu flieh
die wo chöi
decher sy
vou vo biecht
i de schtuben isch liecht

dr summer isch verby
i de flüss
u de bech
schwümmt scho d saat

dr hans im glück

Ruedi Krebs | 26. Dezember 1982



dr hans im glück

loset hie das lied vom hans im glück
hans, wo öpper seit, öb di das drück,
son e risegrosse chlumpe guld
lydysch, aber weisch,
das guld isch tschuld
rennsch em glück nache
du chunnsch ihm eso
chum e chly necher
nei, rennsch ihm dervo

guld zu ross zu chue zu sou zu gans
sicher kennet dir die gschicht vom hans
kennet ou das wunderschönen änd
chunnt das chaub doch hei mit lääre händ

öppis chunnt mir dranne gschpässig vor
,s hout di eifach jeden über ds ohr
u du machsch bi auem fröhlech mit
jede nimmt ja meh, aus dass er git

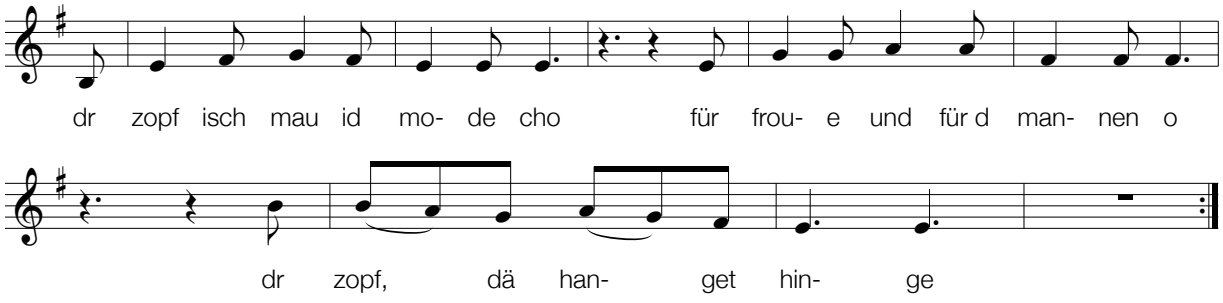
numen eine meint es guet, ,s isch wahr,
sys guld, das isch dy lohn für sibe jahr
sibe jahr sy läng, grad fürn e chnächt
hans, am änd isch ou das guld nid ächt

zwar verlürsch bi auem ds lache nie
lere möcht is, aber weis nid wie
denn, sisch fasch es gsetz, s
o chunnt's mer vor
au pott hout is öpper über ds ohr

aber vilecht meint das märli o
dä wo het, het's meischtens nöime gno
glück cha ha, wär, was er suecht, nid fingt
nume von ihm tröimt u vilecht singt
rennsch em glück nache
du chunnsch ihm eso
chum e chly necher
nei, rennsch ihm dervo

dr zopf

Ruedi Krebs | 10. Juli 1983



dr zopf

dr zopf isch mau id mode cho
für froue und für d mannen o
dr zopf, dä hanget hinge

da seit e ma: dä soudumm zopf,
wo mir da hanget a mym chopf
dr zopf, dä hanget hinge

är möchti's angers ha und so
het är die sach sech z härze gno
dr zopf, dä hanget hinge

du het är dängkt: i bi nid dumm
i träje mi doch eifach um
dr zopf, dä hanget hinge
är träjt sich schnäu, doch a
sym chopf
isch so wie vorhär no dr zopf
dr zopf, dä hanget hinge

är träjt dr anger wäg sich gschwing
dä cheibe zopf isch gäng no hing
dr zopf, dä hanget hinge

är träjt sech links, är träjt sech rächts
är tuet nüt guets u tuet nüt schlächts
dr zopf, dä hanget hinge

är träjt sech schnäller gäng wie meh
es nütz ihm nüt u d lüt chöis gseh
dr zopf, dä hanget hinge

und isch dä ma am läbe no
hofft är no gäng u träje sich no
dr zopf, dä hanget hinge

es wott mir eifach nid i chopf
was stört dä ma de a sym zopf
dä hanget jetz haut hinge

‚s läbt mänge wo sy eiget chopf
wet wächsle wie am chleid e chnopf
di sälber muesche den anäh

wi vögu, wo chönnte flüge

Ruedi Krebs | 14. Juli 1983

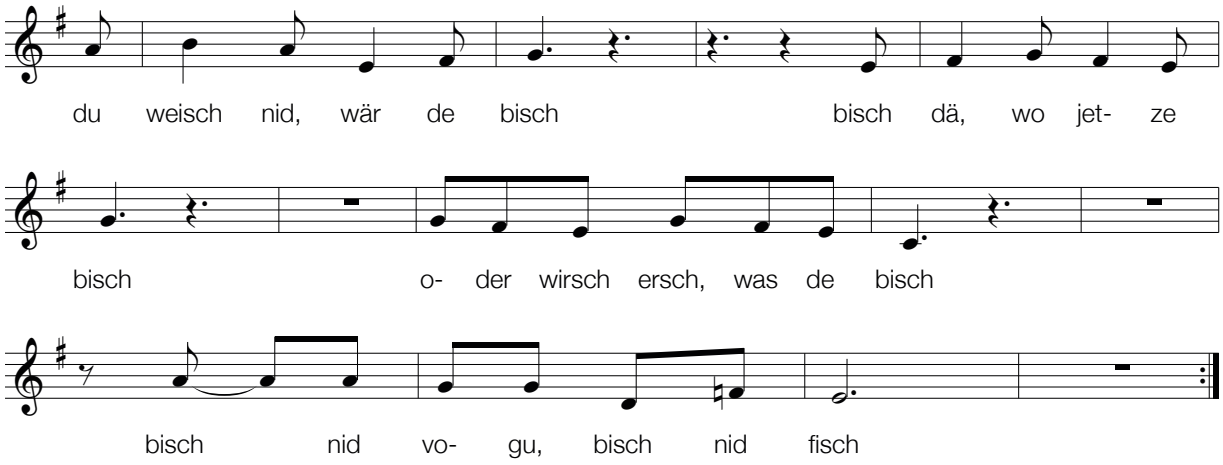


wi vögu, wo chönnte flüge

wi vögu,
wo chönnte flüge
hocke mir umenang
ds läbelang
hocke mir i de hüser
und üser tröim
hocke wi vögu uf böim
wi vögu,
wo chönnte flüge

du weisch nid, wär de bisch

Ruedi Krebs | 25. Dezember 1983



du weisch nid, wär de bisch

du weisch nid, wär de bisch
bisch dä, wo d jetze bisch
oder wirsch ersch, was de bisch
bisch nid vogu, bisch nid fisch

doch das isch no nid gnue,
es chunnt no meh derzue,
wo den ou bisch, hesch ke rueh
schteisch fasch gäng chli näb de schueh

bisch dert, wärsch lieber hie
wis isch, es gfaut dir nie
chuum bisch de nöime, wettsch flieh
läbsch nid hüt u läbsch nid hie

du säuber kennsch di schlächt
u säute bisch de grächt
weisch nie was fautsch isch, was ächt
bisch nid meischter, blybsch e chnächt

du weisch nid, wär de bisch
bisch dä, wo d jetze bisch
oder wirsch ersch, was de bisch
bisch nid vogu, bisch nid fisch
du weisch nid, wär de bisch

wüu de no am wärde bisch

ds theaterlied

Ruedi Krebs | 26. Dezember 1983



ds theaterlied

ds theater faht jetz a, der bühnemeischter
het drü mau klopfet, wäg de böse geischter,
es wartet aus u macht e länge haus

am afang chunnt emau en uvertüre
da drüber wott i keiner wort verlüre
,s louft mängisch drum viel meh im publi-
kum

ganz lut rüeft ein z mitts im vorspieu: lyser!
är meint nid d musig, nei, der platzawyser,
me brucht ne zwar, doch nid sy kommentar.

ou d garderobefroue mues i tadle,
das klappere vo ihrne lismernadle,
das macht mi lätz, no meh aus ihres
gschwätz

u näbe mir begleitet eine d kläng
vor musig, schön im takt vo syne zäng
nid öppe stur, nei, nach der partitur

u hinger mir, da tuet zu mym entsetze
es frölein ihrem fründ aus übersetze,
wo's nie verschteit, gäng seit:
was hesch de gseit
wo nach der pouse aui wieder zrugg sy,
da het e ma im parterre unge ds gluggsy,
sy frou wett hei, doch är seit lut: nenei

u's chunnt fasch gar a jedem aabe vor
zersch hueschtet eine, gly e ganze chor
u zletschtemänt sogar dr dirigänt

dr höhepunkt u d krönig vo där fyr
dasch ds chräschle vo de täfelipapyr
vor dere sucht, da rettet nume d flucht

drum nimmt de ou ds theater gly es änd,
ob glücklech oder nid, me chlatscht id händ
und ou d reschy isch bim applous derby

de wird's de schtiu u ds publikum verlat dr
saau vo däm theater im theater
ir hang ds programm
gö d lüt uf ds letschte tram

am nen egge

Ruedi Krebs | 26. April 1984



am nen egge

am nen egge putsche zwee
zämen u säge sech exgüsee
han ech weder ghört no gseh
seit der eint vo dene zwee

druf der anger seit: herrjee
gschej nüt bösers, ,s tuet nid weh,
aber chürzlech gsehn i zwee,
loset, was isch dene gscheh

trotzdäm si sech gseh, die zwee,
fasch wär dene ds glyche gscheh
zersch wott eine rächts uswyche
,s macht gäg links der anger ds glyche

druf geit wieder zrügg der eint
ou der anger ds glyche meint,
so macht är dä rettend schritt
schpiegubiudlech eifach mit

drü mau gö si hin und här
ds trottoir wär zwar breit und läär
die, wo chly ballett verstöh,
säge däm: es pas de deux

ds lied vo de chemischen elemänt

Ruedi Krebs | 22. August 1984



ds lied vo de chemischen elemänt

oset jetz no,
no ne momänt
ds lied vo de
chemischen elemänt
,s isch e walzer

wasserstoff
helium
lithium
beryllium
bor
aues das git's
i dr schöpfig
und chunnt
ir natur usse vor
kohlenstoff
stickstoff
sauerstoff
fluor
neon
natrium
magnesium
aluminium
silicium
phosphor
schwefel
chlor
argon

jetz hei mir ja scho
die erschte drei
schalene vom
nen atom

kalium
calcium
scandium
titan
vanadium
chrom
mangan
eisen
kobalt
nickel
kupfer
zinkl
gallium
germanium
arsen
selen
brom
krypton

jetz hei mer ja scho
die erschte vier
schalene vom
nen atom

rubidium
strontium
yttrium
zirkonium
niob
molybdän
technetium
ruthenium
rhodium
palladium
silber
cadmium
indium
zinn
antimon
tellur
iod
xenon

jetz hei mir ja scho
die erschte füf
schalene vom
nen atom

cäsium
barium
lanthan
cer
praseodym
promethium
samarium
europium
gadolinium
terbium
dysprosium
holmium
erbium
thulium
ytterbium
lutetium
hafnium
tantal
wolfram
rhenium
osmium
iridium
platin
gold
quecksilber
thallium
blei
wismut
polonium
astat
radon

jetz hei mir ja scho
die erschte sächs
schalene vom
nen atom

francium
radium
actinium
thorium
protactinium
uran
neptunium
plutonium
americium
curium
bercelium
californium
einsteinium
fermium
mendelevium
nobelium
lawrencium
kurtschatowium

jetz hei mir's ja scho,
mir sy am änd
vo dene chemischen
elemänt

ds ei-lied

Ruedi Krebs | 02. März 1985



ds ei-lied

öb ds ei, öb ds huen, öb ds huen, öb ds ei
ja, weles ender, dir, mir wei
mau anäh, so aus schpilerei,
am afang syg zum bischpiu ds ei

ig hoffe nume, d hüener hei
da nüt dergäge und e kei
beschwärde chömi, denn wi wei
mir das bewyse wäg em ei

jetz näh mir a, vom himu ghei
am heiterhäue tag es ei,
u ds zwöite wunder, wo no gschej,
wär, dass das ei gar nid verhei

es ei vom himu abe, nei,
das müesst e schale ha wi schtei
wüu d gsetz vom newton, galilei
die gäuten äben ou für ds ei

we d schale nümmen amn en ei
isch das, wo blybt, haut meh e brei
drum näh mir a, das ei, das ghei
i ds weichen u nid ufn e schtei

es ei, so wi mir hie eis hei,
e son es ei chunnt chuum allei,
d natur leit ei und ei und ei
wär weis, was au di eier wei

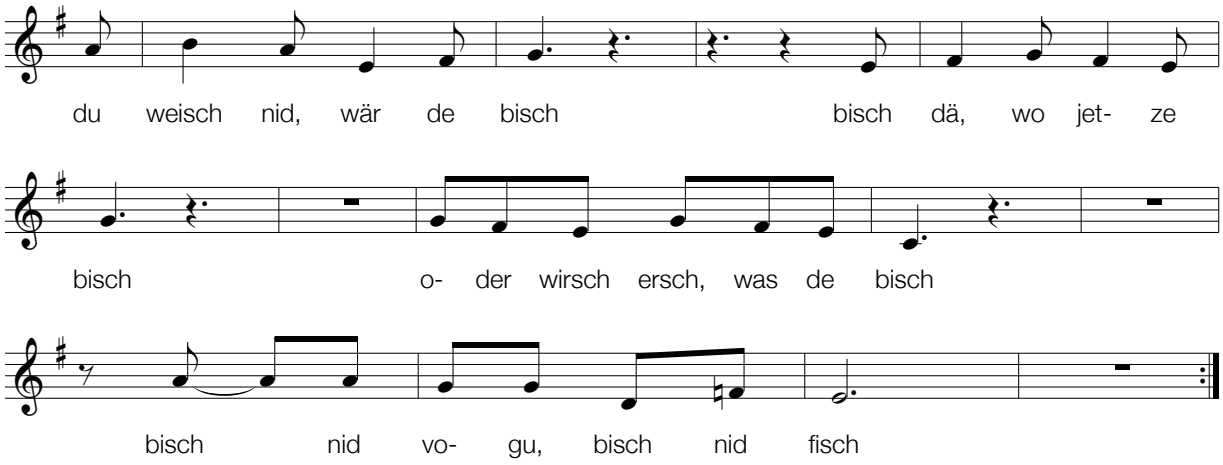
,s git lüt, die säge: nei, mir wei
nüt wüsse vo der schtürmerei,
für üs isch d houptsach drum, mir hei
zum z mittag huen, zum z morgen ei

und anger säge zue mir: nei
si gseje nid, was i da gsej
das gheje und e son es gschrei
und au das nume wäg mne ei

u dir da dängket vilecht: nei
hör uf, süsch mache mir dir bei
öb ds ei, öb ds huen, öb ds huen, öb ds ei
üs isch das glych, gang du jetz hei

keisers nöji chleider

Ruedi Krebs | 16. April 1985



keisers nöji chleider

im ene land, scho lang isch's här,
läbt e keiser, dä het's schwär,
är het es lyde, leider:
wüu är gloubt, är bruch's,
brucht är, ou wes gar nid nötig wär,
au schtund nöji chleider

d schnyder, die näje tag u nacht,
tuusig chleider sy scho gmacht
vo samet, guld und syde
und am sundig tragen acht
diener d schleppe, nei die pracht,
keiser, bisch z benyde

am ene morge chöme zwee
wei sogar dr keiser gseh
u säge: mir sy schnyder,
aber mir zwee chöi no meh,
we d gnue zausch, chöi wunder gscheh
und wirsch ersch no gschyder

was mir dir mache, das gseh die,
wo im amt nüt wärt sy, nie,
wo tuech isch, gseh si lääri
ou bim näje gseh si's nie,
ds chleid blybt unsichtbar für die,
si gseh nume d schääri

so chan i gseh, wär um mi um
würklech gschyd isch, und wär dumm,
da söu mi gar nüt röje
wäbet, näjet, i cha drum
chuum meh warte, näht's nid chrumm,
oh, win i mi fröje

silber u guld bruucht's leider no,
chuum gseit, hei si's übercho,
du föh sy afa wäbe,
d lüt ir schtadt hei's schnäu vernoh,
gly redt ds ganze land dervo,
ds greed isch ds haube läbe

aber die zwee, dir wüsst's vilicht,
ghörten eigetlech vor ds gricht,
,s sy lugihüng u scheume,
lügen eim grad zmitts i ds gsicht
nei, dasch no nid ds änd vor gschicht,
kuurligs no verzeu me

,s dängkt du dr keiser, ,s göng chly lang
my minischter, los mau, gang,
lue einisch, was die mache,
dä gseht nüt, doch wäg sym rang
rüemt är lääri luft ir hang,
d schnyder aber lache

wo du dr keiser säuber geit,
gseht ou är nüt, gseht kes chleid
u d schnyder, die tües lobe,
bis dr keiser säuber seit:
dir, dasch d schönschte wyt und breit
tüet's id garderobe

u du am sundig morge druf
chunnt en umzug d schtadt z düruf:
lue da chunnt üse keiser
d lüt tüe ds mu u d ougen uf
ds nöie chleid, nei lue, pass uf,
ja, was schön isch, weis er

niemmer git gärn sy tümmi zue nei,
chöi d lüt derglyche tue,
u grad die schterchschte manne
gott sei dangk, e bueb rüeft:
lue, dä isch blutt, het näb de schueh
keiner chleider anne

ja, son e bueb cha das no guet
schpeter brucht's de viu meh muet,
u's git gäng meh so schnyder
aues grüesst se, lüpft dr huet
stiui wuet tuet säute guet,
wärde mir je gschyder

sisyphus

Ruedi Krebs | 22. Juli 1985



sisyphus

jetze no das lied zum schluss
vom griechechünig sisyphus
d götter tüe, so säge d sage,
tüe zur straf ne gäng no plage

sisyphus isch gschyd u schlau
sogar dr tod verwütscht er mau
gschpottet het är gäge d götter,
nümme lenger läbe sött er

wo si ihn ir höu du hei,
gä si zur schtraf ihm no e schtei
nei da schtei, e risegrosse,
chuum zum trage, meh zum schtosse

sisyphus muess dert allei
e bärg z düruuf, no mit däm schtei.
gäng wen är meint, jetz isch's glunge,
isch dä chemp scho wieder dunge

är muess wieder zrügg i ds tau
mues zrügg zum schtei, probierts no mau,
är probiert's, probiert's gäng wieder
d götter sy verschwunde syder

i dr höu, im hades ung
git's weder tag, no nacht, no schtung
keine vo dert ung cha hoffe
nienen isch e türen offe

sisyphus mit syre burd,
isch das nid sinnlos, nid absurd:
nie es änd und aus vergäbe,
gäng dä schtei, das isch kes läbe

aber vilecht, ,s chönnt ou sy,
är chönnt ou glücklech sy derby,
,s chönnt sy, sisyphus isch zfride,
sigs hie obe, sig's dert nide

das isch jetz das lied zum schluss
vom griechechünig sisyphus

zwee zwo zwöi

Ruedi Krebs | 22. Juli 1985



zwee zwo zwöi

zwee, zwo, zwöi,
dass das, dass das,
dass das nümm aui chöi

ir chuchi schtöh zwee manne
u näme no zwo pfanne,
jede nimmt es ei,
das macht de zäme zwöi

de chöme no zwo froue
u wei e chly cho gschoue,
was da de son e ma,
e ma ir chuchi cha

wo das die zwo hei gseh,
da säge si de zwee:
da brucht's ja gar kes ei,
druf gö die zwo du hei

da chöme no zwöi ching
u frage: sy si ling
die zwee luege sen a
u säge zuene: ja

da säge die zwöi ching:
zwöi löffeli bitte, gschwing
i gloube, die zwöi chöi
das zwee, das zwo, das zwöi

thema mit variationen

Ruedi Krebs | 09. Februar 1986



thema mit variationen

übern e chübu da
gumpet e hümpu
wo grad im mul
es würschtli het,
währedäm
i der luft
non e schtorch
grad e frosch
abeschlückt

übern e chübu
gumpet e frosch,
wo grad im mul
es würschtli het,
währedäm
i der luft
non e schtorch
grad e hüm-
pu verschlückt

übern e schtorch, da
gumpet e hümpu,
wo grad im mul
e chübu het,
i der luft
non es würscht-
li e frosch
abeschlückt

übern e hümpu, da
gumpet e frosch,
wo grad im mul
e chübu het ,
währedäm
i der luft
non e schtorch
grad es würscht-
li verschlückt

übern e frosch, da
gumpet e storch,
wo grad im mul
es würschtli het,
währedäm
i der luft
non e hüm-
pu e chü-
bu verschlückt

übern e chübu
gumpet es würschtli
und 's gumpet no
mit ihm e frosch,
währedäm
i der luft
non e hüm-
pu e schtorch
abeschlückt

übern es würschtli, da
gumpet e schtorch,
über e hüm-
pu gumpet er ou,
währedäm
imn e chü-
bu e frosch
nume luft abeschlückt

übern e chübu, da
gumpet e hümpu,
wo grad im mul
es würschtli het,
i der luft
non e schtorch
grad e frosch
abeschlückt

ds uf-zäh-zelli-lied

Ruedi Krebs | 02. Juli 1986



ds uf-zäh-zelli-lied

1 2 3 4 5 6 7
wo isch ou d grossmueter blibe
2 3 4 5 6 7 8
tuet schpaziere zmitts ir nacht
3 4 5 6 7 8 9
i dr schwyz git's viu z viu züün
4 5 6 7 8 9 10
d lüt tüe lieber näh aus gäh
151

ds lied vom plange

Ruedi Krebs | 11. Februar 1990



ds lied vom plange

i mir innen isch es plange
hocket i mir inn wi gfange
ja, scho syt i mi ma bsinne
isch das plangen i mir inne

s isch es plange nach dr wyti
nach dr wyti längizyti
ja, scho syt i mi ma bsinne
isch das plangen i mir inne

über ds meer dür schtedt und länder
überau gäng bis a d ränder
doch, so wyt i ou bi gange
ds plange blybt, blybt a mir hange

und wär weis, wär cha mir säge
woisch dr lengscht vo myne wäge
my wytischt wäg uf ärden isch
dr teppich zwüsche bett u tisch

und i weis, trotz au mym plange
win i a däm teppich hange
my liebschte wäg uf ärden isch
dr teppich zwüsche bett u tisch

ds lied vom warte

Ruedi Krebs | 24. November 1990



ds lied vom warte

vor emene schauter
vor emene schauter
wartet housi scho lang
housi, gäu, das gfaut dr,
z warte vor däm schauter,
we me so ir schlange schteit,
gseht me doch, wie d zyt vergeit
ds läben isch en art e
schueu, wo me lert warte

vor eneren ample
vor eneren ample
wartet housi scho lang
chasch hänglen oder schtrample,
en ample blybt en ample,
d ample nämlech biudlech seit:
a mir gsehsch, wie d zyt vergeit

vor emene täuer
vor emene täuer
wartet housi scho lang
wär d bedienig schnäuer,
wär öppis uf däm täuer,
doch der chäuner nume seit:
‚s bruchi zyt u ‚s tüej ihm leid

bi däm vile warte
bi däm vile warte
ds läben äbe vergeit
zyt isch da, für dass si
geit, ja was verpassi,
we mes richtig überleit,
sy mir zmitts ir ewigkeit

d wält isch wien e wartsaau
d wält isch wien e wartsaau
aues wartet scho lang:
schteine, böim u tier im schtau
sy wi mir im glyche fau ,
aus, wo jetz a zyt vergeit
isch e bitz vor ewigkeit

karawane

Musik: Ruedi Krebs | 26. Dezember 1990
Text: Hugo Ball 1886–1927



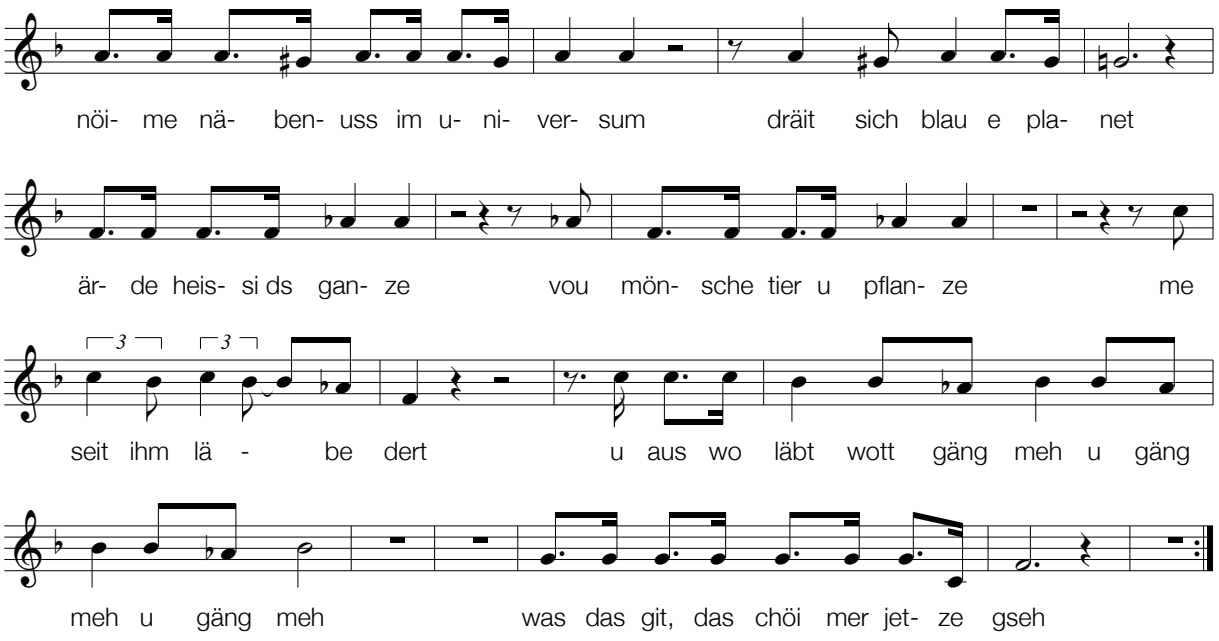
karawane

Musik: Ruedi Krebs | 26. Dezember 1990
Text: Hugo Ball 1886 –927

jolifanto bambla o falli bambla
grossiga m'pfa habla horem
egiga goramen
higo bloiko russula huju
hollaka hollala
anlogo bung
blago bung
blago bung
bosso fataka
ü üü ü
schampa wulla wussa olobo
hej tatta gorem
eschige zunbada
wulubu ssubudu uluw ssubudu
tumba ba- umf
kusagauma
ba - umf

dr gäng-meh-blues

Ruedi Krebs | 21. Juli 1991



dr gäng-meh-blues

nöime näbenuss im universum
dräit sich blau e planet
ärde heissi ds ganze
vou mönsche tier u pflanze
me seit ihm lä-äbe dert
u aus wo läbt wott gäng meh
u gäng meh u gäng meh
was das git, das chöi mer jetze gseh

gar nid wyt ewäg vo hie, da wohne
im ene huus näbenang
viu lüt, die sy zwar einsam,
doch öppis hei si gmeinsam
i öppys glyche si nang
si aui wei gäng no meh
u no meh u no meh
was das git, das chöi mer jetze gseh

unde links im parterre, dr herr meier,
aui rede dervo
nie grasiert, nie gwäsche
ir täsche gäng e fläsche
am früeche mo-orge scho
är trinki eifach gäng meh
u no meh u no meh
dass' das git,das chamen öppe gse

rächts im parterre ungen isch d frou buume
aui wyche ren us
wüu scho syt aute zyte
tuet si mit aune schtryte
si isch dr schtägehuus-gruus
si chiflet eifach gäng meh
u no meh u no meh
dass das git,das chamen öppe gseh

obedra, da wohnt en erna bieri
niemer seit ere so
si isch d chatze-mueter
ir täsche gäng chly fueter
het chatze ,s wimmlet dervo
u wott glych gäng no meh
u no meh u no meh
dass das git, das cha men öppe gseh

u de näbedra bim hugetobler
louft dr färnseher gäng
das chlepfe u das tätsche
vo krimine u mätsche
me ghört's dür aui wäng
är luegi eifach gäng meh u no meh
dass das git, das cha men öppe gseh

mosimas im zwöite hei e tochter
zyt für si hei sy chuum
wüu zyt ha, das wär liebi
u d liebi, die verschieb i
wüu me süsch öppis versuum,
sy dängke numen a sich
u gäng meh u gäng meh
dass das git, das chamen öppe gseh

aus wo läbt, het nöime syni gränze
nume mir gseh se nid
mir mönsche sy so tüchtig
uf ds tüchtig sy no süchtig
nei gränze gseh mir nid
we nid meh ändlech gseh,
wäg däm meh u gäng meh
was cha gscheh

weniger wär meh :
wüu süsch hei mir d wält gly gseh

chanson

Musik: Ruedi Krebs | 21. Juli 1991
Text: Charles Ramuz 1878–1947 & Ruedi Krebs



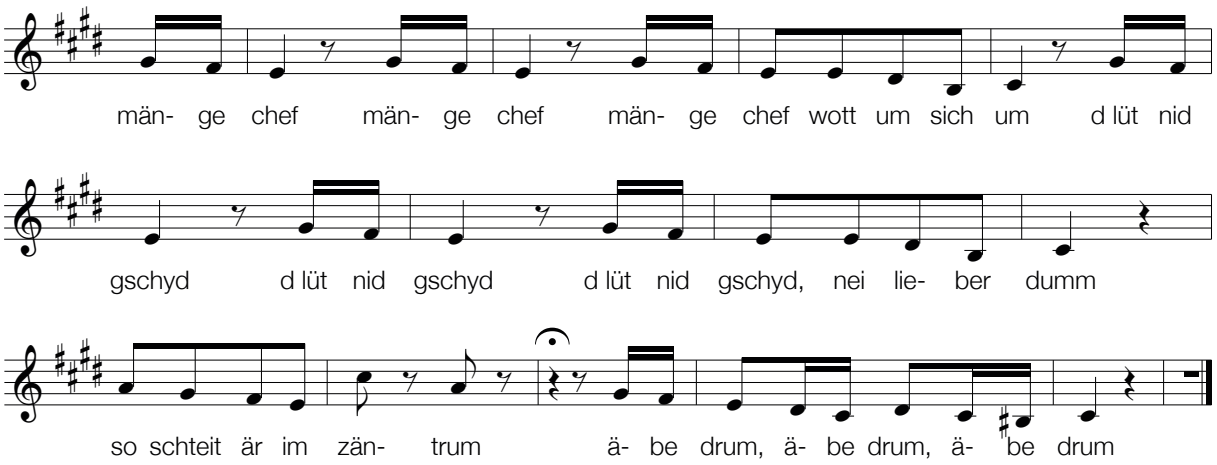
chanson

Musik: Ruedi Krebs | 21. Juli 1991
Text: Charles Ramuz 1878–1947 & Ruedi Krebs

vivre c'est un peu
ds läben isch e chly
comme quand on danse
fasch eso wie ds tanze
on a plaisir à commencer
ds afah macht eim grossi fröid
un piston une clarinette
trumpete und e klarinette
on a plaisir à s'arrêter
fröid macht ou chly z warte mau
le trombone est essoufflé
d posune het fasch ke schnuuf
on a regret d'avoir fini
,s duret eim, wes z änd u verby
la tète tourne et il fait nuit
im chopf chly schturm un es nachtet gly

mänge chef

Ruedi Krebs | 25. Juli 1991



mänge chef

mänge chef
mänge chef
mänge chef wott um sich um
d lüt nid gschyd
d lüt nid gschyd
d lüt nid gschyd, nei lieber dumm
so schteit är im zäntrum
äbe drum, äbe drum, äbe drum

,s tanzen au
,s tanzen au
,s tanzen aui um ihn um
kene grad
kene grad
kene grad nei aui chrum
so brucht är kes podium
äbe drum, äbe drum, äbe drum

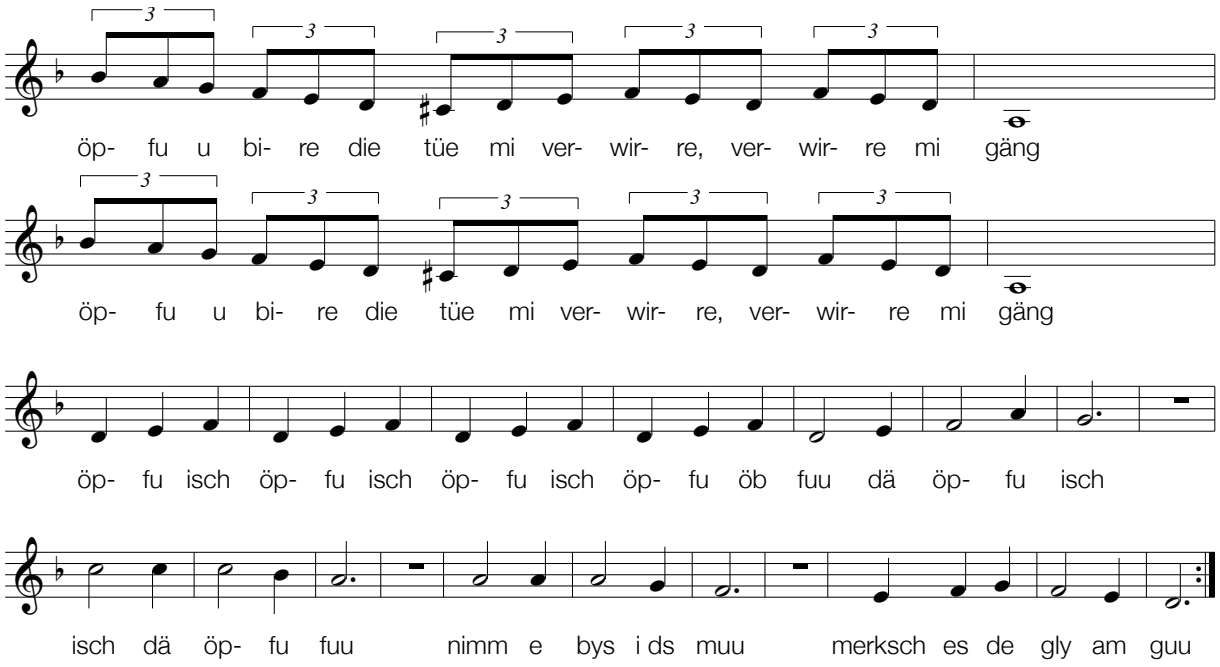
kene fragt
kene fragt
kene fragt emau warum
um ihn um
um ihn um
um ihn um sy aui stumm
wi d fisch im aquarium
mmm-mmm-mmm

ja warum
ja warum
warum isch dr mönsch so dumm
chrum u stumm
chrum u stumm
dasch ja dümmer no als dumm
d wäut aus mausoleum
ja warum ja warum ja warum$

ja me macht
ja me macht
ja me macht üs chrum u stumm
vo natur
vo natur
sy mir weder chrum no stumm
anders wärs absurd drum
wäge däm singen ig öich drum

öpfu u bire

Ruedi Krebs | 01. August 1991



öpfu u bire

öpfu u bire
die tüe mi verwirre
verwirre mi gäng

öpfu isch öpfu isch öpfu isch öpfu
öb fuu dä öpfu isch
isch dä öpfu fuu
nimm e bys i ds muu
merksch es de gly am guu

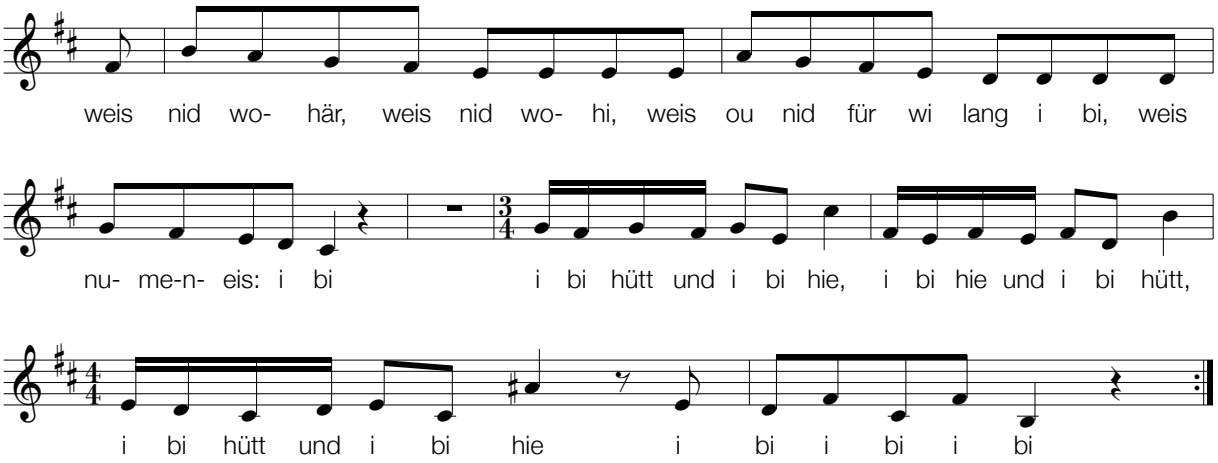
öpfu u bire
die tüe mi verwirre
verwirre mi gäng

biren isch biren isch biren isch bire
bire biren ischs
wis bire biren isch
isch die bire fuu
merksch es de gly am guu

öpfu u bire
die tüe mi verwirre
verwirre verwirre verwirre mi gäng

weis nid wohär

Ruedi Krebs | 03. Mai 1993



weis nid wohär

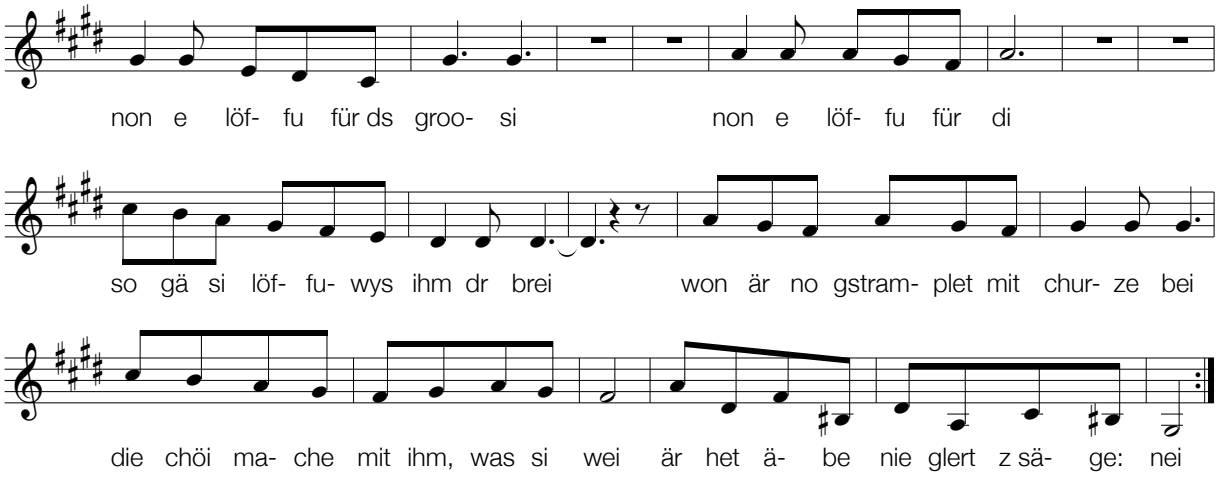
weis nid wohär
weis nid wohi
weis ou nid für
wi lang i bi
weis nume-n-eis :
i bi

i bi hütt und i bi hie
i bi hie und i bi hütt
i bi hütt und i bi hie

i bi i bi i bi

ds lied vom nei-säge

Ruedi Krebs | 20. Juli 1994



ds lied vom nei-säge

non e löffu für ds groosi
non e löffu für di
so gä si löffuwys ihm dr brei
won är no gstramplet mit churze bei
die chöi mache mit ihm, was si wei
är het äbe nie glert z säge: nei

und chly schpeter da seit me
seit me: schpinet isch gsung
geisch nid vom tisch, bis das gässen isch
weisch no wie lang, dass de gsässe bisch
die chöi mache mit ihm, was si wei
är het äbe nie glert z säge: nei

und so löfflet är hüt no
löfflet, was men ihm git
was uf em tisch isch, das isst men us
ds wätter gseht morn süsch no schtrüber us
die chöi mache mit ihm, was si wei
är het äbe nie glert z säge: nei

schwyge sygi, so seit me
schwyge sygi wi guld
,s syge die gschyde, wo schwyge tüe
die machen äbe fasch gar kei müeh
die chöi mache mit ihm,was si wei
är het äbe nie glert z säge: nei

schwyge, das cha bedüte
lieber schwygen aus schtryt
schwyge tuet är, wüu är gärn wett ha,
dass me ne gärn het, drum schwygt är ja
die chöi mache mit ihm, was si wei
är het äbe nie glert z säge: nei

non e löffu für ds groosi
non e löffu für di
so gä si löffuwys ihm dr brei
lert ächt dä einisch no säge: nei

lert ächt dä no einisch säge : nei

du bist mîn

Ruedi Krebs | 26. Juli 1994

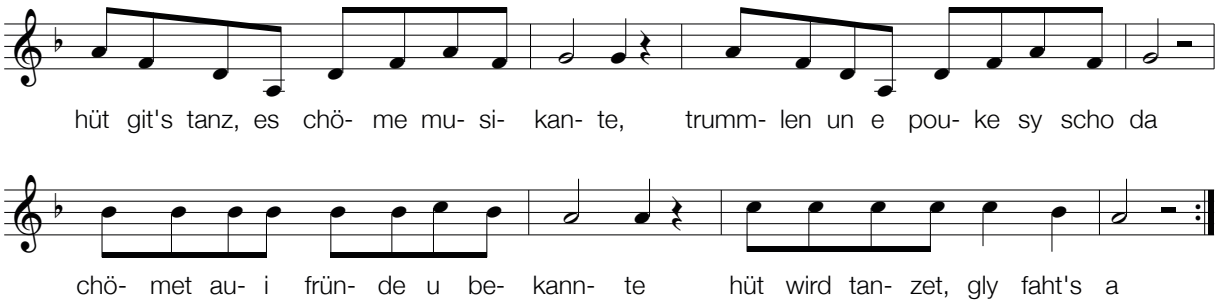


du bist mîn

du bist mîn, ich bin dîn:
des sollt du gewis sîn.
du bist beslozzen
in mînem herzen;
verloren ist das slüzzelin:
du muost immer drinne sîn.

tanzlied

Ruedi Krebs | 20. August 1994



tanzlied

hüt git's tanz, es chöme musikante,
trummlen un e pouke sy scho da
chömet aui fründe u bekannte
hüt wird tanzet, gly faht's a

gyge, klarinette tüe scho schtimme,
chumm, mir näh no schnäu es glesly wy
trink dys glas da us, e chumm u nimm e
schluck, i schänke dir no y

hei, dasch musig, nei da chasch nümm sitze
win es gwitter, schtatt em räge tön
d musig tuet wi tonneren u blitze
jemersnei, isch dass läbe schön

chumm, mir tanze, häb di no chly feschter
chumm, mir tanze, tanze wi no nie
,s git kes morn u's git ou gar kes geschter
mir sy hüt u mir sy hie

masch no tanze, chumm, mir näh no eine
z löie würd mi röie, säg nid nei
lah doch d lüt, die söue nume meine
gäu, mir gö no lang nid hei

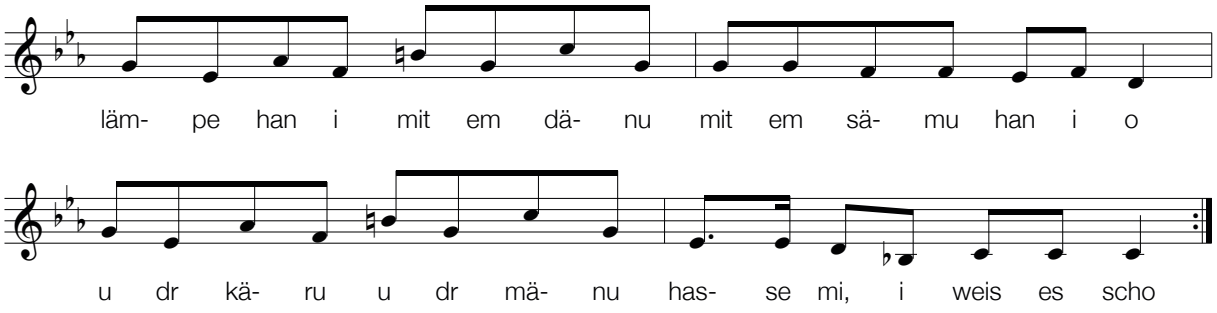
heissi suppe git es us dr pfanne
mitternacht isch längschte scho verby
d manne hei d cravatte nümmen anne
füllet d gleser, schänket y

d musig isch mau langsam u mau schnäuer
einisch lut u nächär wieder lys
nadina da wird es dusse häuer
mir sy wi im paradys

chumm, mir tanze, häb di no chli feschter
chumm, mir tanze, tanze wi no nie
,s git kes morn u's git ou gar kes geschter
mir sy hüt u mir sy hie

ds lämpe-lied

Ruedi Krebs | 27. Oktober 1994



ds lämpe-lied

lämpe han i mit em dänu
mit em sämu han i o
u dr käru u dr mänu
hasse mi, i weis es scho

ha ou lämpe mit dr migge
und ou mit dr ursula
d brige het mi uf dr pigge
d susle lat mi links la schtah

himuschtärne, nüt aus lämpe
lämpe, won i schtah u gah
won i bi, da han i lämpe
d lämpe wei mi nid verla

won i so im beizli flueche,
seit am näbetisch e ma:
son es bärndütsch mues me sueche,
schön, dass das no öpper cha

geit doch du dä bärndütschfän u
seit's em michael jackson, ja,
das vom lämpe mit em dänu,
seit das däm ds amerika

u dr jackson seit: o man, u
geit u seit zu syre frou:
das vom lämpe mit em dänu
nimm i i mi nöii show

I have lämpe with the dänu
wird e supermegahit
nume no dä lämpedänu
ghört me dert uf schritt u tritt

dangk de färnseh-satellite
singes aui ds moskou ou
chum e mönsch me seit: i schtrite
I have lämpe seit me, mou

wen i „i ha lämpe" bringe,
git's im publikum protescht
„I have lämpe" mües i singe
u dr jackson syg dr bescht

himuschtärne, nüt aus lämpe
lämpe won i schtah u gah
won i bi, da han i lämpe,
d lämpe wei mi nid verla

ich saz ûf eime steine

Musik: Ruedi Krebs | 26. Dezember 1994
Text: Walther von der Vogelweide 1170–1230



ich saz ûf eime steine

Musik: Ruedi Krebs | 26. Dezember 1994
Text: Walther von der Vogelweide 1170–1230

ich saz ûf eime steine
und dahte bein mit beine.
dar ûf satzt ich den ellenbogen.
ich hete in mîne hant gesmogen
daz kinne und ein mîn wange.
dô dahte ich mir vil ange,
wie man zer welte sollte leben.
daheinen rât kond ich gegeben,
wie man driu dinc erwurbe,
der keinez niht verdurbe.
diu zwei sint êre und varnde guot,
daz dicke ein ander schaden tuot:

daz dritte ist gotes hulde,
der zweier übergulde.
die wollte ich gerne in einen schrîn:
jâ leider desn mac niht gesîn,
daz guot und weltlich êre
und gotes hulde mêre
zesamene in ein herze komen.
stîg unde wege sint in benomen:
untriuwe ist in der sâze,
gewalt vert ûf der strâze,
fride unde reht sint sêre wunt.
diu driu enhabent geleites niht,
diu zwei enwerden ê gesunt.

e schtei

Ruedi Krebs | 19. Juli 1996



e schtei

e schtei
i myre hang
vor mir e see
flach win e schpiegu isch vor mir dr see
drin cha me böim u vom himu chly gseh
oben isch unge, weisch nümm, wo de bisch
quer dürn e wulke schwümmt jetz grad e
fisch

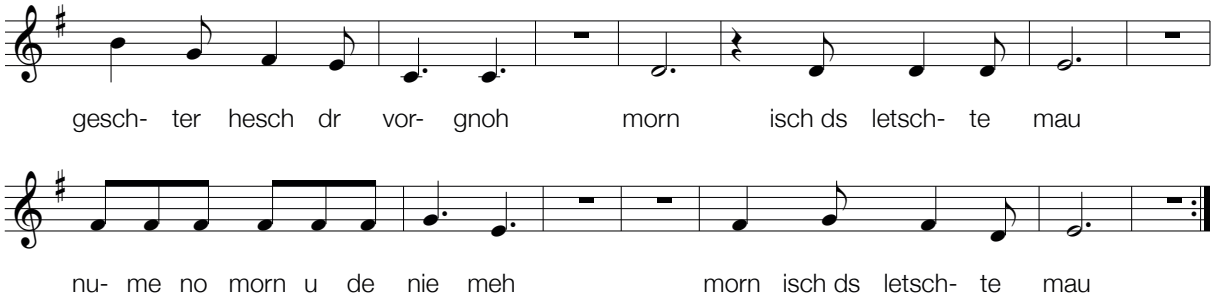
dä schtei
isch nümme lang
i myre hang
höch imn e boge flügt jetze dä schtei
flügt gäge himu u chunnt wieder hei
gheit uf dä schpiegu, derdür uf e grund
und a der schteu git's e wäue kreisrund

dä kreis
weis numen eis
i mues uf d reis
s git i däm kreis no grad einisch e ring
gäng non e ring imn e ring non e ring
d wäue wird chlyner, je grösser dr kreis
jedi seit gäng zure nächschte: no eis

ke schtei
e lääri hang
vor mir e see
flach win e schpiegu isch vor mir dr see
drin cha me böim u vom himu chly gseh
oben isch unge, weisch nümm, wo de bisch
quer dürn e wulke schwümmt jetz grad e
fisch

geschter hesch dr vorgnoh

Ruedi Krebs | 26. Juli 1996



geschter hesch dr vorgnoh

geschter hesch dr vorgnoh
morn isch ds letschte mau
nume no morn u de nie meh
morn isch ds letschte mau

hüt isch ds morn vo geschter
hüt isch ds letschte mau
nume no hüt u de nie meh
hüt isch ds letschte mau

einisch no, no einisch
ds auerletschte mau
ds läbelang nächär de nie meh
ds auerletschte mau

morn isch aues angersch
morn isch aues nöi
nie meh wi hüt u wi geschter
morn isch aues nöi

mues es de scho morn sy
mues es morn scho sy
übermorn aber de sicher
nume no morn e chy

geschter hesch dr vorgnoh
morn isch ds letschte mau

mir ändere

Ruedi Krebs | 04. August 1998



mir ändere

mir ändere, mir ändere
alls wo mir chöi ändere
u we mir alles gänderet hei
u we mir alles gänderet hei
ja, de ändere mer
ja, de ändere mer
das, wo mir scho gänderet hei

nöii chleider nöii schue
nöi e nasering derzue

nöi, nume nöi, nume nöi,
nume nöi, nume nöi
nöi, nume nöi, nume nöi,
nume nöi, nume nöi

nöii farbe, nöii tön
nöi, was wüescht u nöi, was schön

nöii wörter, mängisch ou
nöi der ma u nöi ou d frou
nöi, was lugi, nöi, was wahr
nöi all jahr paar formular

mir ändere, mir ändere
alls wo mir chöi ändere
‚s mues ändere, we mir's besser wei
aber besseret's, we mir's anders hei
ja, di ändererei
ja, di ändererei

mängs isch anschtatt besser nume nöi
mängs isch anschtatt besser nume nöi

hüt no nöi, scho morn veraltet
niemer, wo no ds alte bhaltet

nöi, nume nöi, nume nöi,
nume nöi, nume nöi
nöi, nume nöi, nume nöi,
nume nöi, nume nöi

weisch no denn

Ruedi Krebs | 12. August 1998



weisch no denn

uf en ere foto gsehn i di
u dernäbe dä da, isch das mi
weisch no denn
weisch no denn

du bisch i dym rote, churze chleid
my gravattechnopf isch z gross u z breit

lue dr unggle hans da hingedra
no so jung u lang scho nümme da

denn han i di gfragt, i weiss no guet
seisch: du wagsch es nie u hesch kei muet

syder hei mer zäme bett u tisch
wei ou gar nümm, dass es angers isch

e wi doch di zyt, di zyt vergeit
ds läbe het is gschüttlet mit fröid u leid

uf en ere foto gsehn i di
u dernäbe dä da, das bin i
weisch no denn
weisch no denn

die kuh -
la vache

Ruedi Krebs | 01. Oktober 1998



die kuh -
la vache

wo mir na dr schuel sy i chino gange
kene scho so gross, wi me sötti sy
sy mir a dr kassen uf d zäie gschtange,
dass mir es momänteli grösser sy
chuum hei mir ds biliee
meine mir, mir syge meh
die kuh la vache, der ox le beuf
ds meischten um is um isch blöff

wo mir du hei glehrt mit em outo fahre
ire näbeschtrass oder uf em land
hei mir i de beizen und a de baare
gäng es outoschlüsseli i dr hand

u du hets is bim ene schlussexame
häb chläb no so glängt, wi me öppe seit
jetz hei mir es titeli vor em name
wo im telefonbuech scho längschte schteit

mängs isch numen attrappen u fassaade
mängs isch nume gschniglet u putzt u gschtrählt
alles isch im fänschter u nüt im laade
gäld wo sött im kässeli sy, das fählt

ja vilicht o no vor dr himutüüre
wei mir no meh schyne, als dass mir sy
wei o no aus ängeli z vorderschtfüüre
üs isch jede heiligeschyn chli z chly
chuum hei mir ds biliee
meine mir, mir syge meh
di kuh la vache, der ox le beuf
vilecht isch o dert mängs blöff

ds müggeli-lied

Ruedi Krebs | 01. November 1998



ds müggeli-lied

müggeli, müggeli a dr wang
gsehsch die zytig i mir hang
bisch du eis vo dene fräche
wo mi chunnt ir nacht cho schtäche
jetze muesch du mir verspräche
wöusch mi nie, gar nie meh schtäche
süsch läbsch de nümme lang
süsch läbsch de nümme lang
müggeli müggeli a dr wang

tango

Ruedi Krebs | 26. August 1999



tango

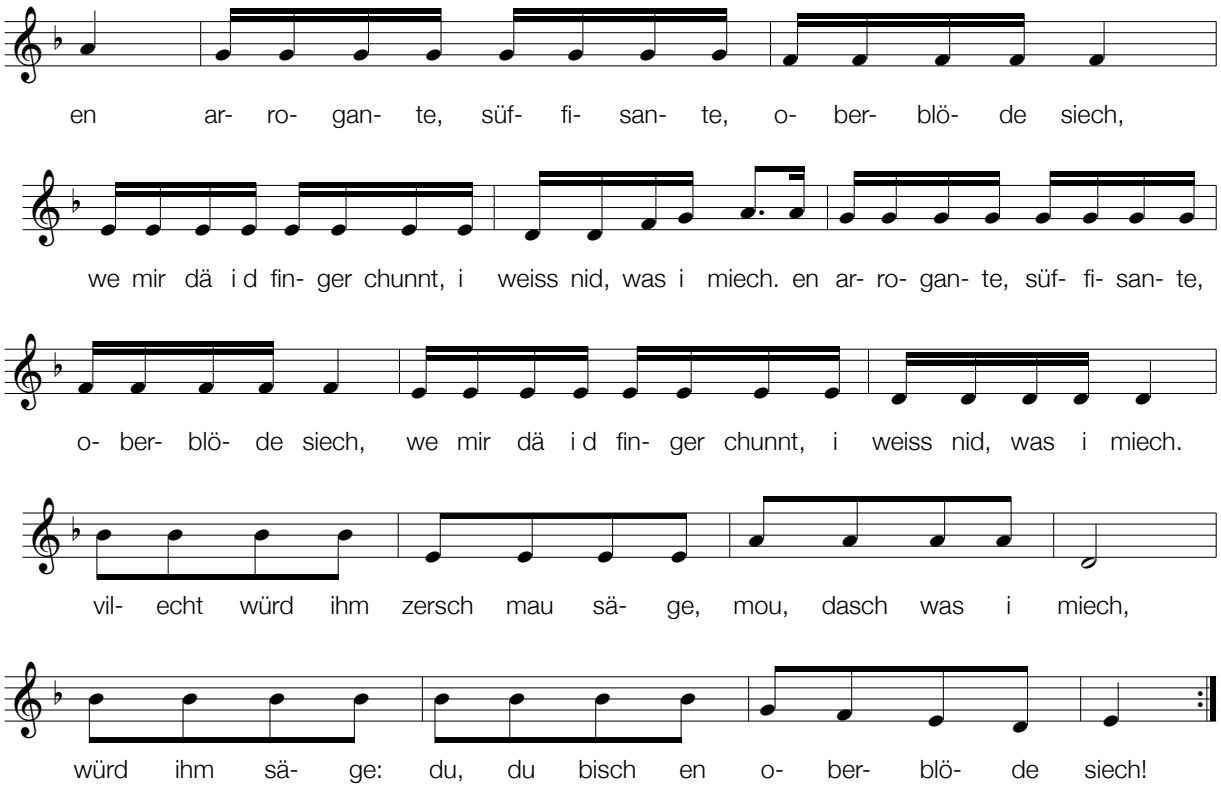
weisch du, wo links, weisch du, wo rächts isch
dass du das nie, gar nie verwächslisch
wüsse muesch de numen eis
wär das cha, für immer weis
dä weis, wo links, dä weis, wo rächts isch
dä weis, wo links,
wo rächts

mi hang, wo flach da uf däm tisch isch,
dass du das nie, gar nie vermischisch
wüsse muesch, was isch e duume,
das tuet üs nid lang versuume,
de weisch, wo links, de weisch, wo rächts isch
de weisch, wo links,
wo rächts

wüu links isch, wo dr duume rächts isch
u rächts isch, wo dr duume links isch
we das chasch, de weisch, wo rächts isch
rächts u links, de nümm verwächslisch
de weisch, wo links, de weisch, wo rächts isch
de weisch, wo links, wo rächts

oberblöde siech

Ruedi Krebs | 28. November 2000



oberblöde siech

en arrogante, süffisante
oberblöde siech,
we mir dä i d finger chunnt,
i weiss nid, was i miech.

vilecht würd ihm
zersch mau säge,
mou, dasch was i miech,
würd ihm säge:
du, du bisch e
oberblöde siech!

en arrogante, süffisante
oberblöde siech
we mir dä i d finger chunnt,
i weiss nid, was i miech.

vilecht würd ne
nächhär chläpfe,
mou, dasch was i miech,
zwöi mau rächts u
links e chlapf, däm
oberblöde siech!

en arrogante, süffisante
oberblöde siech,
we mir dä i d finger chunnt,
i weis nid, was i miech.

mir het's gwohlet,
denn jetz weis i,
weis i, was i miech,
we du mir i d
finger chunsch, du
oberblöde siech!

en arrogante, süffisante
oberblöde siech,
we mir dä i d finger chunnt,
jetz weis i, was i miech!

kilo-choral

Ruedi Krebs | 24. Januar 2001



kilo-choral

är schteit jede tag
einisch blutt uf d waag
dass das blutt passiert, isch wichtig:
hemmli, hose, schue sy gwichtig
    wa-rum bin i so schwär
    wo sy di kilo här

är het uf dr waag
gäng di glychi frag
isch ds gwicht abe, isch ds gwicht uufe
bis är's weis, tuet är chum schnuufe
    wa-rum bin i so schwär
    wo sy di kilo här

wo sy myner füess
gsehsch se, säg ne grüess
und für no chly schlenker z schyne
zieht är chly sy buuch gäg yne
    wa-rum bin i so schwär
    wo sy di kilo här

uh, da stuunet är
bin i scho so schwär
je, i bi ja übergwichtig
sicher geit die waag nümm richtig
    wa-rum bin i so schwär
    wo sy di kilo här

druuf diätlet är
abnoh, zuegnoh, z schwär
i zäh jahr, so het är gschwoore,
heig är tuusig pfung verloore
    wa-rum bin i so schwär
    wo sy di kilo här

är schteit jede tag
einisch blutt uf d waag

was macht me da

Ruedi Krebs | 25. März 2001



was macht me da

gisch den einisch eim für ds hälfe d hang
u dä geit nümm wäg, ou wed seisch: gang

was macht me da
was macht me da
was macht me da
was macht me, macht me da

wüsse muesch de, seit är, und jetz weisch,
mir geit's miserabu, we du geisch

i ga gar nid wäg, nei du söusch ga,
doch dä geit nid wäg, lat nid la ga

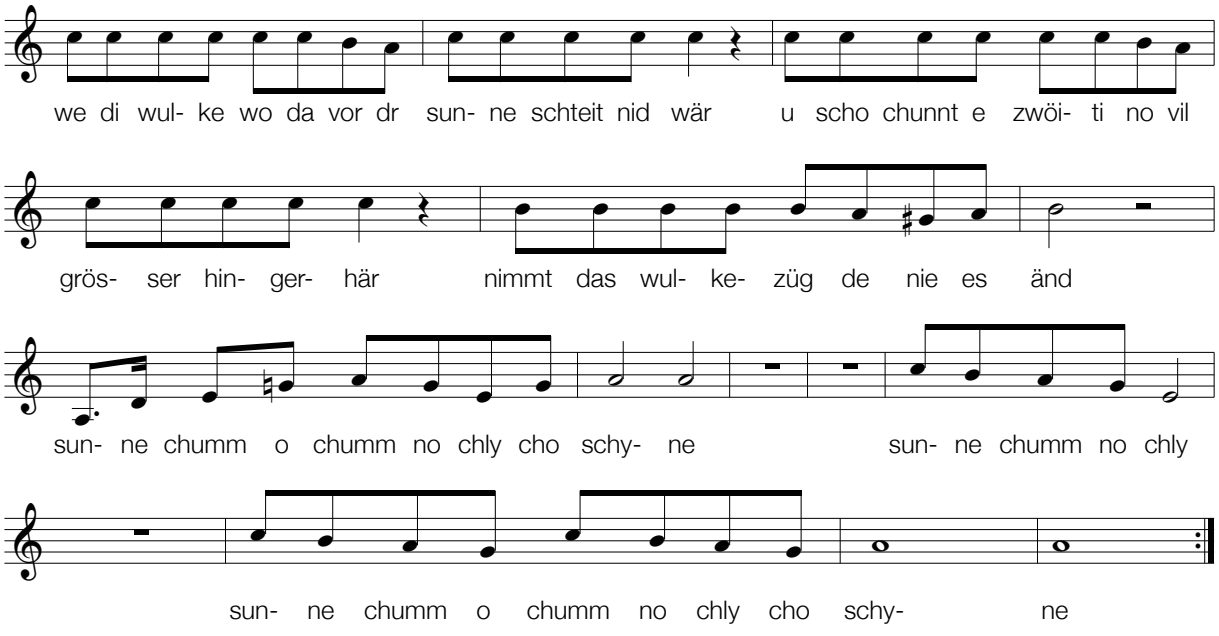
ja was machi, dängki nächtelang,
blybt mer dä no chläbe ds läbelang

guet, we du nid geisch, mues i haut ga,
u bi wäg u ha ne links la schta

das macht me da
das macht me da
das macht me da
das macht me, macht me da

sunne chumm
no chly

Ruedi Krebs | 16. April 2001



sunne chumm
no chly

sunne chumm, o chumm no chly cho schyne
sunne chumm no chly
sunne chumm o chumm no chly cho schyne

we di wulke wo da vor dr sunne schteit nid wär
u scho chunnt e zwöiti no vil grösser hingerhär
nimmt das wulkezüg de nei es änd

gäng meh wulke. nüt als wulke. aues nume grau
nienen e chly blaue himu, nie e sunneschtrau
niene lüchtet i dr nacht e schtärn

u de git's us dene wulke non e wulkawang
und es chunnt cho rägne, rägnet tage, wuchelang
nimmt dä rägen ächtet nie es änd

we das wätter wyter so isch, win es jetzten isch
alles füecht und under wasser, fröit es nume d fisch
faht amänd e son e sintfluet a

gott sei dank, im radio ghöri: sunnen im tessin
schön dass da no nöimen üsi sunnen e chly schyn
hoffe mer sy schyni gly bi üs

sunne chumm, o chumm no chly cho schyne
sunne chumm no chly
sunne chumm o chumm no chly cho schyne

kennet dir scho ds NPM

Ruedi Krebs | 26. Mai 2001



kennet dir scho ds NPM

kennet dir scho ds NPM
NPM, so seit me däm
besser wärdi alls am änd
mit new public mänätschmänt
und was gä die für ne rat
wien e firma syg dr staat
und dr bürger syg e chund
und was überchunnt e chund
    es produkt
    es produkt
    dasch üses änd
    dasch üses änd
    new public mähhh
    new public mähhh
    new public mähhh-nähhh-tschmänt

xInput output effiziänz
qualität u kompetänz
gäng no schnäller ohni änd
optimiere permanänt
und kontrolle rund um d uhr
fragebogediktatur
und am schluss wird unschiniert
no d kontrolle kontrolliert

und ir schuel dr lehrer seit
loset, wis bi üs jetz geit
nützlechs nume wird studiert
das, wo d wirtschaft üs diktiert
grad wi im nen outomat
alles isch für öich parat
und dr schüeler isch e chund
und isch, wenn är usechunnt

und we die vor polizei
einisch eine gfange hei
und dä hinger gitter chunnt,
isch dä gängschter promt e chund
chunde sötte zfride sy,
gschäft sy süsch de gly verby,
und was isch e guete chund,
wenn er gly scho wieder chunnt

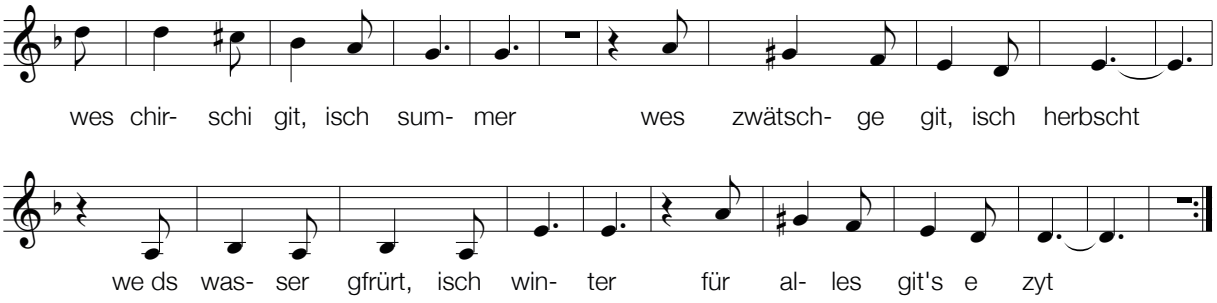
wäm me früecher ghulfe het
däm wo alt u chrank im bett
ou däm mit em blindehund
allne dene seit me chund
und vo chunde wott me gäld
nei was isch das für ne wält
und es wird privatisiert,
das wo staatlech no räntiert

gäng meh, gäng meh, gäng meh gwinn
dasch vor chrämerlehr dr sinn
unger ere million
git es kei mänätscher-lohn
ds chlynschte heisst jetz gross:projekt
drin isch raffiniert versteckt
s gseht wi bire sekten us:
wär mal drinn isch, chunnt nümm drus

drum löt lieber d häng vo däm
vo däm blöden NPM
mir gö au kaputt am änd
mit new public mänätschmänt

wes chirschi git, isch summer

Ruedi Krebs | 12. Juli 2001



wes chirschi git, isch summer

wes chirschi git, isch summer
wes zwätschge git, isch herbscht
we ds wasser gfrürt, isch winter
für alles git's e zyt

u ds hingerschte u ds letschte
u ds chlynschte het sy zyt
u d sunne schynt nid ewig
ou d zyt het ihri zyt

zyt vom geborewärde
ou ds schtärbe het sy zyt
es git e zyt vom pflanze
ds usrysse het sy zyt

es git e zyt vom gränne
ou ds lache het sy zyt
es git e zyt vom truure
ou ds tanze het sy zyt

es git e zyt vom sueche
ds verlüre het sy zyt
es git e zyt vom bhaute
o ds losla het sy zyt

es git e zyt vom schwyge
ou ds rede het sy zyt
es git e zyt vom gärnha
ou ds hasse het sy zyt

me tuet sech mängisch myde
ds umarme het sy zyt
es git e zyt vom stryte
dr fride het sy zyt

wes chirschi git, isch summer
wes zwätschge git, isch herbscht
we ds wasser gfrürt, isch winter
für alles git's e zyt

gseit het dr eint

Ruedi Krebs | 04. August 2001



gseit het dr eint

gseit het dr eint mir, en angere heig
gseit heig dä anger, e dritte, dä heig
gseit heig dä dritt, e vierte, dä heig
gseit heig dä viert, was i heigi gseit

niemer weis, wi wyt es geit
we men öppis wyterseit
nei, i nid, dr anger o
gotts sei dank bin i nid so

was het dä gseit, i heig gseit, het dä gseit
das han i nie u zu niemerem gseit
gseit han i nume, u das han i gseit
nie aber das wo dä seit, han i gseit

niemer weis, wi wyt es geit
we men öppis wyterseit
nei, i nid, dr anger o
gotts sei dank bin i nid so

gseit het dr eint mir, en angere heig
gseit heig dä anger, e dritte, dä heig
gseit heig dä dritt, e vierte, dä heig
gseit heig dä viert, was i heigi gseit

niemer weis, wi wyt es geit
we men öppis wyterseit
nei, i nid, dr anger o
gotts sei dank bin i nid so

aber isch's e literat
isch das alles nümm privat
ja, i däm fall isch di tat
nümme gschwätz, nei jetz isch das es zitat

em teddu sys lied

Ruedi Krebs | 15. Oktober 2001



em teddu sys lied

teddu, we du mit
dym seemanns-schritt
dr aare na bisch cho
d lüt hei gseit e nei,
dass das das git
u lue drzue de no
dä seehung-schnouz
dä isch dy schtouz

bi de pontonier
isch dys revier
ar aaren ung bir brügg
gruederet hesch du
ja win e schtier
gäng überen u zrügg
dys ruederhouz
das isch dy schtouz

teddu, we du de
mit dym kolleg
im boot drhär bisch cho
gschtange syt dir zwee
mau grad mau schreg
syt schwyzermeischter scho
druf sy mir schtouz
dir zwee das houts

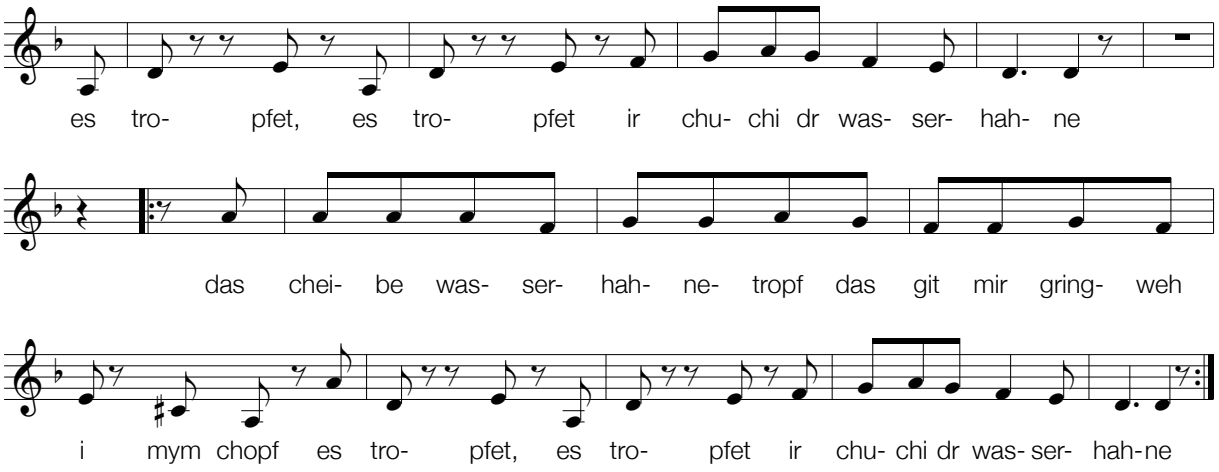
u wen i de schtir-
be git es de,
hesch aube aune gseit
hamme, züpfen und
drzue gamais
für au so viu dir weit
das syg dy schtouz
dy teddu-schtouz

zäme sy mir gho-
cket am ne tisch
ar aaren ung bir brügg
no par tag bevor
de gschtorbe bisch
bisch nümm chunsch nümme zrügg
üs fäut dy schtouz
dy seehung-schnouz

gseh di wi du mit
dym seemanns-schritt
dr aare na bisch cho
d lüt hei gseit, e nei,
dass das das git
u lue drzue de no
dä seehung-schnouz
dy seehung-schnouz

es tropfet

Ruedi Krebs | 28. Oktober 2001



es tropfet

es tro-pfet, es tro-pfet
ir chuchi dr wasserhahne

das cheibe wasserhahnetropf
das git mir gringweh i mym chopf
es tro-pfet, es tro-pfet
ir chuchi dr wasserhahne

i träje, wüu, i wett mau rueh,
so fescht i cha dä hahne zue,
es tro-pfet, es tro-pfet
ir chuchi dr wasserhahne

ha druuf e lumpe drunger gleit,
genau dert, wo dä tropf gäng gheit
es tro-pfet, es tro-pfet
ir chuchi dr wasserhahne

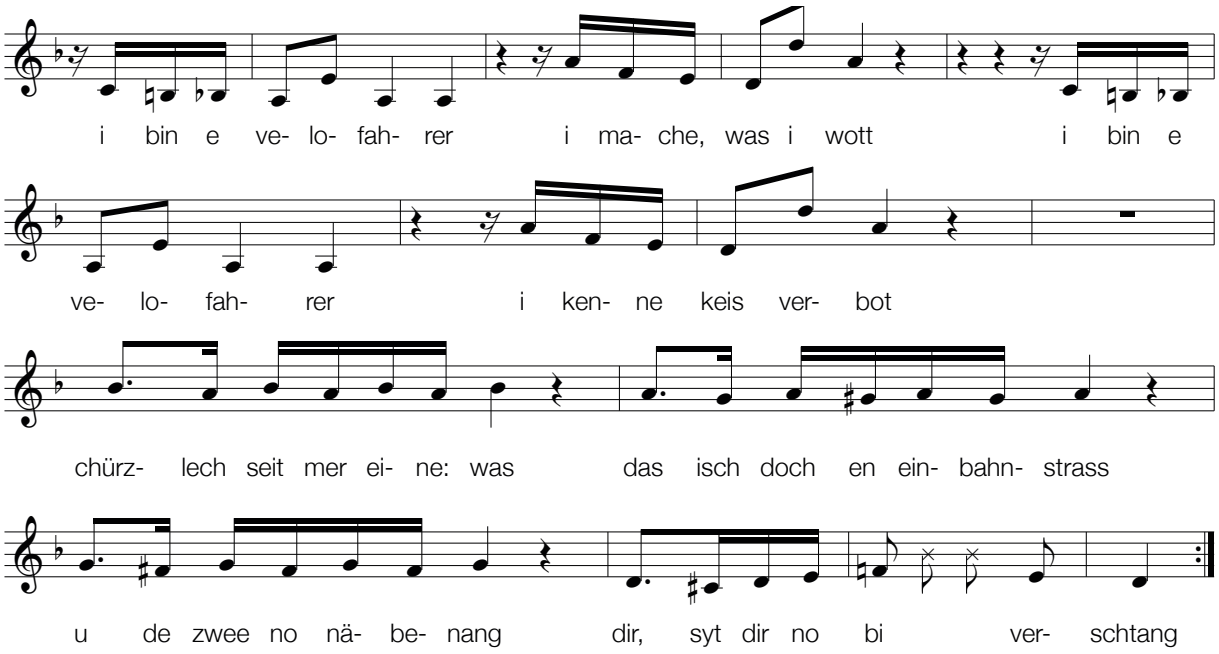
druuf tuen i d chuchitüre zue,
es nützt mir nüt, sisch niene rueh
es tro-pfet, es tro-pfet
ir chuchi dr wasserhahne
i tröime ja scho vo däm tropf,
ha nüt me aus das tropf im chopf,
es tro-pfet, es tro-pfet
ir chuchi dr wasserhahne

u gahn i de zu fründe z bsuech,
dir gloubets nid, sisch win e fluech
dert tro-pfet, dert tro-pfet
ir chuchi dr wasserhahne

sött einisch mau e schpängler cho,
de wär i vilecht gar nid froh:
chumm lan e, dä hahne
chumm lan e, sisch aus es gwahne.

i bin e velofahrer

Ruedi Krebs | 07. Dezember 2001



i bin e velofahrer

i bin e velofahrer
i mache, was i wott
i bin e velofahrer
i kenne keis verbot

chürzlech seit mer eine: was
das isch doch en einbahnstrass
u de zwee no näbenang
dir, syt dir no bi verschtang

i bin e velofahrer...

u da won i häregah
da lan i mys velo schtah
u han i mau einisch keis
ja, henu, de chlaui eis

i bin e velofahrer...

plötzlech isch en ample da,
aui outo blybe schtah,
nei, i brämse doch nid jtz
flitze düre win e blitz

i bin e velofahrer

uf em trottoir sy viu lüt
aber das schyniert mi nüt
fahren i mau öpper um,
dräjen i mi gar nid um

i bin e velofahrer...

schön ischs ou ar aaren ung
auti lüt u mau e hung
aune rüefen i dä satz:
göt uf d syte, machet platz

i bin e velofahrer
i mache, was i wott
i bin e velofahrer
i kenne keis verbot

u wen i di

Ruedi Krebs | 03. Januar 2002



u wen i di

u wen i di
u we du mi
u we mir üs
u wen i di
u we du mi
u we mir üs

ja de söu cho lüte wär wöu
ja de söu cho lüte wär wöu

gar niemerem tüe mer uf
gar niemerem tüe mer uf

u wen i di
u we du mi
u we mir üs
u wen i di
u we du mi
u we mir üs

ja de söu cho lüte wär wöu
ja de söu cho lüte wär wöu

gar niemerem tüe mer uf
gar niemerem tüe mer uf

bi eifach nümme sibezgi

Ruedi Krebs | 24. März 2002



bi eifach nümme sibezgi

är het mir gseit,
är göng, wes geit
u ds wätter guet,
s nid öppe schneit,
göng är au wuche mau z bärg,
zwar uf di ganz auerhöchschte nümm,
die zyte, die syge verby
u nächär seit är u lachet derby:
bi eifach nümme sibezgy

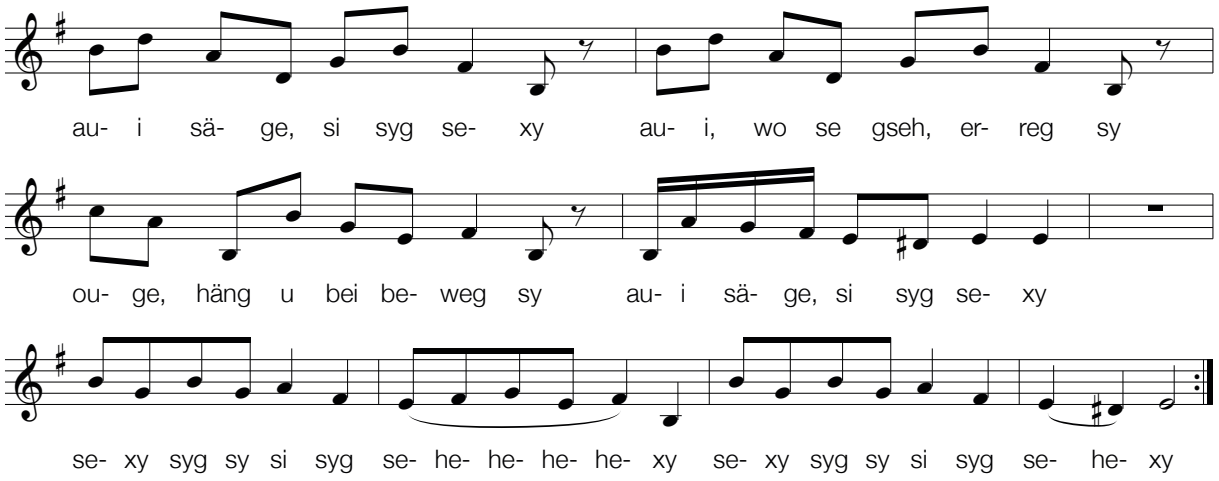
u zwöi drü mau
uf jede fau
geit är pro monet
an e bau
tanzet bis tief id nacht
nume die schnäue tänz tanz är nümm
die zyte, die syge verby
u nächär seit är u lachet derby:
bi eifach nümme sibezgi

u hie und da
me cha's verschta
fat's nach em tanze
no mau a
gö mer zu mir oder dir
käfele tüj me, doch süsch gäb's nümm
die zyte, die syge verby
u nächär seit är u lachet derby:
bi eifach nümme sibezgi

är het mir gseit,
är göng, wes geit
u ds wätter guet,
s nid öppe schneit,
göng är au wuche mau z bärg,
zwar uf di ganz auerhöchschte nümm,
die zyte, die syge verby
u nächär seit är u lachet derby:
bi eifach nümme sibezgy

sexy syg sy

Ruedi Krebs | 26. April 2002



sexy syg sy

aui säge, si syg sexy
aui, wo se gseh, erreg sy
ouge, häng u bei beweg sy
aui säge, si syg sexy

sexy syg sy
si syg se-he-he-he-he-xy
sexy syg sy
si syg se-he-xy

aber jetzen überleg sy
öb sy, wi me sägy, sexy
oders nume söu es gred sy
we me säg, si sygy sexy

sexy syg sy...

säge wett sy, u das säg sy
ou we d chleider no nid wäg sy
syg sy, wi me sägy, sexy
das vom sexy chönn kes gred sy

sexy syg sy...

aui säge, si syg sexy
aui, wo se gseh, erreg sy
ouge häng u bei beweg sy
aui säge, si syg sexy

ersch no

Ruedi Krebs | 14. Juli 2003



ersch no

ersch no hei mir ja no zäme prichtet
weis no was u weis no wo
hein is d hang gä und hei grüess usgrichtet
druuf bisch d louben uf dervo

jetze schteit ir zytig da dy name
u drumum e schwarze rand
lise – chas chum gloube – da dy name
zytig zitteret ir hand

ersch no hei mir ja no zäme prichtet
weis no was u weis no wo
hein is d hang gä und hei grüess usgrichtet
druuf bisch d louben uf dervo

jahr für jahr gäng meh
won i nie meh gseh
und es tuet mir weh
dass di nie meh gseh

es isch, wis isch
es isch, wis isch

ds ätsch-lied

Ruedi Krebs | 23. August 2003



ds ätsch-lied

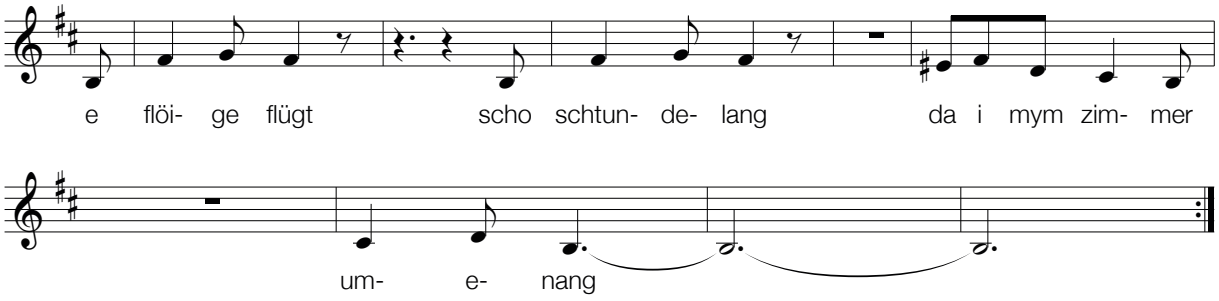
läck
läck
läck, was d lüt aus lö la gheie
nei. was d lüt aus lö la schtah
was die löle lö la lige
nei, das cha me nümm verschta
wi d hüener
wi d hüener
wi d hüener dr dräck
ja, wi d hüener
wi d hüener dr dräck

unds
unds
unds au wäng gäng nöi verschpreie
chuum isch's wäg, isch's wieder da
überau sy schpreiereie
nei, das chame nümm verschta
wi d hümple
wi d hümple
wi d hümple dr brunz
ja, wi d hümple
wi d hümple dr brunz

ätsch
ätsch
ätsch, was söu, was chame mache
nei, kei rat chan ig öich gä
hätti's gmacht, hätt mi grossätti
hätti mir uf ds füdle gä
uf ds füdle
uf ds füdle
uf ds füdlen e brätsch
ja, uf ds füdle
uf ds füdlen e brätsch

e flöige flügt

Ruedi Krebs | 24. Oktober 2003



e flöige flügt

e flöige flügt
scho schtundelang
da i mym zimmer
umenang

si flügt im kreis
sisch win e zwang
u hocket aupott
uf mi hang

si blybt nid lang
mir uf dr hang
scho flügt si wider
umenang

jtz isch sy da
näb mir ar wang
u putz u putzt sech
ewig lang

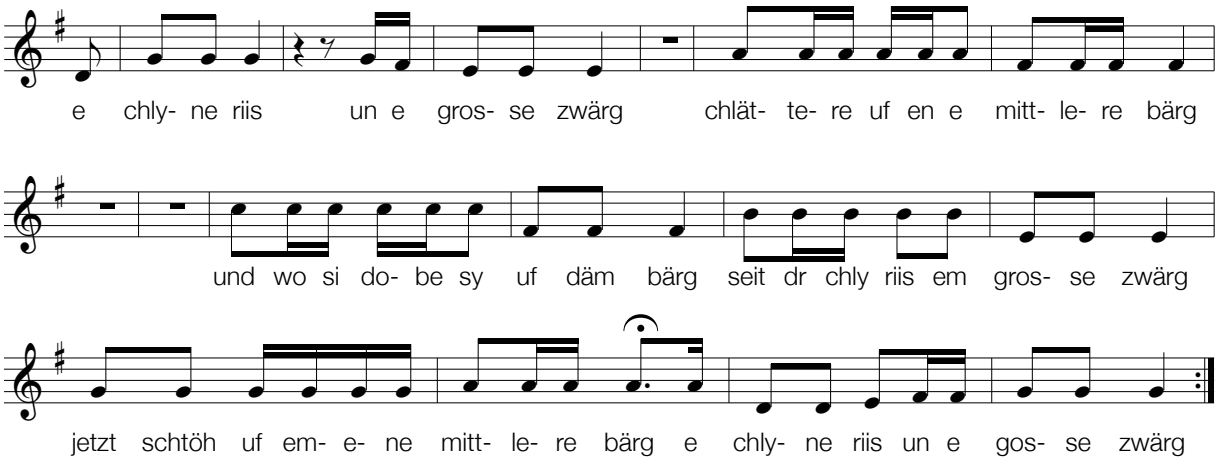
si flügt vor wang
zur nächschte wang
het niene schtiu blybt
niene lang

jtz louft si ou
nei my verschtang
verchehrt ar tili
umenang

e flöige flügt
scho schtundelang
da i mym zimmer
umenang

e chlyne riis un e grosse zwärg

Ruedi Krebs | 26. Februar 2004



e chlyne riis un e grosse zwärg

e chlyne riis un e grosse zwärg
chlättere uf en e mittlere bärg
und wo si dobe sy uf däm bärg
seit dr chly riis em grosse zwärg
jetz schtöh uf emene mittlere bärg
e chlyne riis un e grosse zwärg

jetz chlätteret doben uf däm bärg
no ufe riis ufen üse zwärg
und won er ihm uf dr achsle schteit
jutzet er lut u zum riis är seit
jetz schteit uf emene mittlere bärg
uf em chlyne riis non e grosse zwärg

e chlyne riis un e grosse zwärg
chlättere uf ene mittlere bärg
und wo si dobe sy uf däm bärg
seit dr chly riis em grosse zwärg
jetz schteit uf emene mittlere bärg
uf mir achsle non e grosse zwärg

oberblödi chue

Ruedi Krebs | 26. Oktober 2004



oberblödi chue

en arroganti, süffisanti
oberblödi chue,
läck, isch die blöd, fys u faltsch
u lügt ersch no derzue

en arroganti, süffisanti
oberblödi chue,
we mir die i d finger chunnt,
i weis nid, was i tue

vilecht würd ere
zersch mau säge,
mou, dasch was i tue,
würd ere säge:
du, du bisch e
oberblödi chue

en arroganti, süffisanti
oberblödi chue,
läck, isch die blöd, fys u faltsch
u lügt ersch no derzue

en arroganti, süffisanti
oberblödi chue,
läck isch die blöd, fys u faltsch
u lügt ersch no derzue

fäghudu u schtoublumpe

Ruedi Krebs | 25. September 2005



fäghudu u schtoublumpe

e fäghudu seit
e fäghudu seit
em schtoublumpe: chumm
em schtoublumpe: chumm
we du di lasch lumpe,
de bisch du de dumm
we du di lasch lumpe,
de bisch du de dumm

dr schtoublumpe seit
dr schtoublumpe seit
u du hudu du
u du hudu du
la di nid la hudle,
du fäghudu du
la di nid la hudle,
du fäghudu du

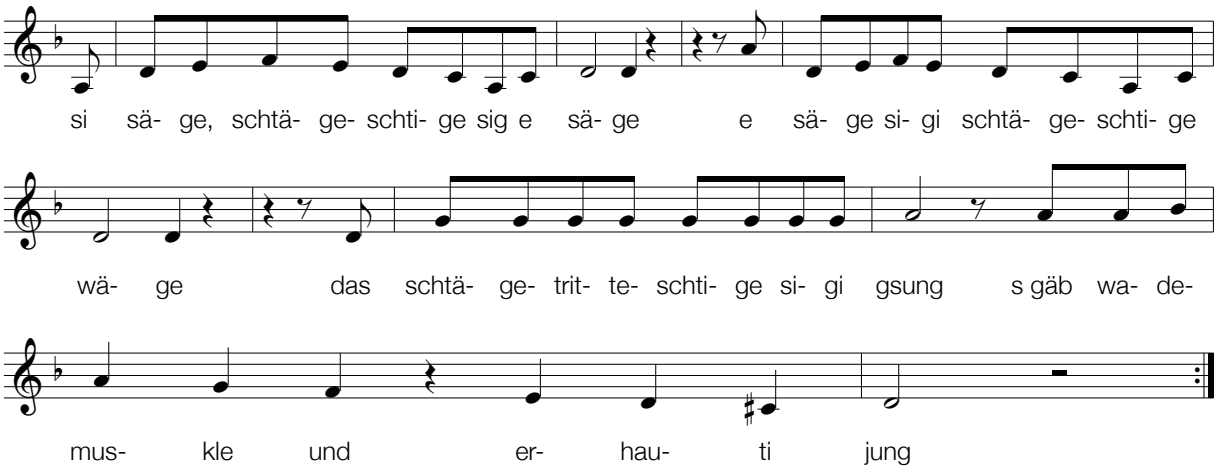
dr hudu seit: nei
dr hudu seit: nei
dür dräck la mi zieh
dür dräck la mi zieh
la hudle - du lumpe -
das lan i mi nie
la hudle - du lumpe -
das lan i mi nie

u leider lö d lüt
u leider lö d lüt
sech lumpe fasch gäng
sech lumpe fasch gäng
u hätte doch ohre
u ouge u häng
u hätte doch ohre
u ouge u häng

e fäghudu seit
e fäghudu seit
em schtoublumpe: chumm
em schtoublumpe: chumm
we du di lasch lumpe,
de bisch du de dumm
we du di lasch lumpe,
de bisch du de dumm

schtägeschtige

Ruedi Krebs | 26. September 2005



schtägeschtige

si säge, schtägeschtige sig e säge
e säge sigi schtägeschtige wäge
das schtägetritteschtige sigi gsung
s gäb wademuskle und erhauti jung

het's nöime mau e lift, seit är verwäge:
nei dangke schön i nime lieber d schtäge
wüu schtägeschtige sigi, seit me, gsung
s gäb wademuskle und erhauti jung

är schtigt uf jede turm, sogar bi räge
nid wäg dr ussicht, nei, s isch wäg dr schtäge
chuum dobe isch är gly scho wieder dung
s gäb wademuskle und erhauti jung

är nimmt im schnitt pro schritt zwe schtägetritte
u je nach schtäge mängisch non e dritte
är git sech no mit armeschwinge schwung
s gäb wademuskle und erhauti jung

u ds schtägetrittezeue, seit är, sigi
für nüt im gring e grossi zahlebigi
das zahlebige bring eim uf e hung
s gäb kener muskle und sig ou nid gsung

är kennt, me cha das gloubi würklech säge,
ir nöchi hie fasch jedi höchi schtäge
und au tag schtigt är schtäge mänggi schtung
s gäb wademuskle und erhauti jung

im huus won i wohne

Ruedi Krebs | 27. September 2005



im huus won i wohne

im huus won i wohne, da wohnt e trompeter
und all tag vo vier bis füf, mängisch ou schpeter
trumpetets u hornets u tuutets im huus
i hautes nümm, hautes nümm, hautes nümm uus

musig isch, i gib es zue
meischtens ds gägeteil vo rueh
und nid aui töön
sy für aui schön

im huus won i wohne, da wohnt ou e sänger
dä singt au tag lüter u singt au tag länger
är git ou no schtunde bi üs hie im huus
i hautes nümm, hautes nümm, hautes nümm uus

klavier schpile zwee, zwar nid viu chöi si beidi
i hoffe scho lang, dass ne ds üebe verleidi
wüu gäng ds glyche chehrli, jahri u jahruus
i hautes nümm, hautes nümm. hautes nümm uus

ir wohnig ob mir schpielt e frou violine
so chatzfaltsch, da cha sogar d sunne nümm schyne
das gyxet u chratzet, tagi u taguus
d miuch suuret im chüeuschrank, i hautes nümm uus

mi nachbar chunnt geschter, är müess mi mau schtöre
är mögi mi gitarregsang nümme ghöre
är dängki a ds zügle, är göng us däm huus
är hautis nümm, hautis nümm, hautis nümm uus

d schätte vo de loubeböge

Ruedi Krebs | 28. September 2005



d schätte vo de loubeböge

d schätte vo de loubeböge
ligen uf em loubebode
früeh am morge
queer

grad wi d schätte vo de wulke
früeh am morgen im septämber
wyt us uf em
meer

und bim loufen
i de loube
ja dir chöit mir's
würklech gloube
bin i mängisch
sehr
wyt us uf em
meer

d schätte vo de loubeböge
ligen uf em loubebode
früeh am morge
queer

e pumpi blybt
e pumpi

Ruedi Krebs | 02. Oktober 2005



e pumpi blybt
e pumpi

e pumpi blybt e pumpi
e toggu blybt e toggu
e büffu blybt e büffu
und e möff blybt e möff

drumm

ke macht are pumpi
ke macht amne toggu
ke macht amne büffu
ke macht amne möff

wüu

e pumpi blybt e pumpi
e toggu blybt e toggu
e büffu blybt e büffu
und e möff blybt e möff

dr hätti u dr wäri

Ruedi Krebs | 24. Oktober 2005



dr hätti u dr wäri

dr hätti isch mau einisch mit em wääri
di zwee sy einisch zäme underwägs
das chönnti de problem gä, seit dr wääri
dr hätti seit: he nu so de, de säg's

problem han i scho gnue
jetz chöme no dyner derzue

u scho nach füf minute seit dr wääri
bin i e löu, i ha di fautsche schue
i wääri wöhler, hätti nid so schwääri
ha sicher ou scho platere, chum lue

problem han i scho gnue
jetz chöme no dyner derzue

chly schpeter seit dr wääri: du, es wääri
de zyt me miechi mau e schtundehaut
sehr wichtig wääri, wie me sech ernähri
är ässi d suppe lieber warm aus chaut

problem han i scho gnue
jetz chöme no dyner derzue

dr hätti dängkt sech: o wi schön das wääri
dr wääri wääri nid so, wien är isch
so wien är isch, isch wääri meh e chääri
wo niene u mit nütem z frieden isch

problem han i scho gnue
jetz chöme no dyner derzue

druufabe seit dr hätti du em wääri
los wääri, i bi würklech nid so dumm
dys chääre macht mi chrangk
u drum erklääri
mir brächen ab u chehren eifach um

problem han i scho gnue
wott nid o no dyner derzue

in ere schublade

Ruedi Krebs | 09. Februar 2006



in ere schublade

in ere schublade lige scho lang
löfflen u mässer u gable näbenang
    löffle dert - mässer hie - gable da
    aues mues sy ornig ha

ligt mau pär zuefau e gable verchehrt
git es es gmögg, öb de die das nid lehrt
    löffle dert - mässer hie - gable da
    aues mues sy ornig ha

und isch mau eis nid im richtige fach
git's i dr schublade riisige krach
    löffle dert - mässer hie - gable da
    aues mues sy ornig ha

gheit mir de d schublade mau us dr hang
isch ds ganze bschteck chrütz u quer dürenang
    löffle dert - mässer hie - gable da
    lueget jtz das gnusch mau a

in ere schublade lige scho lang
löfflen u mässer u gable näbenang
    löffle dert - mässer hie - gable da
    aues mues sy ornig ha

ha mau e lehrer gha

Ruedi Krebs | 01. März 2006



ha mau e lehrer gha

ha mau e lehrer gha
e gfürchtet schtränge ma
dä het is viu la schtah
u nie zur zyt la ga
mach i par fähler mau
nimmt är my lineau
hout mir uf d fingerbeeri
dass is chly besser lehri
u hütt weiss i, dass das
pädagogische mischt isch
dass das e sadischt isch
dass das e sadischt isch

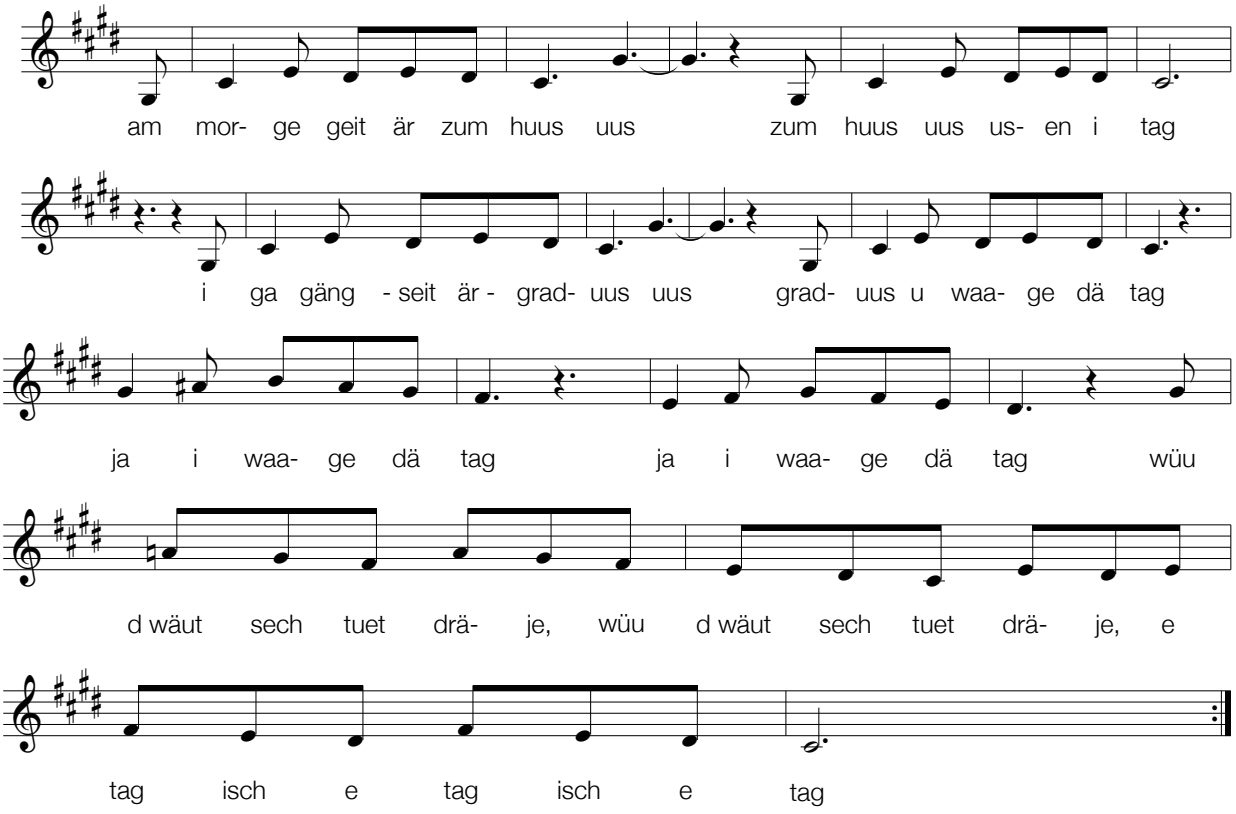
ha mau e nachbar gha
e gfürchtet fromme ma
wenn är eim troffe het
het är vom tüüfu gredt
är seit: 's geit nümme wyt
mir sy am änd vor zyt
är bättet vor em schlaafe
liebgott tue d mönsche schtraafe
u hütt weiss i, dass das
theologische mischt isch
dass das e sadischt isch
dass das e sadischt isch

ha mau e houptme gha
e gfürchtet herte ma
wo nume gmööget het
rächtsum kehrt, achtung stett
was är am liebschte macht
alarm mitts i dr nacht
jagt üs gäng hin und här
manne, dasch militär
u hütt weiss i, dass das
militärische mischt isch
dass das e sadischt isch
dass das e sadischt isch

i wüssti da no mängs
es lied gub das, es längs,
us chönnti sy, i fänd
nie bi däm lied es änd
es lied, wo ewig geit,
da täte d lüt mir leid
nei, es geit nümme lang,
nümme lang geit my gsang
süsch heisst's vo däm, wo singt
dass das lied nume mischt isch
dass das e sadischt isch
dass das e sadischt isch

e tag isch
e tag

Ruedi Krebs | 26. April 2006



e tag isch
e tag

am morge geit är zum huus uus
zum huus uus usen i tag
i ga gäng - seit är - graduus uus
graduus u waage dä tag
ja i waage dä tag
ja i waage dä tag
wüu d wäut sech tuet dräje
wüu d wäut sech tuet dräje
e tag isch e tag, isch e tag

am aabe du, da verzeut är,
verzeut är aune vom tag
bi wieder - seit är - chly euter
bi euter wieder e tag
ja, scho wieder e tag
ja, scho wieder e tag
au tag e tag euter
au tag e tag euter
au tag e tag meh, e tag meh

nach jedem tag gäng no eine
no eine gäng hingedra
är weiss, es chunnt einisch keine
s chunnt einisch keine meh dra
drum, chumm näh mir dä tag
drum, chumm näh mir dä tag
wüu d wäut sech tuet dräje
wüu d wäut sech tuet dräje
e tag isch e tag, isch e tag

ds lied vom schutte

Ruedi Krebs | 26. September 2006



ds lied vom schutte

dr housi weiss vom schutte
e mätsch geit nünzg minute
ds goou isch eggig, d baue rund
schtrafschtoss heisst penouti und
überau bim bau derby
isch dr schyry d refery

kes chratze, chlemme, bysse
ou nie am lybly schrysse
ja nie mit em gschtreckte bei
zwöi mau gäub git rot, heisst hei
schpöi em gägner nid ids gsicht
das git lämpe, chunsch vor gricht

u ,s bringt dr nüt wed hänglisch
bim schutte redt men änglisch
offside seit me, foul und out
äbe, s chunnt vo ängland haut
gheit mau eine äxtra um
dasch e schwaube u chly dumm

und öppis isch no wichtig
ir haubzyt wächslet d richtig
gooli seit me däm im goou
eigegoou gits ou mo mou
blöd isch ou und fasch e schand
längsch ad baue mit dr hand

dr housi weiss vom schutte
e mätsch geit nünzg minute
zwo, drei, vier no drübery
und de isch dr mätsch verby
s juble die wo gwunne hei
truurig gö d verlürer hei

leider wei nid aui hei
gly scho git's e schlegerei
schärbe git's u rouch u gschrei
vier zu eis für d polizei

dr adam

Ruedi Krebs | 11. November 2006



dr adam

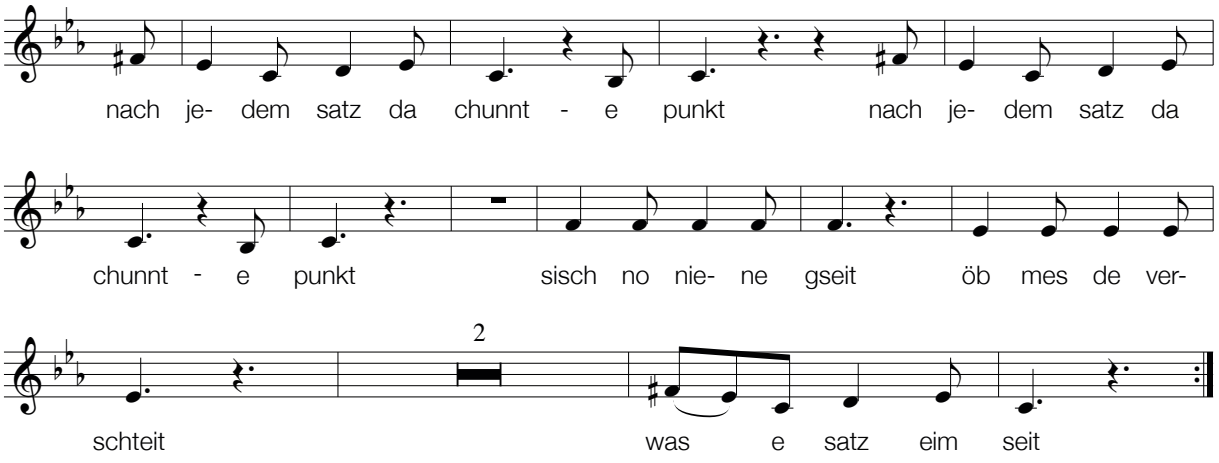
dr adam, won är ganz am aafang, no im paradys
daheim isch gsi und meint das paradys sig ou chly sys
dr adam seit sech: nei dr liebgott isch doch nid so fys
dä gheit mi wäg däm öpfu doch nid us em paradys
dä gheit mi wäg däm öpfu doch nid us em paradys
gäu drum gäu
s geit mängisch schnäu
jetze chunsch uf d wäut

das gits nid, nei, sy waages nid, het syder mänge gseit
das chöi sy doch nid mache, nei, di täte mir ja leid
das wär ja fys, gemein u dumm, di hei doch überleit
u glych passiert's u mänggen isch us allne wulke gheit
u glych passiert's u mänggen isch us allne wulke gheit
gäu drum gäu
s geit mänggisch schnäu
jetze chunsch uf d wäut

dr adam, won är ganz am aafang, no im paradys
daheim isch gsi und meint, das paradys sig ou chly sys
dr adam seit sech: nei dr liebgott isch doch nid so fys
dä gheit mi wäg däm öpfu doch nid us em paradys
dä gheit mi wäg däm öpfu doch nid us em paradys
gäu drum gäu
s geit mängisch schnäu
jetze chunsch uf d wäut

nach jedem satz da chunnt

Ruedi Krebs | 15. April 2007



nach jedem satz da chunnt

nach jedem satz da chunnt - e punkt
nach jedem satz da chunnt - e punkt

sisch no niene gseit
öb mes de verschteit
was e satz eim seit

nach jedem satz da chunnt - e punkt
nach jedem satz da chunnt - e punkt

mängs wo me so seit
isch nid überleit
tuet eim gseit scho leid

nach jedem satz da chunnt - e punkt
nach jedem satz da chunnt - e punkt

mänge nüt verschteit
wüu was eine seit
zwüsche zyle schteit

nach jedem satz da chunnt - e punkt
nach jedem satz da chunnt - e punkt

jetz git's mau ke punkt
wüu es git mi düngkt
eifach viu z viu pünkt

dr dings

Ruedi Krebs | 30. Juli 2007



dr dings

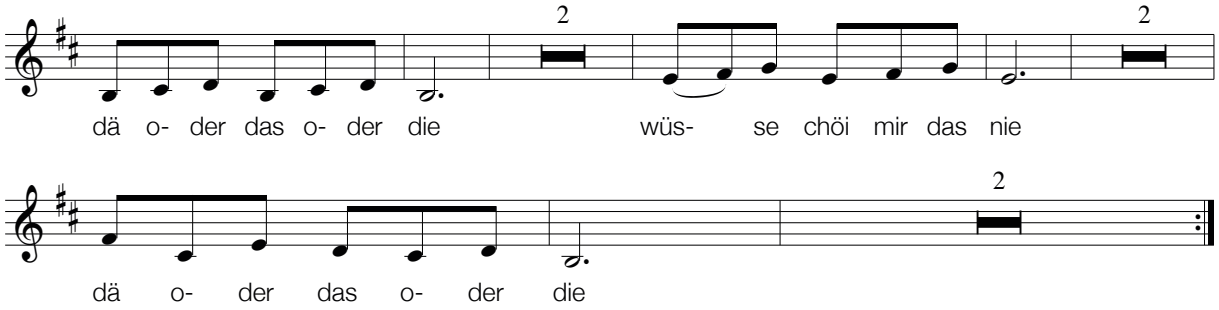
dr dings, dr äh, dr säg schnäu, mou,
dr äh, mou dä, wo denn,
dr weisch, mir sy doch denn, dert wo,
e mou, i weiss nümm wenn.
si hei doch dert grad näbedra,
wo ou dr dings, dir heit,
das gits doch nid, dr dings, jetz gopf,
uf au fäu het er gseit:
wo de geisch u wo de schteisch,
we de gsehsch, wi's geit, de seisch,
ou wed nümme wyter weisch:
unger schtärnehimu schteisch

warum weiss i dä name nümm,
weiss nume no, dä het,
dä het doch dert, nei haut, jetz git's
es gschtürm, won i nid wet.
i gloube, jetz verwächslen i
dr dings, mo mou, das geit,
en angere u nid dr dings,
en angere het gseit:
wo de geisch u wo de schteisch,
we de gsehsch, wi's geit, de seisch,
ou wed nümme wyter weisch:
unger schtärnehimu schteisch

dr anger auso, nid dr dings,
das wäri afe klar,
ja nei, jetz gopf, bin i e löu,
das isch ja gar nid wahr.
ja schtäcketööri, nundedie,
es böset neuerdings,
es böset mit mir schuderbar,
am änd isch's doch dr dings.
wo de geisch u wo de schteisch,
we de gsehsch, wi's geit, de seisch,
ou wed nümme wyter weisch:
unger schtärnehimu schteisch.

dä oder das oder die

Ruedi Krebs | 01. Oktober 2007



dä oder das oder die

dä oder das oder die
wüsse chöi mir das nie
dä oder das oder die

wär oder was oder wie
wüsse chöi mir das nie
wär oder was oder wie

wo isch es dert isch es hie
wüsse chöi mir das nie
wo isch es dert isch es hie

dä oder das oder die
wüsse chöi mir das nie
dä oder das oder die

wenn's am aabe na de nüüne

Ruedi Krebs | 29. September 2008



wenn's am aabe na de nüüne

wenn’s am aabe na de nüüne no ar hustür lütet
wüssen aui lüt im hus scho lang was das bedütet
    wüu im dritte schtock wohnt eini
    die isch gar nid gärn alleini

dasch es cho u ga u cho eis ufen und eis aabe
dasch es glöif di haubi nacht u das fasch jeden aabe
    wüu im dritte schtock wohnt eini
    die isch gar nid gärn alleini

zwar sisch wahr es chöme gar nid immer nume nöji
ou bi dere liebi git es öppis win e tröji
    wüu im dritte schtock wohnt eini
    die isch gar nid gärn alleini

jede mändi lütet eine vo de ghüdermanne
syder het’s a ihrem güder nie e chläber dranne
    wüu im dritte schtock wohnt eini
    die isch gar nid gärn alleini

d jahr vergö me ghört se viu alleini schlager singe
s lütet no wenn öppen öpper öppis chunnt cho bringe
    wüu im dritte schtock wohnt eini
    die isch gar nid gärn alleini

hüt isch niemer meh im hus wo weis was das bedütet
wenn’s am aabe na de nüüne no ar hustür lütet
wenn’s am aabe na de nüüne no ar hustür lütet